

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertsechzigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).

Redaktion und Administration: V., Waiqnerstraße Nr. 34.

Budapest, 7. September.

Nachdem die Mitglieder des Kabinetts von ihren Urlaubsreisen heimgekehrt sind und die Leitung ihrer Ressorts wieder übernommen haben, soll morgen der erste Ministerrat abgehalten werden. In dem über merkwürdige und laufende Angelegenheiten Beschlüsse gefaßt werden dürften. Obzwar der Reichstag erst im Oktober zusammentritt, kann doch mit der Wiederaufnahme der normalen governementalen Thätigkeit die stille Saison für abgeschlossen betrachtet werden. An Raum und Gelegenheit für eine ersprießliche Thätigkeit fehlt es wahrhaftig nicht, so wenig wie bei den Leitern der verschiedenen Ressorts an Lust und Ambition zu einer solchen. Es wäre nur zu wünschen, daß dem governementalen Schaffensdrang eine veranlagte parlamentarische Lage keine allzu großen Schwierigkeiten in den Weg lege.

Als der Reichstag nach Bewilligung des Budgets für das laufende Jahr auf Ferien ging, war die Stimmung eine durchaus nicht ungetrübte. Wir hatten leider schon häufig Gelegenheit, auf den beklagenswerthen Verfall unseres Parlamentarismus hinzuweisen. Obzwar die Vertagung des Reichstages eher ein Zeichen der Erschöpfung war, als unter Symptomen einer intensiven Widerstandskraft im Lager der Oppositionsparteien erfolgte, fehlte es dennoch nicht an beunruhigenden Anzeichen. Ein Parlament, in welchem es selbst herzlich unbedeutenden Politikern so leicht wie bei uns gelingen kann, die Debattenverschleppung in so umfangreicher Maße zu inszenieren, in dem sogar im Zustande der unbestrittensten Ermüdung, ohne jeden politischen Anlaß, ja selbst ohne irgend einen eigentlichen Zweck lange Wochen verzettelt werden können, wie dies gelegentlich der Civilliste geschah, bietet durchaus keine Gewähr für eine dauerhafte normale Thätigkeit. Nun läßt sich selbst mit einer beträchtlichen Dosis von Optimismus nicht behaupten, daß es am Firmament der kommenden Herbstcampagne an

schwarzen Punkten fehlen würde. Ja, es ist eine Anzahl von gewitterdrohenden Wolken wahrnehmbar, welche zu zerstreuen und unschädlich zu machen großes taktisches Geschick erfordern wird.

Die Regierung wird die bis zur Wiederaufnahme der Berathungen im Reichstag ihr noch verfügbare Zeit sicherlich energisch ausnützen. Vorerst wird sie die Budgetvorlage für das kommende Jahr intern festzustellen haben. Diese Aufgabe ist auch sonst nicht leicht, unter den gegebenen Verhältnissen jedoch geradezu schwierig und ernst. Die Harmonie zwischen dem Gleichgewicht im Staatshaushalt und der Befriedigung der Bedürfnisse ohne Zahl, welche sich im Bereiche eines jeden einzelnen Ressorts Geltung zu verschaffen suchen, herzustellen, kostet ein gutes Stück Arbeit. Die Schwierigkeit potenziert die kritische Wirtschaftslage. Leider wird man in Folge der theilweisen Mißernte, die das Land heimsuchte, nicht nur mit der Realisation der Staatsentwürfe zu kämpfen haben, sondern man wird überdies für einen ausnahmsweisen Bedarf Vorsorge treffen müssen. In verschiedenen Gegenden des Landes droht der kommende Winter mit unsäglicher Noth und Elend. Auch in Ländern, in denen man viel mehr als bei uns gewöhnt ist, sich selbst zu helfen, würde man unter den obwaltenden Umständen genöthigt sein, mit öffentlichen Mitteln eingzugreifen.

Vorausichtlich wird daher die Gewährung von Nothstandsdarlehen und von direkten Unterstützungen im nächstjährigen Staatsvoranschlag mit einer namhaften Ziffer figurieren. Ob es nun trotz des außerordentlichen Bedarfs und des reduzierten Einkommens gelingen werde, das Gleichgewicht im Staatshaushalt aufrechtzuerhalten, ist gewiß mindestens fraglich. Jedenfalls werden sich die einzelnen Minister dazu verstehen müssen, die Verwirklichung manchen Lieblingsplanes auf eine bessere Konjunktur zu vertagen.

Wie aber immer das Budget aussehen wird, die Regierung wird wünschen müssen, es im Parlament ehestens durchzubringen. Graf Tisza hat

sich als ein viel geschickterer Taktiker bewährt, als daß man ihm die Wiederholung eines Fehlers zumuthen könnte, der beträchtlich zur kritischen Gestaltung der Lage seiner Vorgänger beigetragen hat. Wir glauben kaum, daß er mit schwierigen Vorlagen an die Gesetzgebung herantreten werde, bevor er für die gesetzmäßige Deckung der normalen Staatsbedürfnisse vorgesorgt hat. Kommt das Budget gleich zu Beginn der Herbstsaison vor den Reichstag, so ist wohl mit relativer Gewißheit anzunehmen, daß dasselbe ohne größere politische Emotion bewilligt werden wird. Man ist in den Ansprüchen an das Parlament schon so bescheiden geworden, daß man sogar eine so selbstverständliche Sache, wie die rechtzeitige und gesetzmäßige Erledigung des Budgets, mit einer gewissen Befriedigung aufnehmen wird.

Ueber das Budget hinaus jedoch ist es schwer, über die Gestaltung der parlamentarischen Lage eine gute Meinung abzugeben. Drei Hindernisse sind da zu nehmen, welche eine große Elastizität der Muskeln erfordern. In erster Linie steht die Regelung des wirtschaftlichen Verhältnisses zu Oesterreich und im Zusammenhang mit derselben die Angelegenheit der internationalen Handelspolitik. Nicht minder schwierig dürfte sich vom Standpunkte der parlamentarischen Erledigung die Schaffung der neuen Wehrverfassung gestalten. Die Energie, mit welcher Graf Tisza der desolaten parlamentarischen Situation Herr wurde, die er bei seinem Regierungsantritte antrat, hat ihm lebhafteste und wohlverdiente Anerkennung verschafft. Seine bisherigen Erfolge waren jedoch, taktisch gesprochen, nur glückliche Vorpostengefächte. Sein governementales Talent wird sich erst bei den entscheidenden Kämpfen um jene wichtigen Angelegenheiten bewähren müssen, bevor von einer siegreichen Ueberwindung der großen politischen Krise, die Ungarn und die Monarchie seit einer Reihe von Jahren erschüttert, gesprochen werden darf.

Jener Staatsmann, der Ungarn die innere Ruhe wiederzugeben verstehen wird, die Ruhe,

Mode-Genie.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Nichts Bequemeres, als ein Uebermensch zu sein! Nach der Theorie des Uebermenschen ist dem Genie Alles erlaubt. Er darf stolz über die Leiden seiner sämtlichen Zeitgenossen hinwegschreiten. Er braucht weder Treue noch Glauben zu besitzen, wenn ihm das paßt, es ist gänzlich seiner höheren Einsicht überlassen. Das Weib vollends darf seine besonderen Kreise nicht stören, es ist lediglich ein Thierchen, das seinem Vergnügen zu dienen hat und das man im Uebrigen mit der Peitsche behandelt. Vaterland, Liebe, Freundschaft? Was sind die dem Uebermenschen, der sich über Alles hinwegsetzt? Von Tugend und Moral wage ich gar nicht zu reden, so in Verzug hat sie der Uebermensch gebracht. Nun frage ich alle Welt, ob es nicht das Klügste von allen Jünglingen dieser Zeit ist, sich für Uebermenschen zu halten. Sie beugen sich vor keinem Gözen mehr, es wäre denn das eigene Ich, und sie sind von der Ueberzeugung durchdrungen, daß sich diesem Alles unterordnen muß. Und dabei, ich bitte das wohl zu beachten, besitzen sie kein immer geartetes behördliches Attest, daß sie als bürgerliche Genies anerkannt sind und auch nur in einem einzigen Falle ihren erhabenen Beruf ausüben dürfen. Der arme Nietzsche hat sie auf dem Gewissen. Es ist das Unglück der Philosophen, daß sie immer mißverstanden werden. Schon Hegel meinte, nur ein einziger seiner Schüler hätte ihn verstanden, und der hätte ihn auch mißverstanden. So wird denn in unseren Tagen nicht wenig auf die mißverständliche Theorie des Uebermenschen gesündigt. Ja, ist es denn wirklich wahr, daß sich das Genie Alles gestatten darf? Daß es das Recht besitzt, die heiligsten Rechte und die zartesten Empfindungen zu verspotten? Und daß es ihm dabei überdies noch erlaubt sein soll, meterhohe Stehfragen zu tragen und Sezessionskravatten von so phantastischen Farben, daß die Hunde davor erschrecken?

Zu diesen tief sinnigen Gedanken regt mich ein Theaterstück an, das der Frage näher tritt. Der Verfasser versucht nicht ihre Lösung. Er will nur ein ergreifendes Drama aus ihr schöpfen, und das ist ihm im Großen und Ganzen gelungen, wenn es zur Stunde auch noch ein Buchdrama ist. Es ist ein Stück von Camille Maclair, dem die französische Bühne schon manches interessante Werk dankt, und betitelt sich: „Das Genie ist ein Verbrechen“. Es ist ein sehr fesselnder Konflikt, in den das Genie da verwickelt wird. Man denke sich also einen genialen Philosophen, etwa Nietzsche, der grübelt, arbeitet und forscht, um die Wahrheit und das Wesen aller Dinge zu erkunden. Aber Alles ist vergeblich, er wird nicht anerkannt. Er wird nicht einmal beachtet. Die Wenigen, die ihn beachten, verlachen und verspotten ihn. Natürlich genirt ihn das Alles nicht im Geringssten. Er wäre kein Philosoph, wenn er sich das zu Herzen nähme. Er forscht und arbeitet ruhig weiter, er schreibt Buch auf Buch, geht unentwegt seine Bahn, ob sein Rock auch zerrissen ist, obgleich Schmalhans Küchenmeister bei ihm geworden. Das ist recht, das ist, was wir von einem ganzen Mann, von einem überzeugten Jünger der Wissenschaft erwarten. Nun kommt aber noch etwas hinzu. Der Mann ist nicht Junggeselle, wie es Nietzsche gewesen. Er hat Weib und Kind. Ein Weib, das zwanzig Jahre an seiner Seite gedurft hat, gedurft an Körper und Seele. Ihre versteckte Arbeit hat das Haus erhalten. Sie näht wohl für fremde Leute oder sticht sich die Augen blind, um das Nothwendigste ins Haus zu bringen, was man zum Leben braucht. Erst nach zwanzig Jahren dieses Elends, da der Gatte verlockende Anträge zurückweist, weil er irgendwelche Jugeständnisse machen müßte, da er erklärt, überhaupt nicht mehr schreiben zu wollen, weil ihm das Gefindel, das er überzeugen soll, nicht werth erscheint, aufgeklärt zu werden — erst in diesem Augenblick erkennt die Frau, daß er sie nicht liebt, weder sie noch sein Kind, daß er sie nie geliebt hat,

daß er überhaupt unfähig ist, Jemandem zu lieben. Er ist nur in seine Wissenschaft verliebt. Und da lehnt das Weib sich auf. Die unglückliche, mühsam geschlagene Frau liest ihm den Text, wie man es besser nicht wünschen kann. Zum ersten Mal hält sie ihm alle Noth vor, die er auf sie gewälzt hat, sie erinnert ihn, daß auch ein Genie der Pflichten eingedenk sein muß, die er übernommen hat, und wenn er es nicht thue, so sei es, weil er ein Egoist, der strupellos ein Verbrechen an seiner Familie begeht, nur um seiner Eitelkeit zu fröhnen, seinen Stolz nicht um eine Linie zu beugen, seine Idee nicht um ein Titelchen preiszugeben.

Ist es nicht ein Verbrechen? Die Verhältnisse, besonders zu dem zarten Geschlechte, bestimmen die Schicksale der Menschen, sagte Nestroy. Es stimmt auch in diesem Falle. Wir ziehen den Hut vor dem Forscher, der hungert und darbt und lieber zugrunde gehen will, als in seiner Ueberzeugung wankend werden. Wenn aber die Sache so steht, daß ein armes Weib sich vielleicht noch weitere zwanzig Jahre schänden und rackern muß, um ihn in seiner stolzen Unnahbarkeit zu erhalten, da stellt sich das Urtheil anders dar. Sogar gesetzt den Fall, daß es die Pflicht der Frau wäre, ihr schweres Kreuz weiter zu tragen, so dürfte der Mann das Opfer nicht annehmen. Das ist nicht übermenschlich, aber es ist rein menschlich gedacht. Indessen, nicht nur das Genie, auch seine Tochter denkt übermenschlich. Sie steht ganz auf seiner Seite. Sie hegt ihn in seine Standhaftigkeit oder Verbohrtheit (bei einem wirklichen Genie könnte man allerdings nur von Standhaftigkeit reden) noch mehr hinein, und sie scheint nicht übel Lust zu haben, für ihn zu darben und zu arbeiten, wie es einst die Mutter gethan. Auch das mag Pflicht sein, doch auch dieses Opfer dürfte das Genie nicht annehmen. Was thut das Genie? In dem Kampfe zwischen menschlichen und übermenschlichen Empfindungen geht der überangestrengte, in Arbeit und Grübeln erschöpfte Geist zugrunde. Der

deren es zu seiner glücklichen ferneren Entwicklung dringend bedarf, ohne Freiheit und Verfassung der Nation beeinträchtigt oder empfindlich verletzt zu haben, wird wahrlich großen Anspruch auf die Dankbarkeit der Nation haben. Der Weg aber, auf dem dieser Anspruch mit Recht erhoben zu werden Aussicht hat, liegt noch arg im Dunkel. Die Lage in Oesterreich scheint sich immer schwieriger zu gestalten. Der ungeliebte Hader der dortigen Nationalitäten wird von Tag zu Tag erbitterter. Der Sinn für die großen Interessen der Monarchie, welche auf dem Spiele stehen, kommt mehr und mehr abhanden. Von Politikern von Ruf kommen Auffassungen an die Öffentlichkeit, welche einfach unbegreiflich wären, hätte man uns nicht daran gewöhnt, daß in Oesterreich trotz des langjährigen Zusammenlebens mit Ungarn das Verständnis für unser Staatsrecht noch durchaus fehlt. Wie soll man da in das Geleise echten Verfassungslebens zurückgelangen? So bleibt denn die Befürchtung leider noch immer begründet, daß die Politik von Zwangslage zu Zwangslage zu taumeln gezwungen sein werde. Wie sich das ungarische Parlament diesen Zwangslagen gegenüber verhalten wird, entzieht sich jeder Voraussicht und Berechnung. Diese Unsicherheit ist die Quelle dauernder Verunsicherung und ernstester politischer und wirtschaftlicher Schädigung. Wie werden wir von diesen Leiden befreit werden und wie wird der Befreier heißen?

Der Krieg.

Auf Grund der gestern vorgelegenen Meldungen konnten wir schon der Ansicht Ausdruck geben, daß es Kuropatkin gelungen sei, den Durchbruch nach Norden zu erzwingen; und tatsächlich ist dies heute sowohl von russischer als japanischer Seite bestätigt worden. Die russische Armee ist also größtenteils gerettet und auf dem Weg nach Mukden oder in Mukden selbst in vorläufiger Sicherheit. Diesen Erfolg verdankt Kuropatkin hauptsächlich der Abtheilung des Generalmajors Orloff, der die Aufgabe zufiel, bei den Jantai-Minen, 15 Kilometer nördlich von Liaojang, den General Kuroki aufzuhalten und ihn zu verhindern, daß er den russischen Rückzug störe. Nachdem diese Aufgabe gelöst war, hat sich auch diese Abtheilung nach Norden zurückgezogen, worauf die Japaner Jantai besetzten. Es ist kaum anzunehmen, daß es nun zu einer neuen Entscheidungsschlacht kommen wird, da General Kuropatkin nicht die Absicht haben kann, in dem ungeschützten Mukden stehen zu bleiben. Er wird diesen Ort vielmehr den Japanern als Winterquartier überlassen und seine Armee erst bei Tieling, 70 Kilometer weiter

nördlich, oder gar bei Charbin Halt machen lassen. Das Gelingen des Rückzuges der geschlagenen russischen Armee wird als ein strategisches Meisterstück ersten Ranges bezeichnet; mit diesem einzigen Erfolg aber werden die Russen auch den für sie so unglücklichen Feldzug dieses Jahres abschließen müssen. Es ist aber trotz alledem nicht ausgeschlossen, daß es den Japanern möglich sein wird, die Russen einzuholen und zu stellen. Eine endgültige Meinung über die Resultate der letzten gewaltigen Kämpfe wird man sich demnach erst in einigen Tagen bilden können, wenn die Situation vollständig geklärt sein wird und namentlich die Verlustziffern auf beiden Seiten bekannt geworden sein werden.

Die heute über den Krieg uns zugekommenen Telegramme geben wir nachstehend:

Der Sieg der Japaner bei Liaojang.

Petersburg, 6. September. (Offiziell.) Ein Telegramm des Generals Kuropatkin an Kaiser Nikolaus meldet unter dem 5. d.: Unsere Armee rückte heute gegen Norden vor und entkam dadurch der gefährlichen Lage, in der er sich befand, da sie vom Feinde sowohl an der schmalen Front als auch an der linken Flanke bedroht wurde. Den ganzen Tag über währte bei der Nachhut, insbesondere auf der linken Flanke, das Geschützfeuer, das jedoch wenig Bedeutung hatte. Unsere Verluste am heutigen Tage belaufen sich auf etwa 100 Mann.

Tokio, 7. September. („Neuter“-Meldung.) General Kuroki stieß bei Jantai auf so starken Widerstand, daß er denselben erst nach mehrtägigen Kämpfen brechen konnte. Daraus läßt sich erklären, daß der Rückzug der Russen nach Mukden möglich war.

Berlin, 7. September. Aus Mukden telegraphirt der Korrespondent des „Lokalanzeiger“:

Bei der Räumung von Liaojang fanden an der Eisenbahnbrücke heftige Kämpfe statt; sonst verlief der Abmarsch ungehindert. Am 5. d. wurde der Rückzug von Jantai nach Norden fortgesetzt. Hierzu war nur die große Kaiserstraße und die Bahnlinie verfügbar. Es war wenig Zeit vorhanden, davon allen Seiten Umklammerung drohte. Die Wege waren durch Regen aufgeweicht. Die Artillerie hatte bei Jantai ein unbedeutendes Artilleriegeschütz, sonst verlor die Japaner nicht, daher gelang der Rückzug ungehindert, aber unter sehr schwierigen Marschverhältnissen. Auf der Kaiserstraße marschierten die Kolonnen, Bagagen, Trains und Truppen nebeneinander. Die Luft ist durch viele Pferde- und Viehkadaver verpestet. Die sieben Schlachtstage von Liaojang sind also ohne entscheidenden Sieg einer Partei zu Ende gegangen.

Räumung Taitse.

Paris, 7. September. Die „Agence Havas“ meldet aus Mukden vom 6. d.: Die Russen haben die Station Taitse geräumt.

Weitere Berichte über den russischen Rückzug.

London, 7. September. Ueber den Rückzug nach Norden liegt noch aus japani-

cher Quelle sehr wenig vor. Aus Mukden hört die „Daily Mail“:

Sonntag Nachts war sowohl der russische Train wie Kuroki's Nordmarsch auf der Ostflanke Kuropatkin's durch schwere Gewitter beeinträchtigt. Der Korrespondent hebt hervor, daß nach jedem Rückzug die allgemeine Position der feindlichen Armeen relativ dieselbe verbleibt. Abermals verfolgen die Japaner die Russen im Süden und rücken wieder östlich, die Bergstraßen entlang, auf einer parallelen Linie vor. Zu Lantai war Sonntag Nachts die relative Position genau dieselbe wie immer seit der Schlacht von Datschitschao. Die Japaner rücken im Süden vor und bedrohen zugleich die Russen im Osten. Montag Nachmittags fanden schwere Artilleriekämpfe zwischen der russischen Artilleriegarde und den vorgeschobenen japanischen Truppen statt. Die Entscheidungsschlacht, meint dieser Korrespondent vom Beobachtungsposten zu Mukden aus, steht noch bevor, denn der russische Rückzug vollzieht sich trotz der schlechten Straßenplanmäßig nach Mukden.

Andere Meldungen aus Mukden erzählen, wie der Train der russischen Armee auf den Hauptstraßen von Lantai in Mukden anlangt. Die Artillerie und der Haupttrain sind bereits gestern Nachmittags durch die Stadt gezogen und gehen nach Norden weiter. Alle russischen Bedeckungstruppen werden durch den Feind belästigt, und ununterbrochen finden Arrierekämpfe statt, doch wurde der Rückzug in guter Ordnung vorgenommen. Während die Japaner hauptsächlich im Osten einen Druck ausüben, rücken auch kleinere Truppen vom Westen aus der Richtung des Liaoflusses vor. Die Japaner scheuen keine Mühe, um Mukden so bald wie möglich zu erreichen. Die Russen sind der Meinung, daß die Japaner sehr überlegen sind, namentlich vermöge ihrer Artillerie. Die Japaner stehen schon 13 Meilen vor Mukden.

Paris, 7. September. Der Spezialkorrespondent des „Matin“ telegraphirt aus Petersburg: Die Nummer der „Nowoje Wremja“ von Dienstag Abends, welche ein Privattelegramm ihres Kriegskorrespondenten aus Mukden enthielt, wurde sofort von der Polizei konfisziert. Der Korrespondent der „Nowoje Wremja“ berichtet über einen Eilmarsch der Japaner auf Mukden. Sie rücken in zwei Kolonnen, eine vom Westen, die andere, stärkere, im Osten vor und bedrängen die im Rückzug begriffene Armee Kuropatkin's und liefern ihr unablässig Geschütze. Auch wird bereits das Erscheinen japanischer Artillerie, zwanzig Kilometer von Mukden, gemeldet.

London, 7. September. „Daily Mail“ berichtet aus Nutschwang von gestern, daß die Russen sich unter Vermeidung von Mukden auf Tjelin zurückziehen beabsichtigen.

Am 6. d. trafen in Nutschwang acht japanische Truppentransporte ein, welche sofort mit der Eisenbahn nach Liaojang weiter befördert wurden.

Mukden, 7. September. („Neuter.“) Ein Theil der russischen Armee, die sich auf dem Schienenwege nach Mukden zurückzieht, ist in Gefahr, abgeschnitten zu werden. Am 5. d. beschossen die auf dem Hügel

Philosoph wird wahnsinnig. Und nun kommen wir zu einer Scene in dem Stücke, die direkt dem Lebensschicksal Nietzsche's nachgebildet ist. Wie sagte Nietzsche zu seiner Schwester im Irrenhause? „Waren wir je so glücklich gewesen? Sind wir nicht so glücklich, als überhaupt möglich?“ Und der wahnsinnige Philosoph Maucclair's sagt: „Ich bin glücklich, nichts mehr schreiben zu müssen. Das betrübt Dich, mein Kind? Mich nicht. Ich brauche keine Lampe mehr, kein Papier, keine Notizen. Ich lebe für meine eigene Rechnung. Wie traurig Du bist! Bei diesem schönen Wetter! ... Die Psychologie ist mir gleichgültig geworden. Was diese Professorstelle anbelangt — ich mag sie nicht mehr. Elisabeth, schreibe eine Karte an Monceur. Er soll die Stelle haben. Ueberhaupt — was die Metaphysik anbelangt — das kann nicht ernst genommen werden. Ich lebe wieder auf.“

Damit endet das Drama. Es ist, wie gesagt, aus einem ernstesten Gewissensstreit geschöpft. Der Vorwurf wie seine Führung müßten jedes Publikum fesseln. Auch der tragische Ausgang ist durchaus gerechtfertigt. Wenn Macbeth keine Nerven hätte! Man mag sich noch so sehr als Uebermensch fühlen, in gewissen Lagen des Lebens stellt es sich heraus, daß man nur Mensch ist. Auch eine tragische Schuld, nach den Gesetzen der alten Metaphysik, ist vorhanden. Nur weiß man nicht ganz genau — hat sich der Held durch die Uebernahme menschlicher Pflichten an seiner Idee oder durch das unerschütterliche Festhalten an seiner Idee an den menschlichen Pflichten veründigt? Doch die Erörterung dieses Punktes könnte nur wieder zu lehrerischen Ausführungen über die Ehe führen, die sich stets als ein dem idealen Streben und den großen Zielen feindliches Element erwiesen hat. Und im Grunde sind diese Dinge gleichgültig, wenn das Theaterstück nur seine Hörer packt. Aber das geht uns eigentlich auch nichts an. Ich möchte von ihm bloß die Frage loslösen, die mir in hohem Maße beachtenswerth erscheint, weil sie ernst ins Leben eingreift: Hat das Genie Vorrechte, die

unter Umständen ein Verbrechen gegen Andere sein können, ein Verbrechen gegen die Familie?

Ich möchte mir vor Allem erlauben, hier einige Sätze aus Lombroso's „Genialem Menschen“ zu citiren, einem Werke, das auch viele Menschen gelesen haben, um es mißzuverstehen (schon der Titel der deutschen Uebersetzung „Genie und Irrsinn“ ist eine Irrführung). Lombroso schreibt also in dem Kapitel von den unterscheidenden Merkmalen der Menschen von Genie: „Es gibt geniale Individuen, die verrückt sind oder es werden. Es gab Verrückte, die in ihrer Krankheit Genieblitze hatten. Aber daraus zu folgern, daß alle Menschen von Genie Irrsinnige seien, ist ein sehr überhaftetes Urtheil und berührt wie der Irrthum jener Wilden, die alle Geistesgestörte als gottersüchtige Wesen ansehen. ... Welcher Unterschied zwischen den Narren und Verrückten und jenen großen Männern, die freudig und vertrauensvoll eine Laufbahn vollenden, die ihnen der Verstand vorschreibt, jenen Männern, die kein Unglück zerrütten, keine Leidenschaft irreführen kann. Solche Männer waren Spinoza, Bacon, Galilei, Dante, Voltaire, Columbus, Machiavelli, Michelangelo und Cavour. Es ist unter diesen Keiner, der nicht schon durch den weiten, harmonisch gebauten Schädel die hervorragende Denkkraft, gelenkt durch die Ruhe der Wünsche, verrathen hätte, Keiner, in dem die Leidenschaft für das Wahre und Schöne die Liebe zur Familie und zum Vaterlande ersticht hätte.“

Bitte, das schreibt ein ernstlicher Forscher, dessen Buch über das Genie trotz eines vielfach fragwürdigen Beweismaterials zu den werthvollsten gehört, die über den Gegenstand überhaupt je verfaßt wurden. Da es in unseren Tagen so viel Genies gibt, daß man sich gar nicht mehr auskennt, wird es gut sein, wenn man ein bißchen die Unterscheidungsmerkmale des genialen Menschen aufzeichnet und im Gedächtnisse behält. Man kann heutzutage keinen Literatur- oder Kunstbericht in irgend einer Zeitung lesen, ohne von der erfreulichen Entdeckung einiger neuer Genies Kenntniß zu erhalten. man kann kein

Kaffeehaus und keinen Privatklub besuchen, ohne daß Einem nicht ein paar Genies vorgestellt würden wenn sie es nicht vorziehen, dies in kurzem Wege selbst zu besorgen. Man beachte also die Unterscheidungsmerkmale des Genies, und zwar nicht nach der Nietzsche'schen Theorie des Uebermenschen, sondern nach den viel sachlicheren Darlegungen Lombroso's. Und wenn man ein bißchen über die Beispiele markanter Genies nachsinnt, so sieht man erst, wie recht der italienische Forscher hat. Welches musterhafte Familienleben führten ein Bismarck und ein Goethe, welche Zärtlichkeit spricht sich in den Briefen dieser Großen für ihre Frauen aus! Wie leidenschaftlich liebte Napoleon die junge Josephine, wie schwer trennte er sich später von ihr aus Staatsrücksichten, mit welchem liebevollen Stolz blickte er auf Marie Louise, wie wurde er zum Kinde, wenn er im Parke zu St. Cloud mit dem kleinen König von Rom spielte! Goethe heirathete seine Wirklichkeit, um ein Weib, das sich ihm hingeeben und das er liebte, in Ehren zu halten. Schiller führte ein gerabegut ideales Familienleben. Selbst der lockere Heine schlägt Töne von seltener Zartheit und Znnigkeit an, wenn er seiner Mathilde gedenkt, „schön wie der Morgen“. Die Ehe Petöfi's mit Julie Esendrei bildete einen der süßesten Liebesromane aller Zeiten. Wie, ein Genie darf nicht arbeiten und sparen, sorgen und zurücklegen für seine Familie? Ich erinnere mich an einen gewissen Beethoven, der einen nichtsnutzigen Neffen hatte und den er doch zärtlich liebte, so viel Kummer und Verdruss ihm der Dursche auch bereitete. Wie undankbar und rücksichtslos der Junge war, geht am besten daraus hervor, daß er vielleicht an dem verfrähten Tode des Meisters die Schuld trug. Denn bei dem letzten schweren Anfälle des Tonheroen ging der Neffe ins Café, um Billard zu spielen, statt den Arzt zu holen, wie es bestimmt worden war. Der Arzt kam erst am nächsten Tage zu dem Kranken und fand einen Sterbenden, dem er keine Hilfe mehr bieten konnte. Nun wohl, in dem doppelten Boden seines

östlich der Bahnlinie stehenden Geschütze der Japaner während der ganzen 24 Stunden die russischen Truppen. Die russische Artillerie wurde auf den Hügel gebracht, wo sie Morgens in paralleler Linie zu der der Japaner stand und die Flanke der sich zurückziehenden Armee deckte. Truppen mit Kanonen und Transportwagen strömen auf der Eisenbahnstrecke in Mukden ein. Ein großer Theil der Transportwagen wurde zurückgelassen, da sich die Wege in Folge des gestern niedergegangenen heftigen Regens in äußerst schlechtem Zustande befinden. Die Hauptarmee räumt Mukden und geht nordwärts.

Der Schlachtenbericht des Marschalls Oyama.

London, 7. September. Marschall Oyama hat dem Hauptquartier folgenden Schlachtenbericht übermittelt:

Unsere rechte Armee begann ihre Operationen am 24. August. Als Ergebnis einer schweren Schlacht, die in der Nacht vom 25. begann und bis zum 27. dauerte, vertrieben wir den Feind und besetzten die Linie Hungshaling-Sunshassata-Kaolengshu. Wir fuhren fort, den Feind zu verfolgen, und am 29. hatten wir die Linie Kinschupu-Schichihitsu-Siangshantsu erreicht. In der Nacht vom 30. bis 31. war die Haupttruppe unserer rechten Armee damit beschäftigt, den Taitsho bei Tientaowan zu überschreiten. Wir ließen jedoch einen Theil der Truppen auf dem linken Ufer zur Kooperation mit dem Centrum zurück. Die Hauptmacht der rechten Armee begann am 1. d. den Feind westlich von Heingintai anzugreifen, die Russen jedoch leisteten hartnäckigen Widerstand, und da sie während der vorangehenden Tage Verstärkungen erhalten hatten, machte unser Angriff keinen Fortschritt.

Die heißen Kämpfe dauerten vier Tage lang, schließlich nahmen wir die feindliche Position Nachmittags am 4. d. Am selben Tage ging der Theil der rechten Armee, der auf dem linken Ufer des Taitsho geblieben ist, bei Kuantun auf das rechte Ufer über. Unser Centrum und die linke Armee begannen am 26. August die Operationen und erreichten, den Feind zurückdrängend, die Linie Hsiasshiatsu-Souchatun-Sumatai. Am 28. August begann eine große feindliche Truppe, die zu Hsiassangshin und Antschantschan stationiert gewesen, sich von Liaojang zurückzuziehen, worauf unser Centrum und die linke Armee die Verfolgung antraten. Nachdem sie den Feind auf ihrer Seite zurückgeworfen, erreichte die zentrale Armee eine Linie bei Pachialu, die linke Armee eine Linie von Shaho bis Duchiapal am 30. August.

Der Feind war in folgenden Positionen stark verschanzt: Vom Hochland nördlich von Yapu-chi über die Höhen südlich von Tsaofantun und die Höhen westlich von Shushanpu. Die zentrale Armee eröffnete den Angriff auf den Feind auf diesen Höhen, während die linke Armee, den Feind in der Umgebung von Shuhhanpu angreifend, mit der zentralen kooperierte. Am 30. August eröffnete der rechte Flügel der zentralen Armee mit einem Theile des linken Flügels der rechten Armee einen Angriff auf den Feind auf dem Hochland nördlich von Yapu-chi bis zum Hochlande südlich von Tsaofantun,

Schrankes hielt Beethoven Werthpapiere im Betrage für etwa zehntausend Gulden verborgen, die nach seinem Tode diesem Neffen zufallen sollten. Während seiner letzten Krankheit litt er die schwersten Entbehrungen und rührte dieses Kapital nicht an. Die Noth war so groß, daß er bei dem Anblick von tausend Gulden, die ihm die Wiener philharmonische Gesellschaft als Voranschuss auf ein Konzert sandte, in Thränen der Freude ausbrach und sein Schluchzen lange nicht gestillt werden konnte. So heroische Selbstlosigkeit befundete dieses große Genie, um dem geliebten Neffen das bestimmte Erbe zu sichern. Und noch zu Tausenden könnte ich die Beispiele anführen, wie geniale Menschen durch den reinsten, edelsten Charakter ausgezeichnet waren, der stärksten und zärtlichsten Gefühle fähig für geliebte Frauen, für ihre Kinder. Tausend- und tausendfach bezeugten sie in der Sorge für ihre Familie ein Heldenthum, das nicht minder groß war, weil sie es im Stillen übten und die Geschichte es erst nachträglich aufzeichnete. Und dieser Philosoph Maclair's war kein wirkliches Genie, wenn er achlos über die schweren Opfer geliebter Personen hinwegschritt. Er gehörte ja übrigens zu den Uebermenschen, die verrückt wurden, und die müssen in ein anderes Kapitel eingereiht werden. Und es ist auch nicht Alles Genie, was eine Stirnlocke trägt und ein Uebermenschenthum in sich fühlt, blos weil es so kalt-herzig ist, sich über Pflichten und Empfindungen hinwegsetzen zu können, die doch das Beste ausmachen, was der Mensch besitzt. Nein, Genie ist niemals ein Verbrechen — nur muß es echtes Genie sein, das sich behätigt. Kein Mode-Genie, das mit zweifelhaften Abzeichen des echten prunken will. Es lassen sich ja ganz nette Handelsartikelfchen daraus fertigen, es wird aber darum kein edles Metall. Der Schatzmeister bei der Antike, der jeden silbernen Löffel in Ehren hält, gibt keine zehn Heller dafür. Am Ende der Dinge wird es zum alten Eisen geworfen.

F. Waldenfer.

allein die Russen erhielten bedeutende Verstärkungen aus der Richtung von Liaojang, und darauf war der rechte Flügel unserer zentralen Armee gezwungen, mit aller Anstrengung seine Position zu behaupten. Unter diesen Umständen wurde der linken Armee befohlen, unverzüglich den Feind in der Nachbarschaft von Shushanpu zu vertreiben.

Am 30. August eröffneten der linke Flügel der Centrumsarmee und die linke Armee ebenfalls einen Angriff auf den Feind, der hartnäckigen Widerstand leistete und häufig zu Gegenangriffen schritt, bis er, außer Stande, unserm unaufhörlichen wüthenden Angriff Tag und Nacht hindurch zu widerstehen, sich um Mitternacht am 31. auf Liaojang zurückzog. Wir folgten sofort, und der Feind nahm wiederum Position in den starken Schanzen, welche die südliche und westliche Seite Liaojangs umgeben, sowie auf dem Hochlande nördlich von Muchang, wo er hartnäckigen Widerstand leistete. Beide Armeen hielten den Angriff gegen den Feind zu Liaojang vom 1. d. bis in die Nacht vom 3. d. aufrecht. Schließlich nahmen wir seine Schanzen und besetzten Liaojang am Morgen des 4. d. Bis zum 30. August scheint der Feind fortwährend Verstärkungen per Bahn erhalten zu haben. Seine Gesamtstärke ist noch unbekannt, wird aber auf wenigstens zwölf Divisionen geschätzt.

Die Hauptmacht des Feindes scheint sich nicht weiter als nördlich von Jantai verzogen zu haben. Ein Theil seiner Armee hält sich noch um Yingshu auf. Die Waarenhäuser bei der Station von Liaojang, die Eisenbahnbrücke und die Brücke über den Taitsho wurde vom Feinde in Brand gesteckt. Unsere linke und zentrale Armee halten sich jetzt auf dem linken Ufer des Taitsho auf. Ein Theil wird das Hochland nördlich von Muchang und die Nachbarschaft der Eisenbahnbrücke besetzen. Ich habe keinen genaueren Bericht über unsere Verluste seit 25. August erhalten, doch weiß man, daß sie schwer sind; die feindlichen Verluste sind noch unbekannt. Der Geist unserer Truppen ist vortrefflich, trotz ihrer schweren Opfer, trotz der aufs äußerste gespannten Anstrengungen, die sie gegen einen Feind in mehreren Linien halbpersistenter Defensivwerke zu leisten hatten, und trotz der verzweifelten Kämpfe.

Die Lage in Port-Arthur.

Tschifu, 6. September. („Reuter“-Melbung.) Abends vernahm man Geschütze aus der Richtung von Port-Arthur. Zwei chinesische Dolmetscher, die zur Umgebung des Generals Stössel gehörten, wurden, und zwar der eine in Schuschien, der andere in Palungshan, von den Japanern als Spione festgenommen und hingerichtet.

Aus Port-Arthur eingetroffene Chinesen berichten, daß die Russen für morgen einen allgemeinen Angriff von der Land- und der Seeseite erwarten. Die Japaner beschossen am 2. und 3. d. heftig die Stadt. In dem Fort bei Erlungshan wurden zwei Geschütze unbrauchbar gemacht.

Der Preis des Mehls ist in Port-Arthur von 10 auf 4 Rubel gefallen, da dieser Tage ein großer Dampfer mit einer Ladung von Lebensmitteln, hauptsächlich Mehl, dort eingetroffen ist.

London, 7. September. Gestern hörte man zu Tschifu Geschütze von Port-Arthur. Zwei chinesische Dolmetscher aus Stöffels Behausung wurden von den Japanern als Spione gefangen und gehängt. Die Russen erwarteten heute, Mittwoch, einen kombinierten Generalangriff zu Wasser und zu Lande. Das schwere Bombardement am zweiten und dritten demontirte zwei Geschütze in einem Fort bei Erlungshan. Die Ankunft eines großen Mehlsschiffes hat den Mehlpreis von zwanzig auf acht Schilling in Port-Arthur herabgedrückt. Dies ist eigentlich kennzeichnend für die Seltenheit von Mehl in der Festung; doch heißt es, daß aus Tschifu viele Contrebande unterwegs sei, um die noch immer ungenügende Vorkade zu durchbrechen.

Sehr Schlimmes hört der Korrespondent des „Daily Chronicle“ in Tschifu über die Lage der Japaner vor Port-Arthur. Die Russen zu Port-Arthur sind mit Nahrungsmitteln reichlich versehen. Glücklinge, die Dienstag aus Port-Arthur eintrafen, berichten, daß die Russen noch immer von der Hoffnung besetzt sind, daß eine Nordarmee zu ihrer Rettung kommt. Stössel hat eine Höhle, woraus Telegraphendrähte nach den verschiedenen Forts gehen, durch diese leitet er die Operationen; auch alle Nichtkombattanten wohnen in Höhlen. Ferner wird gemeldet, daß die Japaner in Folge des Fehlschlagens der Eroberung von Port-Arthur durch Ersürmung versuchen werden, die Festung auf anderem Wege zu bezwingen.

Kommandowechsel beim Port-Arthur-Geschwader.

London, 7. September. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Petersburg gemeldet: Der Kommandant des „Bajan“, Kapitän Wiren, wurde an Stelle des Contreadmirals Fürsten Uchtomsky

zum Kommandanten des Geschwaders in Port-Arthur ernannt.

Ein Bericht Oyama's.

Tokio, 7. September. Heute ist hier ein ausführlicher Bericht des Marschalls Oyama eingegangen, der Abends veröffentlicht wurde und einen Ueberblick über die zehntägige Schlacht vom 24. August bis zum 4. September gibt. In diesem Bericht heißt es:

Die Russen halten noch immer die Steinkohlengruben bei Jantai besetzt. Es wird dort höchstwahrscheinlich zu einer Schlacht kommen. Die Gruben von Jantai sind die einzigen Steinkohlengruben in der Mandchurie und ihr Besitz ist deshalb für die Russen von vitaler Bedeutung mit Rücksicht auf den Eisenbahnbetrieb. Ein Theil der russischen Truppen hält Junschui im Süden von Jantai immer noch besetzt. Kuroki's Streitkräfte stehen mit dem Feinde in Fühlung. Der linke Flügel und das Centrum der Japaner hat auf dem linken Ufer des Taitsho Halt gemacht. Marschall Oyama beabsichtigt, einen Theil dieser Truppen zur Befestigung der nördlich von Muchang gelegenen Höhen zu entsenden und längs der Eisenbahn vorzurücken. Kuropatkin hat alle Brücken, auch die Eisenbahnbrücke über den Taitsho, verbrannt. Ueber die Verluste der Japaner seit dem 25. August, so heißt es in dem Berichte weiter, können keine genauen Zahlenangaben gemacht werden, da die Verluste noch nicht festgestellt sind. Sie dürften aber schwer sein. Auch von den genommenen russischen Geschützen wird von Oyama nichts berichtet. Es ist jedoch bekannt, daß 16 10 Centimeter-Ganett-Geschütze bei Anping und Antschantschan erbeutet worden sind. Die Truppen, sagt Oyama weiter, sind in vortrefflicher Stimmung, obwohl sie zehn Tage hindurch ununterbrochen mit vielen Opfern verbundene Angriffe gegen den Feind zu machen hatten, der die Befestigungswerke besetzt hielt. Kuropatkin erhielt bis zum 30. August fortwährend Verstärkungen. Er verfügte schließlich mindestens über zwölf volle Divisionen. Seine Verluste sind nicht bekannt. Kuroki stieß auf den Höhen westlich von Heingintai auf verzweifelten Widerstand. Erst nach viertägigem, anhaltendem und wildem Kampfe gelang es ihm, die Russen aus ihren Stellungen zu vertreiben. Es ist klar, daß in Folge der Hartnäckigkeit des Widerstandes der Russen an dieser Stelle, die russische Rückzugslinie für die Hauptmacht offen blieb und so eine vernichtende Niederlage abgemeldet wurde.

Wahnsinnsfälle auf dem Kriegsschauplatz.

Berlin, 7. September. Vom Kriegsschauplatz sind in Moskau 17 Geisteskrankte eingetroffen, darunter ein Arzt. Die Zahl der Erkrankungen dieser Art in der Mandchurien-Armee ist verhältnismäßig bedeutend. Täglich kommen zwei bis drei Fälle vor.

Große Verstärkungen für die russische Armee.

London, 7. September. („Reuter“-Melbung.) Eine große Anzahl von Rekruten wurde unverzüglich eingezogen. Seit Beginn des Krieges sind, abgesehen von den zur Bewachung der sibirischen Bahn verwendeten Truppen, 350,000 Mann nach der Mandchurie geschickt worden, welche noch nicht sämtlich den Kriegsschauplatz erreicht haben. Vor Ende Oktober werden das I., VIII. und XIII. Korps mit zusammen 192,000 Mann zur Front stoßen. Bis Ende September wird Kuropatkin 1108 Geschütze nachgeschickt erhalten haben.

Berlin, 7. September. (Privat-Telegramm.)

Aus Petersburg wird gemeldet, daß sich in den russischen Offizierskreisen angesichts der fortwährenden Niederlagen Rußlands in Ostasien eine tiefgehende Bestimmung geltend macht. Eine Flugschrift, gesehnet: „Ein alter russischer Offizier“, wird in Offizierskreisen verbreitet. Die Flugschrift macht die Hospartei für den Zusammenbruch des russischen Prestiges in Ostasien verantwortlich.

Berlin, 7. September. (Privat-Telegramm.)

Aus Petersburg meldet der „Lokalanzeiger“: Die Wege auf der Hauptstraße Jantai-Mukden sind fürchterlich. Die Japaner ziehen in starker Zahl östlich der Bahn entlang, geringere Abtheilungen westlich an den Ufern. Die Japaner drängen energisch vor, um Mukden zu erreichen. Sie sind weit stärker als die Russen, besonders die Artillerie. 90 Werst von Mukden ist bereits Geschütze zu hören.

London, 7. September. (Privat-Telegramm.)

In Nutschwang kamen gestern acht Transportschiffe mit japanischen Truppen an, welche sofort nach Liaojang geschickt wurden. Die japanische Armee wird in Liaojang und Mukden überwinteren.

Budapest, 7. September.

* Im liberalen Klub haben sich heute Abends auf die Nachricht hin, daß die Mitglieder des Kabinetts mit Ausnahme des in L. Romnicz weilenden Handelsministers Hieronymi zum morgigen Ministerrath bereits in der Hauptstadt eingefunden sind, zahlreiche Parteimitglieder eingefunden. Ministerpräsident Graf Tisa wurde zur Sprachenverordnung des Kriegsministers, in welcher man einen weiteren Schritt zur Verwirklichung des militärischen Programms der liberalen Partei erblickt.

Mittwoch, den 7. September 1904. Der Ministerrat tagt morgen, Nachmittags 5 Uhr, im Ministerium des Innern zusammen.

* Nach einem Budapest Blatte wäre die Sprachverordnung des Kriegeministers vor deren Erlassung Gegenstand einer Konferenz unter Vorherrschaft Sr. Majestät gewesen, in welcher Feldzeugmeister Freiherr v. Beck sich, mit Rücksicht auf die Nationalitäten, gegen die Verordnung erklärte, welcher Anschauung auch Erzherzog Franz Ferdinand beigegeben hätte. Die "Bud. Korr." wird von berufener Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß an der ganzen Mittheilung kein wahres Wort ist. Eine solche Konferenz hat gar nicht stattgefunden und diese ist, wie alle aus ihr gemeldeten Details, eine ebenso verwegene wie ungereimte Erfindung.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 7. September.

* 69,047 inskribierte Schüler. Die Einschreibungen für sämtliche Kommunalhörschulen sind nunmehr beendet, und die Direktoren der einzelnen Lehranstalten haben dem Leiter der hauptstädtischen Unterrichtsinspektion Magistratsrath Dr. Stephan Bárczy das Ergebnis der Inskriptionen gemeldet. Montag Nachmittags waren die Direktoren der höheren Lehranstalten zu einer Konferenz versammelt, die über den Besuch ihrer Anstalten referierten, heute Nachmittags erstatteten die Elementarschuldirektoren Bericht über die Frequenz ihrer Schulen. Aus den Meldungen geht hervor, daß heuer in sämtlichen Schulen der Hauptstadt 69,047 Schüler eingeschrieben wurden, wovon 12,720 auf die höheren Lehranstalten und 56,327 auf die Elementarschulen entfallen. Im Verhältnis zum Ergebnisse des Vorjahres weist der status praesens bei den höheren Anstalten eine Zunahme von 476, bei den Elementarschulen einen Zuwachs von 1116 auf. Durch die im Verlaufe des September sich meldenden Nachzügler wird sich die Zahl der in den Kommunalhörschulen untergebrachten Schüler voraussichtlich auf zumindest 70,000 erhöhen. Insgesamt wurden inskribiert (die in Klammern befindlichen Zahlen zeigen den Schulbesuch des Vorjahres an): In den Realschulen 1068 (1140), in den höheren Handelsschulen 1038 (984), in den höheren Mädchenschulen 548 (502), in den Knabenbürgerhörschulen 4284 (4012), in den Mädchenbürgerhörschulen 5782 (5606). Mit Bezug auf die Elementarschulen war der Besuch in den einzelnen Bezirken folgender: I. Bezirk 4290 (4044), II. Bezirk 2543 (2239), III. Bezirk 4172 (4008), IV. Bezirk 1000 (1011), V. Bezirk 2090 (2068), VI. Bezirk 10,979 (10,930), VII. Bezirk 11,874 (12,122), VIII. Bezirk 10,106 (10,182), IX. Bezirk 5668 (5172) und X. Bezirk 3431 (3437). Die Gesamtzahl der eingeschriebenen Elementarschüler beträgt 56,327 (55,211). Von Interesse ist das rapide Steigen der Schülerzahl in den jüngsten sechs Jahren. Im Jahre 1889 besuchten 46,374 Kinder die Elementarschulen, 1900 wuchs ihre Zahl auf 50,675, 1901 war die Schülerzahl 52,537, 1902 besuchten die Kommunalhörschulen 53,083 Kinder, im verfloßenen Jahre wurden 55,211 Schüler eingeschrieben und heuer — wie erwähnt — 56,327.

* Die Lebensmitteltheuerung. Seit Wochen und Monaten ertönen im Kreise des Publikums lebhaftige Klagen über die in der Hauptstadt herrschende exorbitante Theuerung, die das Loos speziell der kleinen Existenzen beinahe unerträglich gestaltet. Die allgemein empfundene Kalamität hat nun endlich den Markthallendirektor veranlaßt, ein Lebenszeichen von sich zu geben, der das Kolombus-Ei gefunden haben will. Der Markthallendirektor veröffentlicht nämlich heute eine Erklärung, in welcher er für die Theuerung die — Zeitungen verantwortlich macht. Denn, so argumentirt er, die Viktualienverkäufer aus der Provinz lesen Zeitungen, und wenn sie aus denselben erfahren, daß die Bevölkerung der Hauptstadt über Theuerung jammere, dann schlagen sie die Preise auf. Es werden auch Beispiele angeführt. So habe ein biederes Bäuerlein aus der Umgebung um 8 Uhr Früh Trauben um 30 Heller per Kilogramm angeboten; um 9 Uhr Früh, nachdem er sich die Zeitung zu Gemüthe geführt, forderte der Verkäufer schon 40 Heller. Die Zeitungen — sagt Markthallendirektor Ziegler — animiren die Verkäufer geradezu zur Erhöhung der Preise ihrer Produkte. — Die Erklärung des Herrn Ziegler ist ebenso naiv wie falsch, und sie verdient wahrlich nicht, daß man sich in eine Polemik einlasse. Nur das Eine wollen wir bemerken: wenn der Markthallendirektor der Theuerung gegenüber nichts Anderes zu thun weiß, als den Zeitungen Stillschweigen über die kläglichen Zustände zu empfehlen, so spielt er eine klägliche Rolle. Denn er geschieht es gleichsam ein, daß er mit seinem Latein zu Ende ist und nicht über die Mittel verfügt, um eine Besserung der Lage hervorzurufen. Herr Ziegler wird die Presse durch seine „Erklärung“ keineswegs veranlassen, die von ihm befolgte Vogelstaupolitik zu treiben; im Gegentheil, je weniger der Markthallendirektor seiner Aufgabe gewachsen erscheint,

desto mehr werden die Zeitungen die unzulängliche Approvionierungspolitik der Stadtbehörde geißeln.

Mit der Lebensmitteltheuerung befaßte sich heute Abends eine Konferenz der freien Bürgervereinigungen des II. Bezirks unter dem Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Adolf Zendl. Der Versammlung wohnten zahlreiche Besucher, darunter mehrere Damen, an. Nach der Begrüßungsrede des Präsidenten ergriff Joseph Németh das Wort, der die total sterile Wirksamkeit der Stadtbehörde der Lebensmitteltheuerung gegenüber scharf verurtheilte. Redner beantragte, zur Milderung der Lage Folgendes zu veranlassen: Ausweisung der Arbeitslosen, öffentliche Werkstätten, öffentliche Arbeiten, Aufhebung der Platzgelder auf den Märkten, Herabsetzung der Steuerrückstände und schließlich Benefizien für Händler, die ihre Waaren zu billigen Preisen abgeben. — Ladislaus Szeffer nahm Stellung gegen den Antrag des Redners betreffend die Maßregeln gegen die Arbeitslosen. Im Uebrigen stimmte er Németh bei. Sodann wandte er sich gegen den Markthallendirektor Ziegler, dem er Unfähigkeit im Amt vorwarf. Die Approvionierungspolitik der Hauptstadt müsse vom Grund auf geändert werden. Die Centralmarkthalle dürfe nicht ein Centrum für den Export sein. Schließlich proponirte Redner, die freie Bürgervereinigung des I. Bezirks in die Bewegung einzubeziehen. — Johann Kufács ergriff die Partei des Markthallendirektors. Er schlug vor, frei gewählte Bürgerkommissionen zur Kontrolle der Märkte zu bilden. — Alexander Neuhäuser sprach den Wunsch aus, daß die Viktualienpreise in den Markthallen affizirt werden sollen. — Joseph Csépe beantragte, im Vereine mit den Gleichgesinnten des I. Bezirks eine Protestversammlung einzuberufen. — Joseph Föitz gab der Befürchtung Ausdruck, daß Sozialisten diese Versammlung stören werden. Die Konferenz entsandte schließlich ein enges Komitee, das mit der freien Bürgervereinigung des I. Bezirks Fühlung nehmen und in Sachen der Lebensmitteltheuerung ein Memorandum ausarbeiten wird, welches einer allgemeinen Volksversammlung vorgelegt werden soll. — Sämtliche Arbeiter-Fachorgane haben in einer gefrigen Konferenz beschlossen, in Sachen der Viktualientheuerung am 18. d., Vormittags, dreißig Versammlungen und nachher eine gemeinliche Volksversammlung abzuhalten. In derselben werden die Regierung und die Hauptstadt aufgefordert werden, dem Lebensmittel- und Wohnungswucher Einhalt zu gebieten.

* Das restaurierte Deák-Mausoleum. Im Mai v. J., anlässlich der Deák-Centennarfeier, beschloß der hauptstädtische Municipalausschuß u. A., das Mausoleum des Weisen der Nation, dessen Fresken im Laufe der Jahre zugrunde gegangen waren, entsprechend restauriren, respektive durch Glasmosaikbilder ersetzen zu lassen. Die Restaurierungsarbeiten beanspruchten 66,000 Kronen, zu welchen die Regierung den Betrag von 33,000 Kronen beisteuerte. Nun meldet die Direktion des Friedhofs nächst der Kerepeserstraße, daß die Arbeiten am Mausoleum zu Ende geführt sind.

* Der hauptstädtische Municipalausschuß wird am nächsten Mittwoch, den 14. d., seine erste Generalversammlung nach den Sommerferien halten und bei dieser Gelegenheit die folgenden Gegenstände in Berathung ziehen:

Verpachtung von Grundstücken im V. und IX. Bezirk. — Restrikt des Ministers des Innern betreffend die Besetzung des durch das Ableben weil. Karl Kirner's erledigte Repräsentantenstelle. — Restrikt des Handelsministers bezüglich der Modifizierung der speziellen Bau- und Betriebsbedingungen der Straßenbahnlinie Kettenbrückenkopf-Hirschenplatz. — Restrikt des Ackerbau-ministers in Angelegenheit der Verwerthung des Donau-Waggerungsrechte. — Zusatzbescheid des Fürstprimas betreffend der Besetzung des Elisabethstädter Pfarrerspostens. — Regelung der Umgebung der Lehelgasse im VI. Bezirk. — Restrikt des Ministerpräsidenten in Angelegenheit der Ernennungen in den Vaurath. — Erwerbung des zu Zwecken des Christenrings im I. Bezirk erforderlichen Theiles der Generalwiese. — Restrikt des Handelsministers betreffend die Genehmigung der Oberleitungen auf kurzem Wege. — Bericht des Bürgermeisters über die Untersuchung des Gebührens der Bezirksvorstellungen im II. Quartal 1904. — Pensionirungen. — Rekurse.

* Neuer Park. Die Stadtbehörde läßt gegenwärtig am südlichen Theil des Parlamentsgebäudes, wo die Reiterstatue des Grafen Andrássy errichtet wird, einen neuen Park anlegen. Gleichzeitig wird auch die östliche Seite des Parlamentsgebäudes parirt. Die Arbeiten leitet Obergärtner Karl Fiske man.

* Vorspanne für die Feuerwehr. Die hauptstädtische Feuerwehrkommission beschloß in ihrer heute Vormittags unter dem Vorsitz des Magistratsnotars Árpád Lachócsin'sky gehaltenen Sitzung, dem Magistrat zu empfehlen, den Kontrakt betreffend die Beileistung der Feuerwehrvorspanne zu verlängern.

* Sanitätsnachweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 7. September. Injektionskrankheiten kamen vor: 43, und zwar: an Typhus 15, Blattern, Variolois, Scharlach 13, Masern 11, Diphtheritis und Group 5, Dysenterie, Keuchhusten 1, Influenza, Puerperal-Fieber, Rothlauf 6, Trachoma, Ohrenbrühenentzündung, Gehirn- und Rückenmarkentzündung, Milzbrand. — Krankenstand im Krankenhaus 2543, im Johannesspital 832. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 25, und zwar: 1. Bezirk 5, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 4, 7. Bezirk 8, 8. Bezirk 8, 9. Bezirk 5, 10. Bezirk 3, unbekannt Wohnort. — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 5, Lungenschwindsucht 6, Lungenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Cirkulationskrankheiten 4,

Magen- und Darmkatarrh 6, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 1, Typhus 1, Blattern, Variolois, Scharlach, Masern 11, Diphtheritis, Keuchhusten, Influenza, Puerperal-Fieber, Rothlauf, Diphtheritis und Group, Dysenterie, sonstige Krankheiten 12.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 7. September.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten Folgendes: die erste: die „Feuilleton-Zeitung“ (Bomitalienischen Hofe, Die Flucht vor und in den asiatischen Krieg, „Alleslei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Sphinx“), ferner „Kleiner Anzeiger“ und „Inferate“; die zweite: Sport („Nikolaus Esterházy-Memoriale“), Gerichtshalle, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Marktberichte, Budapest Todtenliste, Getreide- und Mehlerverkehr, den Wasserstand, sowie die Kurstabelle.

* Wetterbericht. Heute hatten wir hier warmes, heiteres und trockenes Wetter. Die Morgentemperatur betrug 16.5 Gr. C., Mittags zählten wir 22 Gr. C. Auf dem Kontinent ist das Wetter, mit Ausnahme des Westens und des Baltans, trocken. In Ungarn hielt der Regen gestern noch in den südlichen Gegenden und in Siebenbürgen an; vom Westen stellte sich heute Morgens Ausheiterung ein. Das gestrige Maximum varirte zwischen 25 Gr. C. und 17 Gr. C., das Minimum zwischen 15 Gr. und 8 Gr. C., Fiume hatte ein Maximum von 24 Gr. C. und ein Minimum von 13 Gr. C., Ersoevica von 24 Gr. C., respektive 14 Gr. C., das größte Maximum mit 25 Gr. C. hatte O-Syalla, das tiefste Minimum mit 7 Gr. C. Eger. Es hatten Rožnyó 22 Gr. C., bez. 10 Gr. C., Herény 22 Gr. C., bez. 10 Gr. C., Kéthely 27 Gr. C., bez. 12 Gr. C., Temesvár 21 Gr. C., bez. 14 Gr. C., Wien hatte ein Maximum von 21 Gr. C. und ein Minimum von 11 Gr. C., Prag von 22 Gr. C. und 11 Gr. C., Bregenz 17 Gr. C. und 9 Gr. C., Klagenfurt von 18 Gr. C. und 6 Gr. C., Paris von 25 Gr. C. und 13 Gr. C., Nizza von 24 Gr. C. und 15 Gr. C., Biarritz 34 Gr. C. und 16 Gr. C., Die Morgentemperatur betrug gestern in Berlin 15 Gr. C., in Vorkum 15 Gr. C., in Swinemünde 15 Gr. C., in Petersburg 10 Gr. C., in Moskau 10 Gr. C., in Serajewo 11 Gr. C., in Belgrad 14 Gr. C., in Bukarest 16 Gr. C., in Sophia 13 Gr. C., in Konstantinopel 19 Gr. C., in Korfu 26 Gr. C., in Athen 27 Gr. C., in Rom 15 Gr. C. und in Neapel 17 Gr. C. Es ist milde, zumeist warmes Wetter und höchstens im Westen sporadisch Gewitterregen zu erwarten.

* Der Todestag der Königin. Aus Wien telegraphirt man uns: Gräfin Stephanie Lönyay erteilte den Auftrag, anlässlich des Sterbetages der Kaiserin-Königin Elisabeth in ihrem Namen einen schönen Kranz auf deren Sarg in der Kaisergruft niederzulegen.

* Die Schwester des deutschen Kaisers in Budapest. Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, Schwester des deutschen Kaisers, und ihr Gatte Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, die sich zum Besuch des Grafen Paul Szápáry in Ungarn befinden, sind heute Morgens aus Sorokulsalu in Budapest eingetroffen. Zu Ehren der Gäste gab heute Graf Paul Szápáry ein Diner, an welchem nebst dem Hausherrn Gräfin Paul Szápáry, Graf Ladislaus Szápáry und General Baron Steiningen theilnahmen.

* Die Königin von Rumänien ist heute aus Wien über Budapest nach Bukarest gereist.

* Gräfin Stephanie Lönyay trifft demnächst, wie man uns aus Prag telegraphirt, im Schloß Reichstadt zum Besuche ihrer Tochter, der Fürstin Windischgrätz, und deren Gemahl ein. Die Ankunft war bereits für heute erwartet, wurde aber verschoben.

* Personalsnachrichten. Handelsminister Karl Hieronymi besichtigte gestern den zwischen Poprad und Zátrazibred errichteten elektrischen Motorwagenverkehr. Der Minister begab sich sodann in Gesellschaft des Erzherzogs Joseph und der Erzherzogin Klotilde zur Beileistung des neuen Badehauses von Zátrazibred. — Ackerbauminister Béla Tallián wird nach den neuesten Dispositionen nicht am 10., sondern erst am 12. d. in Beregházy eintreffen. — Im Besonderen des Malers Karl Dob, der seit längerer Zeit in Loda daniederliegt, ist eine Verschlimmerung eingetreten, in Folge dessen die Familie ihn nach Budapest bringen will. — Der deutsche „Reichsanzeiger“ meldet: Der bisherige erste Sekretär bei der Botschaft in Wien, Botschaftsrath Graf Botho Wedel, wurde zum Generalkonsul in Budapest ernannt. (Von uns bereits gemeldet. Anm. d. Red.)

* Fürst Herbert Bismarck. Aus Berlin telegraphirt man uns: Das gegenwärtige Leiden des Fürsten Herbert Bismarck rührt von einer Austerungsvergiftung her, die er sich bei einem Aufenthalt in London zugezogen hat.

* König Georg von Sachsen. Aus Dresden wird telegraphirt: Ueber den Gesundheitszustand König Georg's verlautet, daß das alte Uebel des greisen Monarchen fast gänzlich geschwunden ist, daß aber an dessen Stelle eine sehr bedenkliche Wadenentzündung getreten ist, wodurch der Monarch sich kaum auf den Beinen zu halten vermag.

* Ernennungen. Se. Majestät hat den Assistenzarztstellvertreter beim L. u. L. Garnisonsspital Dr. XVII

Dr. Ferdinand Telegdi zum Honvéd-Oberarzt ernannt. — Der Justizminister ernannte den Unterrichtsminister beim Budapester V. Bezirksgericht Dr. Stephan Ráth zum Senatsnotar an der kön. Kurie.

* **Obviation.** Es sind gegenwärtig 40 Jahre, daß Universitätsprofessor Hofrath Dr. Berthold Stiller als Assistent ins isr. Spital eintrat. Im Empfangssaale des Spitals versammelten sich heute seine Schüler, um dem verehrten Meister gegenüber ihrer Verehrung und ihrem Dank Ausdruck zu geben. Hofrath Prof. Stiller dankte ergriffen für die Obviation.

* **Frauen an der Universität.** Im Landesfrauenbeamtenverein fand heute in Angelegenheit der auch von uns besprochenen Verordnung des Unterrichtsministers, wonach nur jene Abiturientinnen Aufnahme an der Universität finden, die die Maturitätsprüfung mit Auszeichnung abgelegt haben, eine Konferenz statt, an welcher etwa fünfzig Studentinnen, darunter auch solche höherer Jahrgänge, theilnahmen. Es gab eine längere, ziemlich lebhaft und stellenweise erregte Debatte und von allen Seiten wurde betont, daß es nicht angehe, sozusagen erzwungene Rechte einfach abzuschaffen. Bisher habe man Maturantinnen ohne jede Beschränkung aufgenommen, und die Folge davon war, daß zahlreiche Mädchen das Gymnasium absolvirten, um die akademische Laufbahn zu betreten. Nun, nachdem sie sich jahrelang abgemüht haben, schließt man vor ihnen einfach die Pforten der Hochschule; das sei höchst unbillig und ungerecht. Die Versammlung beschloß, an den Unterrichtsminister ein Memorandum zu richten, in welchem darum gebeten wird, der Minister möge seine Verordnung suspendiren und, wenigstens für die gegenwärtigen Abiturienten, die auf den Wandel der Dinge und der ministeriellen Auffassung nicht vorbereitet waren, den bisherigen Usus aufrechterhalten. Das Memorandum wird dem Minister durch eine Deputation unter Führung eines Reichstagsabgeordneten und je zweier Professoren der medizinischen und philosophischen Fakultät überreicht werden. Auch wird der Minister angegangen werden, der Deputation eine außerordentliche Audienz zu bewilligen, da die regelmäßige Audienz des Unterrichtsministers erst Ende nächster Woche stattfindet.

* **Todesfälle.** Der Direktor der kön. ung. Staatsbahnen Herr Sigmund Kötányi hat einen schweren Verlust erlitten. Sein Vater, der die letzten Jahre seines Lebens in Wien verbrachte, ist dort nach langem schweren Leiden am 3. d. gestorben. — Heute ist in ihrer Villa auf dem Schwabenberg die Witwe des Universitätsprofessors Dr. Emerich Hajnik geb. Marie Heinrich im 47. Lebensjahre gestorben. — Heute ist hier die Gattin des pensionirten Magistratsraths Paul Harter geb. Anna Musard im Alter von 67 Jahren gestorben. — Herr Sigmund Klein ist nach langem Leiden im 44. Lebensjahre gestorben.

* **Eine Million Kronen unterschlagen.** Aus Wien meldet man: In der Kanzlei des Dr. Ludwig Herz, welcher durch Selbstmord endete, wurde eine Aufnahme des Inventars und der Verlassenschaft vorgenommen und die vorhandenen Kassenscheine und Bücher geprüft. Die in den letzten Stunden gepflogenen Erhebungen in dieser Richtung haben sehr überraschende Resultate zutage gefördert. Dr. Herz war Vermögensverwalter verschiedener Personen, darunter einer Witwe und ihrer Kinder. Er vertrat ferner sehr viele Personen aus der hohen Aristokratie. Nun stellt sich heraus, daß Dr. Herz dieses Vertrauen in straflicher Weise mißbrauchte und die ihm anvertrauten Depots angriff. Es fehlen aus den diversen Depots Beträge in der Höhe von mehr als einer Million Kronen. In der in der Kanzlei befindlichen eisernen Kasse wurden weder Baargeld noch Wertpapiere gefunden — die Kasse war total leer. In der Kanzlei selbst spielten sich heute sehr erregte Szenen ab. Mehrere Klienten, die auf die Nachricht vom Selbstmorde des Dr. Herz erschienen waren, um die Sicherstellung ihrer dort befindlichen Depots zu verlangen, mußten zu ihrer Bestürzung erfahren, daß sie zu Bettlern geworden seien. — Uns wird aus Wien telegraphirt: In der Angelegenheit des Advokaten Dr. Herz, der durch Selbstmord geendet, wird keine Anzeige wegen Defraudation eingebracht. Alle bisher angemeldeten Verbindlichkeiten sind civilrechtlicher Natur. Unter Anderen betreffen die Passiven solche Klienten, mit denen Dr. Herz auch in geschäftlichem Verkehr stand. Der gegenwärtige Status des Nachlasses besteht in 2 Millionen Realitäten Aktiven, die mit 1.400.000 Kronen belastet sind. Der Kurator ist bemüht, den Konkurs zu vermeiden.

* **Spende.** Von Johanna Deutsch sind uns 3 R. für Gratismilch und 3 R. für Gratzbrod zugekommen.

* **Weinfälschung.** Aus Fiume wird dem „Ung. Tel.-Korr.-Bür.“ telegraphirt: Die Wiener Weinhandlungsfirma Gebrüder Abeles hat in ihren Fiumaner Weinkellern Kunstw ein fabrizirt und diesen als ungarischen Wein in Verkehr gebracht. Die Behörde faßte die den Waarenvorrath der Firma und ließ den Wein in Budapest chemisch analysiren. Die Untersuchung stellte fest, daß der Wein aus einer Mischung von trockenen Trauben, Zucker und Spiritus besteht. In Folge dessen wurde die Firma Abeles zu 6164 R. Geldstrafe ver-

urtheilt. Der faßte „Wein“, 1380 Hektoliter, wird wahrscheinlich vernichtet werden.

* **Die Heimbeförderung der Nische Rákóczi's.** Aus Fiume wird der „Bud. Korr.“ telegraphirt: Es ist Aussicht vorhanden, daß die von dem Fiumaner Journalisten Karl Gramath angeregte und hier sympathisch aufgenommene Idee, die Nische Rákóczi's auf dem Adriadampfer „Rákóczi“ nach Hause befördern zu lassen, verwirklicht wird, es sei denn, daß ein Fahrzeug der Kriegsmarine zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt werde.

* **Liebesdrama.** Aus Braşó wird gemeldet: Eine erschütternde Liebestragödie hat sich hier ereignet. Das eine Opfer desselben ist die Tochter Ella des Obernotars des Brassóer Komitats Stephan Pánczél, die dem Techniker Eugen Mayer in großer Liebe zugethan war. Das Liebespaar ging Freitag in den Königswald, wo es sich bis 4 Uhr Nachmittags aufhielt. Um diese Zeit nahmen sie bei der Warte eine Pause und begaben sich sodann in das nahegelegene Fichtenwäldchen, wo sie in einem Dicksicht ihrem Leben ein Ende machten. Mayer jagte erst dem Mädchen eine Kugel in die rechte Schläfe, dann richtete er die Waffe gegen sich und erschoss sich ebenfalls. Die Leichen lagen zwei Tage lang unbestattet, bis zwei Freunde Mayer's, die auf die Suche nach den Verschollenen gegangen waren, dieselben auffanden. Das Liebespaar ließ ein Abschiedsschreiben zurück, in welchem es heißt, daß sie gemeinsam in den Tod gehen, da sie einander nicht angehören konnten.

* **Leichenbegängnisse.** Die sterblichen Ueberreste des verbliebenen Professors am ref. Obergymnasium Franz Váralh wurden heute Nachmittags zur ewigen Ruhe bestattet. Es hatten sich eingefunden: Oberkurator Geheimrath Alexander Hegedüs, Kurialrichter Karl Hegedüs, die Seelsorger Alerius Petry und Karl Papp, Ministerialrath Julius Vargha, Oberstaatsanwaltsadjunkt Gustav Segus, Universitätsprofessor Madár Ballagi, Privatdozent Dr. Gustav Morrelli u. A. Die Trauerzeremonie vollzog der Einerref. Seelsorger Benjamin Hapál, während Professor Daniel Laky eine ergreifende Abschiedsrede hielt. — Das Leichenbegängniß der Gattin des Direktors der hauptstädtlichen Entrepots Emerich Schuler fand heute Nachmittags unter großer Theilnahme statt. Unter den Leidtragenden bemerkte man den Präsidenten der Eskomptebank Mar Bede Madaras, Generaldirektor Emerich Pekár, die Direktoren Freudenberg, Havas, Reumann und Geró, das Beamtenkorps der Eskomptebank, Professor Victor Szigler, Privatdozent Dr. Franz Taußl, Bezirksvorsteher Franz Sohler. Die Einsegnung vollzog der Pfarrverwalter Alexander Váralh.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Treffer gezogen:
30.000 Kronen gewinnt: 103022; 10.000 Kronen gewinnt: 798; 5000 Kronen gewinnen: 107958; 2000 Kronen gewinnen: 5143 8681 75711; 1000 Kronen gewinnen: 14016 28984 56104 63473 84614 99869; 500 Kronen gewinnen: 898 2970 4427 4657 4713 6220 8533 9031 12335 12815 13497 16332 31714 32863 36749 38222 41142 41581 45266 48317 48965 53884 53996 54759 54900 58026 58820 59776 64353 64508 65525 66482 67258 68609 69400 71364 72723 73735 76662 78632 78844 81261 81883 82614 84913 85392 86256 93017 95415 95569 96404 96844 98572 100359 104086 106022 106931 107240 109807. Ferner wurden 1929 Treffer mit je 200 Kronen gezogen.

* **Auswanderung über Fiume.** Die „Günard“ ungarisch-amerikanische Linie, deren Dampfer von Fiume nach Newyork abgehen, gewinnt immer mehr an Terrain. Außer den ungarischen Auswanderern, welche im Sinne des Gesetzes ohnehin ausschließlich von den konzessionirten Dampfern befördert werden dürfen, unternehmen auch die Staatsangehörigen anderer Länder, wie Rußen, Polen und Rumänen, von Fiume aus die überseeische Reise. In jüngster Zeit streben sogar auch — wie dies aus dem Passagierlisten ersichtlich ist — österreichische Auswanderer nicht mehr nach den Häfen Deutschlands, auch sie nehmen, die langwierige Eisenbahnfahrt, das viele Umsteigen und die Zollrevision vermeidend — die bequemere ungarische Linie in Anspruch. In Fiume erwarten die Auswanderer genügende und entsprechend eingerichtete Hotels, wo für die Pension der Reisenden bis zur Abfahrt der Dampfer aus beste gesorgt wird. Aufklärungen über den Fahrplan der Dampfer und alle die Auswanderung betreffenden Angelegenheiten ertheilt unentgeltlich das Fahrkarten-Centralbureau (Budapest, Vigadó-ter 1).

* **Waldbrand.** Aus Gelsenand telegraphirt man: Nachmittags entstand in dem großherzoglichen Forste, unmittelbar hinter dem großherzoglichen Jagdhause, vermuthlich durch Funken eines Zuges, der kurz vorher vorübergefahren war, ein Waldbrand. Das Feuer brach an zwei verschiedenen Stellen des Forstes aus. Die Mitglieder der großherzoglichen Familie und Kronprinz Wilhelm theilnahmen sich lebhaft an den Löscharbeiten. Bisher ist es noch nicht gelungen, des Feuers Herr zu werden. Das großherzogliche Jagdhause ist zwar nicht unmittelbar bedroht, doch herrscht die Gefahr, daß das Feuer noch größere Dimensionen annehme. — Eine weitere Depesche meldet: Der Brand in dem großherzoglichen Forste war um 5 Uhr Nachmittags soweit gelöscht, daß jede Gefahr auf das Jagdshaus ausgeschlossen ist.

* **Das englische „St. Leger“.** Auf dem Rasen von Doncaster wurde heute das größte Rennen der Herbstsaison, das englische „St. Leger“, ge-

laufen. Das Rennen wurde von der heißfavorisirten, bisher ungeschlagenen Wunderstute „Pretty Polly“ gewonnen. Der diesjährige französische Derbyieger „Njar“, welcher für dieses Rennen genannt war, brach früher nieder und startete deshalb nicht. Das Detailresultat ist folgendes:

„Doncaster St. Leger.“ (Preis 6000 Pf. Sterling, Distanz 3000 Meter.) Major Gustave Loder's „Pretty Polly“ (Lane) Erstes, Mr. J. Muder's „Henry the First“ (Madden) Zweites, „Almschiff“ Drittes. Es liefen noch „Andover“, „St. Amant“, „St. Denis“. Im Ganter mit drei Längen gewonnen, nach sechs Längen das Dritte. Wette: 2/2 auf „Pretty Polly“, 50:1 „Henry the First“, 100:6 „Almschiff“.

Familien-Nachrichten.

Herr Fenó Schiller aus Bény verlobte sich mit Fräulein Szidike Rauchwenger in Salgótarján.

Herr Szabó (Schächter) Gyula aus Ó-Gyalla verlobte sich mit Fräulein Ernestine, Tochter des Herrn Bernath Rosenzweig aus Eszláb (Nyitra megye).

Bei der Firma Reiss Károly, Andrassy-ut 16, sind die schönsten Hüte und Cylinder billigst zu haben.

Sztraka's Tamin-Chokolade wirkt vorzüglich bei Kindern und Erwachsenen gegen Durchfall. Preis 40 Heller. Erhältlich in jeder Apotheke.

Hochschule der Ehe.

— Vorlesungen, gehalten von Stephan Szomaházy. —

Fünfte Vorlesung.

— Ueber Hofmacher. —

Jene moralischen Bücher, mit denen Mama Sie bei festlicheren Gelegenheiten zu beschenken pflegte, stellen das Benehmen der jungen Frau innerhalb der Grenzen des heiligen Ehestandes gewöhnlich etwa wie folgt fest: Die Gattin, sobald sie einmal vom Altare getreten, und dem auserkorenen Manne ewige Treue geschworen hat, darf von da an jenen schmeichlerischen Worten kein Gehör schenken, welche leichtfertige, aber unbeweibte junge Herren ihr ins Ohr flüstern. Das heißt: sie darf sich nicht mehr den Hof machen lassen. Ich in Erfahrungen ergrauter Lehrmeister behaupte hingegen, daß die Besäffer jener moralischen Bücher einfach Mondkalber sind, die keine Ahnung vom Leben haben; und daß die Frau, welche nach geschlossenem Ehebunde auf Hofmacher endgiltig verzichtet, gleichzeitig auch verzichtet, daß ihr Mann ihr die leidenschaftliche Bräutigamsliebe bewahre.

Ich empfinde es, dieser Rath mag frivol und leichtfertig scheinen, darum erachte ich es für meine Pflicht, Ihnen meine Ansicht in Betreff dieser hochwichtigen Frage auseinanderzusetzen: nämlich in Betreff der Hofmacher verheiratheter Frauen.

Vorher steht mir jedoch ein schweres und beschämendes Geständniß bevor, ein Geständniß, welches das ganze Geschlecht der Männer in Ihren hochschwarzen oder weichenblauen Augen zu kompromittiren leider nur allzu geeignet ist und welches lautet: Von hundert Männern können siebenundneunzig ihre Frau nur dann wirklich würdigen, wenn sie sehen, daß auch fremde Männer sie würdigen. Bei dieser Gelegenheit will ich Ihnen auch gleich eine Wahrheit verrathen: Ein Gatte, welcher merkt, daß seine Frau auch auf andere Männer Eindruck macht, ist gelegentlich stolz, gelegentlich zornig, ja beizeiten unqualifizirbar taktlos: immer aber wird er in seine Frau verliebter sein als vorher. Während sein Herz vielleicht von zerfleischender Eifersucht gequält wird, während er tiefgefränkt in einen dunklen Winkel sich zurückzieht oder sein Leid in perlendem Champagner erfäuft, denkt er mit melancholischer Wehmuth bei sich: Die Glende! Sie war unwiderstehlich reizend!

Meine lieben jungen Damen, wir wollen uns über einen unleugbaren Thatumstand im Klaren sein, wie die Juristen sagen würden: Der weitestem größten Quote von Ehen liegt keineswegs die destillirte Liebe zu Grunde. Es fällt mir nicht bei, zu behaupten, daß die jungen Leute vor der Ehe gegen einander gleichgiltig gewesen wären oder gar sich gehaßt hätten; doch was sie empfunden, war zumeist nicht die wahre Liebe, die selbstlose Liebe, wie sie in den Romanen aus Großvaterszeiten zu finden war. Sie hätten die Gefühle, welche ihre Herzen erfüllten, vermuthlich selber nicht zu analysiren vermocht und sie in ihren flüchtigen Träumen mit der Liebe verwechselt. Gegenseitige Werthschätzung, ritterliches Aufwallen, Seelensympathie, akutes Auslobern der Sinne: all' das sieht oft täuschend jener Liebe ähnlich, die in den Herzen der Julien und Heloisen, der Romeo's und Abailards glühte. Erst später, lange Zeit nach dem geschlossenen Ehebündniß, wenn die erste Periode des Rauesches vom Zeitabschnitte ruhiger Beschaulichkeit abgelöst wird, zwischen den vier Wänden, innerhalb welcher der intimere Theil ihres Lebens sich abspielt: erst da werden sie schwanke in ihrem Glauben, daß das, was sie empfinden, die wahre Liebe sei. Ein Anfall von Ernüchterung überkommt manchmal selbst die korrekteste Seele, und es gibt genug Ehemänner, denen, wenn sie ihre Frau küssen, die Gänsehaut über den Rücken läuft bei dem Gedanken:

vor den Abtpfarrer, um ihm in kurzen Worten mitzutheilen, Se. Majestät der König habe ihm anlässlich seines Jubiläums den Titel eines Bischofs von Corzola verliehen.

Zu Thranen gerührt nahm der greise Priester diese Aeußerung der königlichen Guld entgegen. Hiemit hatte die offizielle Feier ihr Ende erreicht. Der Jubilar unterhielt sich längere Zeit freundschaftlich mit den Gratulanten, die er persönlich zum Besuche seiner morgigen goldenen Messe lud.

Die Flucht der Prinzessin Louise von Koburg.

Paris, 7. September. Prinzessin Louise von Koburg traf, wie gemeldet, gestern Nachmittags in Begleitung Géza Mattasich in Paris ein. Sie wurden von dem Journalisten Rouanne am Bahnhof erwartet und stiegen in einem in der Nähe des Pariser „Journal“ liegenden Hotel ab. Es ist aber sehr wahrscheinlich, dass die Prinzessin Louise und Mattasich schon heute eine stabile Wohnung in einem belebten Pariser Bezirk nehmen, da sie die Absicht haben, sich längere Zeit in Paris aufzuhalten. Ein Journalist wurde gestern von der Prinzessin Louise empfangen und die Prinzessin, die bei bester Laune und guten Muthes ist, äußerte sich über ihre Pläne und Absichten in überraschend offener und freimüthiger Weise. Die Prinzessin trug ein einfaches, graues Reifkleid und schien von den Strapazen der Reise gar nicht ermüdet. Sie spricht ruhig und gemessen, ja man hat oft den Eindruck, als ob sie jedes Wort genau überlegen würde. Auf gewisse Fragen antwortete sie mit leichtem Achselzucken — „darüber kann ich heute noch nicht sprechen“, fügt sie dann, sich gleichsam entschuldigend, hinzu.

„Wir behalten uns vor“, sagte die Prinzessin, „die große Meise, die wir jetzt hinter uns haben, in einem Buche genau zu besprechen, das vielleicht später einmal, wenn sich die Wogen der Aufregung geläutert haben, erscheinen wird. Ueber den Weg, den wir von Bad Eister genommen, muß ich mir heute noch Stillschweigen auferlegen. Das Eine aber steht fest: gleich im ersten Augenblicke unserer Flucht einigten wir uns dahin, daß Frankreich das Endziel unserer Flucht sei. Für die Stadt Paris entschlossen wir uns erst im letzten Augenblicke. Von unseren in Paris wohnenden Freunden waren wir zu wiederholtenmalen aufgefordert worden, uns bis auf Weiteres in Paris niederzulassen und hier die weiteren Ereignisse abzuwarten.“

„Man erzählt, Hoheit, daß in erster Linie die Aufhebung der Entmündigung angestrebt wird und daß von einer Scheidung dormalen keine Rede ist.“

„Was die Scheidung betrifft, kann ich Ihnen folgendes mittheilen: Ich weiß es ganz genau, daß im Jahre 1898 vor der Verhaftung des Mattasich der Prinz von Koburg die Scheidung von mir in Aussicht nahm, daß diesbezüglich bereits Schritte eingeleitet wurden, daß aber schließlich die Unterhandlungen abgebrochen wurden, weil man mich inzwischen für unzurechnungsfähig erklärt hätte. Die Sache liegt ja heute nicht anders als im Jahre 1898. Erst nach Aufhebung der Entmündigung kann die Frage der Scheidung neuerlich ins Auge gefaßt werden. Man muß abwarten, ob der Prinz auf seiner im Jahre 1898 ausgesprochenen Absicht nach der Scheidung besteht. Ich für meine Person strebe die Scheidung nicht an und denke auch nicht an eine Berathung mit Mattasich. Glauben Sie ja nicht, daß ich mir nicht dessen bewußt bin, daß eine geleistete Frau, eine Mutter gewisse Pflichten gegenüber der Dessenlichkeit hat. Aber nur der Wunsch nach Freiheit zwang mich zu der Flucht. Der Wunsch, endlich einmal befreit zu werden, die Freiheit in vollen Zügen zu genießen.“

„Und wie denken sich Hoheit die Zukunft?“

„Ruhe und wieder Ruhe. In diesem Worte liegt mein Zukunftsprogramm. Wenn ich in früheren Jahren in dem schönen Garten, der den Lindenhof umgibt, wandelte, dachte ich mir immer wieder: „Wie schön müßte es sein, in einem abgechiedenen Ort, auf einem landschaftlich reizenden Plätzchen den Rest der Tage zuzubringen! Meinestwegen allein. Denn ich bin ja an Ruhe gewöhnt. Aber nur als Freie.“ Ich hoffe zuversichtlich auf eine günstige Erledigung meines Gesuches. Und ich bin überzeugt, daß der Prinz von Koburg und sein Vertreter, wenn mich ein neuerliches Gutachten für gesund erklärt, der Aufhebung der Entmündigung keine Schwierigkeiten in den Weg legen werden.“

„Ob sie auch während des Aufenthaltes in Lindenhof an Mattasich gedacht haben?“

Die Prinzessin erzählt, daß ihr die Memoiren des Mattasich sofort nach ihrem Erscheinen nach Coswig gesandt wurden. Besonders darauf, daß ihr das Buch gewidmet war, sei sie sehr stolz gewesen. Sie habe aber — wie Alle, die sie kennen, bestätigen können — Mattasich immer nur als Mittel zum Zweck betrachtet, sie habe stets in ihm den Mann gesehen, durch dessen Hilfe sie ihren Herzenswunsch durchsetzen könne. Und dieser hieß immer: „Freiheit!“

Paris, 7. September. (Privat-Telegramm.) Das Räthselspiel: „Wo ist die Prinzessin Louise?“ dauert fort. Eine Depesche der „Patrie“ meldet, daß die Prinzessin mit Mattasich gestern angeblich in Belfort auf der Terrasse eines dortigen Hotels gesehen wurde.

Die Ausschließung der Bauarbeiter.

Der Verein der ungarischen Baumeister richtete an sämtliche Korporationen und Vereine der Bau- und Maurermeister Zuschriften, wonach die Bauunternehmer in der Provinz die von den Budapester Bauten ausgeschlossen werden.

nen Maurer nicht beschäftigten mögen. Diese Aufforderung lautet folgendermaßen:

Wir waren wegen der ständigen übertriebenen Forderungen und des provokatorischen Benehmens unserer Bauarbeiter genöthigt, am 3. d. in Budapest die allgemeine Arbeiterausschließung durchzuführen. Da während dieser Zeit ein Theil unserer Arbeiter sich nach der Provinz begeben dürfte, bitten wir die löbliche Gewerbestorporation (Berein), daß sie im Interesse der Geltendmachung unserer Aktion die von Budapest abgereisten Maurergehilfen nicht beschäftigten mögen. Zu Gegenständen gerne bereit.

Der Verein der ungarischen Baumeister hielt heute Vormittags neuerdings eine Konferenz, in welcher beschlossen wurde, die Sperre eventuell bis zum Frühjahr hinaus zu ziehen.

Die Gewerbestorporation der Bau- und Maurermeister hielt heute eine vertrauliche Konferenz, zu welcher all diejenigen Bauunternehmer geladen waren, die arbeiten lassen.

Es wurde zunächst an die Baumeister der Appell gerichtet, die Solidarität der Meister aufrechtzuerhalten. Die des Kartellbruchs beizüglichen Meister erklärten, daß sie bloß dringende Arbeiten erledigen wollen, und diese Arbeit besorgen ausschließlich Poliere und Lehrlinge. Nach Fertigstellung der fast vollständigen Bauten werden sie während der Dauer der Ausschließung weitere Neubauten nicht aufführen. Einige Kleinmeister erklärten jedoch, daß sie an der Ausschließungsaktion nicht theilnehmen können, da sie genöthigt seien, um nicht zugrunde zu gehen, arbeiten zu lassen. — Im Laufe des heutigen Tages haben sich weitere drei Meister, welche hundert Arbeiter beschäftigen, gefunden, welche arbeiten lassen. In Folge Anzeige der Gewerbestorporation fand im Fachverein der Maurer eine Untersuchung statt. Die ermittelten Organe der Bezirksvorsteherung überzeugten sich jedoch, daß die Anzeige grundlos sei, da die Fachorganisation die Veranstaltung des Boykotts nicht veranlaßt hatte.

Theater, Kunst und Literatur.

(Ungarisches Theater.) Birkoska Lónyai ist eine Aspirantin auf das Fach der Lokalsoubretten und hat heute in der Partie der schnurrigen Dienstmagd Anna in „Tavaszi“ den Beweis erbracht, daß ihre Kandidatur keine aussichtslose ist. Sie besitzt neben Frische, Elastizität und ungebundener Laune auch noch die Gabe einer ausgiebigen Stimme, sowie die Fähigkeit, sich schauspielerisch auf allen Linien durchzusetzen. Die Debutantin fand vielen ermunternden und verdienten Beifall. Das Theater gewinnt in ihr unbedingt einen werthvollen Zuwachs zu seinem heutigen Bestand an Kunstkräften.

Die Direktion des Nationaltheaters hat das Volksstück „Parasztzivek“ von Elemér Szalóki, welches bereits angenommen war, dem Autor wieder zur Verfügung gestellt, da die Aufführung des Stückes das Nationaltheater in einen Prozeß zu verwickeln droht, dem die Direktion aus dem Wege zu gehen wünscht. Das dreiaktige Volksstück wurde von Elemér Szalóki nämlich aus dem Volksstück-Einakter gleichen Titels von Dr. Armin Valassa verfaßt. Szalóki machte dem Autor des Einakters erst nach Fertigstellung des dreiaktigen Stückes davon Mitteilung, daß er dessen Stück benutzt habe und bot Valassa erst ein Drittel, später die Hälfte des Lantiemenertrages nach den Aufführungen des Dreiakters an. In die Anerkennung der Mitautorschaft Valassa's wollte jedoch Szalóki nicht einwilligen, in Folge dessen Valassa der Direktion die Mittheilung machte, daß es ihm nicht gelungen sei, sich mit Szalóki zu vergleichen und er dessen Stück nun als Plagium zu betrachten gezwungen sei. Daraufhin hat Direktor Somló dem Autor der dreiaktigen Version des „Parasztzivek“ die briefliche Mittheilung gemacht, daß er auf das Stück unter den obwaltenden Umständen nicht reflektire.

Im Ungarischen Theater gelangt morgen, Donnerstag, Lehárs „A drótostó“ zum 154. Male zur Aufführung. Die Rolle des Pfefferkorn wird Herr Sziláid darstellen. Freitag geht „Szulamit“ in Szene und Samstag findet die Premiere von Veró's „Osak tréfa!“ statt.

Am 13. d. findet im Urania-Theater die Premiere des hochinteressanten Stückes unseres geschäftigen Mitarbeiters Franz v. Gabnay „Das Kind“ statt. Das Stück zerfällt in drei Theile: I. Der Körper des Kindes. II. Die Pflege des Kindes. III. Die Seele des Kindes.

Zu Gunsten des Volkstheater-Pensionsfonds veranstalteten die Mitglieder des Volkstheaters heute auf der unteren Margaretheninsel ein wohlgelungenes Konzert. Das Publikum spendete der Defflamation des Fr. Cécilie Székula, den Gesangsvoorträgen Fr. Terfa Anday's und Géza Rastó's, dem Monolog Emerich Szirmai's, sowie den Darbietungen Géza Vágó's, Koloman Pest's, Michael Kovács' und Franz Bázmán's großen Beifall. Fr. Emma Komlóssy sang mit Frau Dr. Dólar Fodor zwei Duette. Den Hauptpunkt des Programms bildeten die Vorträge des Klaviervirtuosen Wilhelm Weismann, der mit der bravourösen Interpretation von Wagner-Liszt's „Elsa's Brauttag zum Münster“ und noch einigen Piécen stürmischen Beifall errang.

Offener Sprechsaal.*)

Subskriptions-Einladung!

ELISABETH-SANATORIUM-LOSZ

übernehmen wir schon jetzt Zeichnungen zu den ORIGINAL BEDINGUNGEN Bei der Anmeldung ist per Stück 1 Krone zu erlegen. Nächste Ziehung schon am 1. Dezem ber. Haupttreffer: 100.000, 30.000, 25.000 Kr. Merkur Bank- u. Wechselstuben-Aktien-Gesellschaft Budapest, IV., Váci-ut. 37, MERCUR PALOTA.

Einjährig-Freiwillige

mögen im eigenen Interesse und auch aus Sparsamkeit die beste u. präziseste Ausrüstung anschaffen. — Man wende sich vertrauensvoll an die erprobte Firma ersten Ranges Weiner & Grünbaum BUDAPEST, IV., Kristóf-tér 8.

Külön értesítés helyett.

Stern Izsák mint férj, Stern Géza, Emil, Samu mint gyermekek fájdalommal szívet jelentik forrón szeretett, felejtethetetlen hitvese, illetve anyjuk

STERN BERTÁ-nak

f. hó 6-án rövid szenvedés után bekövetkezett halálát. A boldogult hült porai az új izr. sirket halottas házából f. hó szept. 8-án d. u. 1/3 órakor fognak a földnek átadani.

Áldás és béke lengjen hamvai felett. Rottler Hermann, mint bátyja. Stern Emilné szül. Kaufmann Ida, mint menyő. Stern József, Veith Lipót, mint sógorok. Stern Józsefné, öz. Lippner Samuné, Veith Rozália, mint sógornők. Stern Palika, mint unoka.

Minden külön tudósítás helyett!

Klein Zsigmondné szül. Neumann Emmy ugy saját mint rokonai nevében megtört szívet jelentik forrón szeretett férjének

KLEIN ZSIGMOND úrnak

életének 44. évében hosszas szenvedés után történt gyászos elhunytát.

A drága halott folyó hó 9-én, pénteken, délelőlt 9 órakor fog a gyászházából (V., Nádor-utca 28. sz.) a kerepesi uti izr. temetőben örök nyugalomra helyeztetni.

Öz. Klein Adolfné mint anyja.

Klein Emma férj. Edelstein Ignácné, Klein Sándor, Klein Dani, Klein Géza, Klein Etel férj. Hoffmann Józsefné mint testvérei.

Neumann Bernát mint apósa. Neumann Bernátné szül. Bischitz Róza mint anyósa.

Edelstein Ignác, Hoffmann József, Neumann Lajos, Neumann Gusztáv mint sógorai.

Altstädter Zsigmondné szül. Neumann Sarolta, Klein Sándorné szül. Stlassny Mártha mint sógornői.

Áldás és béke lengjen porai felett!

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Aerztliches Gutachten über den schwefelfreien

Jlona

ARTESISCHEN SÄUERLING.

Die Universitätsprofessoren Dr. Theodor Kézsmárczy, Dr. Johann Wagner und Dr. Béla Angyán sagen in ihrem Gutachten über den schwefelfreien „Jlona“ artesischen Sauerling, daß derselbe unbedingt bakterienfrei ist. Der Genuß desselben ist beim Auftreten von Epidemien, zu welcher Zeit das Wasserleitungs- oder Brunnenwasser für die Gesundheit nachtheilig sein kann, sehr zu empfehlen.

Der „Jlona“ artesischer Sauerling ist fast in sämtlichen Restaurants, Spezerei- und Delikatessenhandlungen, sowie in sämtlichen Filialen der Central-Milchhalle in Budapest erhältlich.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Nur dann echt, wenn die Bigarette mit der „Jlona“ Schutzmarke versehen ist. Provinzbestellungen sind zu richten an die „Artesia“-Aktiengesellschaft, Budapest, VII., Egressy-ut 20/o. Telephon 50-72.

Dr. Liebmann Mór,

egyet. m. tanár, a poliklinika nögyógyászati osztályának főorvosa, lakását

V., Szabadság-tér 15. szám, I. em.

alá helyezte át. 39777

Für die Feiertage empfehlen wir weltberühmte

Palästina-Weine und Cognac

Herzog & Tänzer, Budapest, Erzsébet-körut 42. sz.

— St. Lucabad Ofen-Naturheilschwefelquelle. Schlammäder, Schlammappifikationen, Douges, und Wasserheilanstalten, Dampf- und Wasserkuren, Bäder, und sorgfältige Pensionen, und Bäder, Schwimmschulen, Billig- und sorgfältige Pensionen, Prospekt über Heilung von Rheuma, Gicht, Nervenleiden, Hautkrankheiten etc. gratis durch die Direction St. Lucabad-Ofen, Budapest.

Schöne Gassenwohnung,

bestehend aus 3 Gassenzimmern, Alkov und 2 Hojszimmern, große Küche etc., mit elektrischer Beleuchtung, ist per 1. November im Hause Königsgasse Nr. 19 billig zu vermieten. Näheres beim Hausmeister. 39774.

Angolkemény kalapok

legújabb formákban darabja 5 korona. Kizárólag kapható LUKÁCS ARNOLD, kalapgyári raktárában, Budapest, IV., Keoskeméti-utca 7. sz. 39687

Sodbrennen, Blähungen, Aufstossen, Kopfschmerz, starkes Herzklopfen, Schlaflosigkeit, zeitweises Erbrechen

sind meistens Anzeichen einer gestörten Magen- und Darmthätigkeit, die keinesfalls achtlos übergangen werden dürfen. Es empfiehlt sich, zur Hintanhaltung oder Behebung solcher Uebel Rohischer „Tempelquelle“ zu trinken, die auch ärztlicherseits dagegen allgemein verordnet wird. Rohischer „Styriaquelle“ ist stärker, kann jedoch nur periodisch getrunken werden.

Dr. Simonyi Béla

hat seine Wohnung Podmaniczky-utca 59. sz. verlegt. — Röntgenbehandlungen und Untersuchungen.

TAPETEN

-ARBEITEN in französischen u. englischen Mustern, Fagadenanstrich mit wetterfester Farben Zimmermalen

übernimmt K. Nieger, V., Váci-körut 40.

Telegramme.

Zur Verlobung des deutschen Kronprinzen.

Rom, 7. September. (Privat-Telegramm.) Einer der ersten Souveräne, dem Kaiser Wilhelm von der Verlobung des deutschen Kronprinzen eine Mitteilung machte, war König Victor Emanuel. In seinem Telegramm drückte der Kaiser auch seine lebhaftesten Wünsche zu dem im königlichen Hause bevorstehenden freudigen Familienereignis aus, damit der Himmel die Hoffnungen des italienischen Herrscherpaares erfülle. Nach der „Italia“ dankte der König in sehr inniger Form

telegraphisch und brachte den Wunsch zum Ausdruck, daß es ihm vergönnt sein möge, in Berlin der Hochzeit des Kronprinzen beizuwohnen.

Eine Rede Kaiser Wilhelm's.

Hamburg, 7. September. Beim gestrigen Festmahle im Rathhause dankte Kaiser Wilhelm in Erwiderung auf eine Ansprache des Bürgermeisters für den Willkomm und sprach seine Freude darüber aus, daß die Manöver tage ihm und der Kaiserin Gelegenheit gaben, Hamburg zu besuchen.

Der Kaiser erinnerte dann an seinen Besuch am 18. Oktober 1899, an welchem Tage er eine Rede hielt, in der er seinen Appell an das deutsche Volk richtete. Der Appell sei nicht ungehört geblieben. Der Erfolg sei in dem Kern der deutschen Flotte zu erblicken, die nunmehr verankert vor der Elbmündung liege. Das deutsche Volk habe die Berechtigung, sofort eine Flotte und ein Heer zu schaffen, deren es zur Verteidigung seiner Interessen bedürfe. Niemand werde es daran hindern wollen, sie auszubauen nach seinem Wunsche und Willen. Jedermann, der die gestrige Parade gesehen hat, wird sich wohl darüber klar sein, was es heiße: Heer und Flotte.

Die Regimenter, die gestern vorbeigezogen, haben eine Geschichte. Sie haben redlich Blut und Leben eingesetzt, um das Vaterland wieder zu einigen und das Reich zu gewinnen. Dadurch, daß das von meinem Großvater vorbereitete Heer in der Stunde der Gefahr eine scharfe Waffe war, die er schwingen konnte, dadurch kam das deutsche Volk wieder zur Einheit, und seitdem das deutsche Volk geeinigt ist und das Vaterland in vollster Rüstung dasteht, ist Friede. In Betonung des militärischen Charakters des heutigen Tages habe der Kaiser befohlen, daß die drei in den Hanfsäckchen garnisonierenden Regimenter die Namen der Hanfsäckchen tragen sollen.

Der Kaiser schloß: Ich bin der vollen Ueberzeugung, daß mit Gott Kraft geben wird, mit Hilfe der tapferen Regimenter dem deutschen Volke den Frieden zu erhalten.

Der Bruch zwischen Frankreich und der Kurie.

Paris, 7. September. Wie aus Rom berichtet wird, verläutet derselbst, der Papst werde demnächst zwei apostolische Delegirte für die Diözesen Laval und Dijon ernennen, deren Bezüge vom Heiligen Stuhl bestritten werden sollen. Die Zahl der erledigten Bis thümer beträgt nunmehr neun.

Paris, 7. September. (Privat-Telegramm.) Eine Depesche des „Temps“ aus Rom meldet: Der Papst wird den beiden französischen Bischöfen Lenordez und Gray, welche demissionirten, demnächst ein Gehalt aussetzen und ihnen die freie Wahl des Wohnsitzes überlassen.

Der Nachfolger Plehwe's.

Petersburg, 7. September. Wie verläutet, wird Fürst Swiatopolk Mirsky, der Gouverneur von Wilna, zum Minister des Innern ernannt werden.

Aus Serbien.

Belgrad, 7. September. (Privat-Telegramm.) In den letzten Tagen sind der Polizeipräsident und König Peter von verschiedenen Seiten Warnungen vor einem Attentat zugekommen, das Anhänger der Dynastie Obrenowics für die Krönungsfeierlichkeiten planen sollen. Weder König Peter noch die Regierung legen diesen Mittheilungen besonderen Werth bei. Am Krönungstage wird König Peter eine umfassende Amnestie und sonstige Gnadnakte für Civil- und Militärpersonen erlassen.

Belgrad, 7. September. Die hiesige Gemeinde beschloß, der während der Krönungsfeier zu veranstaltenden südslavischen Kunstausstellung 300 und dem südslavischen Arztkongreß 200 Dinars zuzuwenden.

Wien, 7. September. (Privat-Telegramm.) Se. Majestät hat Vormittags den Chef des Generalstabes Baron Bed in mehr als einstündiger besonderer Audienz empfangen.

Wien, 7. September. Ministerpräsident Körber ist um halb 4 Uhr Nachmittags von seiner galizischen Reise hier eingetroffen.

Wies, 7. September. Amtlich wird bekanntgegeben, daß die Korpsmanöver des X. Armeekorps, welche in der Zeit vom 19. bis 21. September in der Gegend um Diedenhofen stattfinden sollten, wegen des in den Kreisen Diedenhofen-Ost und Diedenhofen-West herrschenden Wasser mangels ausfallen.

Berlin, 1. September. (Privat-Telegramm.) Das „Berl. Tgbl.“ meldet aus New York: Bei den Armeemannövern kam es zu peinlichen Zwischenfällen. Die südslavischen Milizen nahmen eine äußerst feindselige Haltung gegen eine Regerkompagnie aus dem Norden ein. Einzelne Offiziere drohten, im Gefechte scharf schießen zu lassen. Die Regerkompagnie wurde deshalb zum Lagerdienst beordert.

Bern, 7. September. (Privat-Telegramm.) Ingenieur Hinkli, der vor einiger Zeit ein Revolverattentat auf den russischen Gesandten Schadowski verübte, wurde von den Gerichtsräten als geistesgestört erklärt.

Typhus-Epidemien.

Teschen, 7. September. Die Typhusepidemie in Teschen geht sichtbar zurück. Seit Ausbruch der Epidemie wurden im Stadtgebiete bei der Civilbevölkerung 110, beim Militär 63 Fälle konstatiert. Bei der Civilbevölkerung kommen noch einzelne Zuwachsfälle vor. In den Spitälern sind 78 Personen isolirt. Diese Erkrankungen sind meist leichten Grades. Die schweren Fälle sind in der Minderzahl. In der Stadt haben sich drei Todesfälle ereignet. In 11 Landgemeinden wurden 22 sporadische Typhusfälle, die auf die Epidemie in Teschen zurückzuführen sind, konstatiert. 35 Kranke sind in den Spitälern isolirt. Zwei Todesfälle haben sich ereignet.

Frankfurt a. M., 7. September. (Privat-Telegramm.) Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Detmold, daß dort eine Typhusepidemie ausgebrochen sei. Von der Seuche wurden bereits 20 Personen ergriffen. Alle öffentlichen Unterhaltungen wurden verboten. Die Garnison ist von der Außenwelt vollständig isolirt. Die Wohnungen der Offiziere und Mannschaften sind mit Draht umgeben. Die Soldaten kommen mit Niemandem in Verbindung. Das Brod wird bis an den Drahtzaun gebracht. Der Postbote legt die Postfächer an der ersten Parade nieder und entfernt sich. Die Briefe, die er abholen soll, werden ihm hingelegt. Im Uebrigen wird die Verbindung mit der Außenwelt lediglich durch das Telephon hergestellt. Die Mannschaft macht gar keinen Dienst.

(Nach Schluß des Blattes eingelangt.)

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 7. September. („Reuter.“) Der Kaiser richtete an die Armee eine Botschaft, worin er sie zum glänzenden Sieg beglückwünscht, den sie angesichts furchtbarer Schwierigkeiten errang. Das Ende des Krieges liege in weiter Ferne. Die Truppen mögen fortfahren, geduldig die Mühen zu ertragen.

Berlin, 7. September. Die Tendenz der Börse war zu Beginn eine feste in Folge lebhafteren Verkehrs in einzelnen Märkten. So begegneten Eisenaktien einer besseren Nachfrage zu steigenden Kursen. Auch Kohlenaktien gut gehalten, mit Ausnahme von Konsolidation, die auf Realisationen um 3 Prozent niedriger verkehrten. Leitende Banken durchwegs fest. Oesterreichische Werthe auf Wien höher. Amerikaner auf Newyork fest. Von fremden Fonds Russen höher auf Petersburg, sonstige Fonds still. Norddeutscher Lloyd und Dynamit fest, letzteres auf Rückkäufe. Später war der Verkehr etwas stiller. Die westlichen Börsen abwartend. In der zweiten Börsenstunde heimische Fonds besser. Bahnen und Banken unverändert. Montanwerthe ruhig und behauptet. Bei Abgang des Berichts Eisenwerthe weiter fest. Kohlenaktien gleichfalls anziehend. Harpener 219. Alles Sonstige unverändert. Privatdiskont 2 7/8 Prozent.

Paris, 7. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse verkehrte anfangs besser, doch ungünstige Meldungen veranlaßten einen allgemeinen Rückgang. Der Minenmarkt nahm Realisationen vor, und die meisten Verkehrsgebiete wurden niedriger. Staatsfonds durchwegs niedriger. 1901 Russen 94.80.

London, 7. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse war in Folge matter Kabel von der Pariser Fondsbörse sehr niedrig gestellt und die Kurse gaben allgemein nach. Amerikaner tendirten anfangs besser, zuletzt waren sie jedoch im Einklang mit den anderen Verkehrsgebieten verkauft. Minenwerthe gleichfalls niedriger. Geld bedang 1/2 Prozent.

Newyork, 7. September. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 11.25 (11.10), per September 11.77 (11.55), per Dezember 11.47 (11.40), in New-Orleans loco 10 1/2 (10 1/2); Petroleum: Stand White in Newyork 7.85 (7.85), Stand White in Philadelphia 7.80 (7.80), Refined in Cases 10.55 (10.55), Credit Balances at Oil City 1.53 (1.53); Schmalz: Western Steam 7.50 (7.50), Robe u. Brothers 7.65 (7.65); Mais per September 59 1/2 (58.75), per Dezember — (—), per Mai — (—), rother Winterweizen loco 111 1/2 (108 1/2); Weizen per September 111 1/2 (110 1/2), per Dezember 110.75 (110 1/2), per Mai — (—), per Juli 1905 — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1. — (1. —); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/2 (8.25); per September 6.55 (6.40), per Dezember 6.75 (6.65); Mehl: Spring Wheat clears 4. — (4. —); Zucker 3.75 bis — (3.75 bis —), Zinn 27.50 bis 27.75 (27.60 bis 27.70), Kupfer 12.62 bis 12.75 (12.62 bis 12.75). — Weizen und Mais stetig.

Chicago, 7. September. (Schlußkurse.) Weizen: per September 104 1/2 (103.75); per Dezember 106 1/2 (106 1/2); Mais per September 53 1/2 (53 1/2); Schmalz: per Oktober 7. — (6.97), per Januar 7.10 (7.07), Speck short clear 8.37 (8.37); Pork per Oktober 10.80 (10.80). — Weizen und Mais stetig.

Der Kapitalist. Internationaler Genossenschaftskongress.

— Dritter Tag. —

Budapest, 7. September.

Die Beratungen des internationalen Genossenschaftskongresses im Rösttelek wurden heute um 9 Uhr Vormittags wieder aufgenommen. Das Präsidium hatte auch heute Graf Alexander Károlyi inne. Auf der Präsidententribüne hatten außerdem Platz genommen: Henry W. Wolff, Graf Joseph Maillath, Generalsekretär Stephan Bernáth. Anwesend waren etwa 120 Kongressmitglieder.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Abstimmung über den von gestern auf heute verschobenen Antrag des Centralausschusses, welcher nach dem vom Präsidenten Henry W. Wolff eingebrachten Amendement wie folgt lautet:

Der sechste Kongress der internationalen Genossenschaftsallianz erklärt hiebei, daß es durchaus unzulässig ist, daß Genossenschaften in Bezug auf ihre gesetzliche Stellung verschiedenen Behörden unterstellt werden, daß — im Gegentheil — das Interesse der Genossenschaften es erheischt, daß sie einer einzigen, dazu besonders befähigten Behörde, wie es der englische „Registrar of Friendly Societies“ ist, unterstehen, damit das Gesetz mit voller Sachkenntnis und streng einheitlich zur Anwendung komme; weiter, daß die Revision von Genossenschaften in erster Linie diesen Genossenschaften selber, vermittelt eines von ihnen gebildeten Verbandes, rechtens zukommt, oder aber doch einer besonders befähigten Behörde, wie es die bereits genannte englische ist, in keinem Falle aber Behörden, welche der genossenschaftlichen Bewegung fern stehen, wie zum Beispiel Handelskammern, deren Interessen mit den Interessen der Genossenschaften in Widerspruch gerathen könnten; endlich daß, obwohl im Allgemeinen die Beschränkung des Waarenverkaufs nur an Mitglieder zu empfehlen ist, die Ausbreitung der Genossenschaft und noch mehr die Interessen der ärmeren Klassen, es wünschenswerth machen, daß Konsumvereine der Verkauf ihrer Waaren an Nichtmitglieder nicht untersagt werde, damit es auf diese Weise, nach dem so glänzend erfolgreichen Vorbilde der britischen Konsumvereine, den ärmeren Leuten ermöglicht werde, allmählig den Betrag eines zur Mitgliedschaft befähigten Geschäftsanteils anzuhäufeln.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Hierauf hielt der Präsident der französischen nationalen Sektion der internationalen Genossenschaftsallianz Graf Rocquigny einen Vortrag über das Thema: „Die Pflicht des Staates der Genossenschaft gegenüber; soll der Staat diese subventionieren oder nicht, und wenn ja, auf welche Weise?“

Der Referent legt dar, wie diese Frage hinsichtlich der verschiedenen Arten der Genossenschaften in Frankreich, Italien, Belgien, Preußen, Württemberg, Baiern, Baden und Oesterreich gelöst wurde, und kommt nach Erörterung der einschlägigen Verhältnisse in diesen Ländern zu folgenden Schlüssen: Die staatliche Einmischung behufs Förderung und Anstachelung der Genossenschaft erscheint mir nicht allein nutzbringend, sondern ganz und gar gerechtfertigt. Sie soll die Privatinitiative anregen. Allein derartige Einmischung soll sich darauf beschränken, daß kein berücksichtigungswertes Interesse dadurch geschädigt wird. Gegen die kleinen Subventionen an Produktiv- und Kreditgenossenschaften im ersten Anfangsstadium läßt sich überhaupt nichts einwenden. Die größeren Subventionen, wie sie zur Förderung des landwirtschaftlichen Kredits geleistet worden sind, sind bedenklicher. Sie thun Gutes, indem sie den genossenschaftlichen Kreditanstalten die ihnen unbedingt notwendigen Mittel an die Hand geben. Allein es kann auch kommen, daß eine Genossenschaft, die sich auf derartige Hilfe verläßt, sich kein eigenes Kapital schafft. Bei alledem beweist der Erfolg, welcher die Staatshilfe bei Organisation eines landwirtschaftlichen Kredits begleitet hat, wo solche früher keinen Eingang finden konnte, daß ihre Einwirkung in der Hauptsache segensreich ist. Nur soll sie nach dem ersten Stadium aufhören, und allein dazu dienen, die eigene Initiative anzustacheln und lebensfähige Genossenschaften heranzubilden. Das ist ihr Zweck und sie muß ihn möglichst schnell zu erreichen suchen.

Zum Schlusse seines Vortrags bringt Redner folgenden Beschlusa n t r a g ein: „Der sechste Kongress der internationalen Genossenschaftsallianz, eingehend des unbestrittenen Grundgesetzes: daß die Organisation genossenschaftlicher Gebilde auf der Grundlage eigener Initiative und gegenseitiger Hilfeleistung beruhen muß, andererseits aber auch die Thatsache anerkennend, daß in einzelnen Ländern das Eingreifen des Staates zur Entwicklung der Genossenschaft mächtig beigetragen hat überall dort, wo diese ohne solche Hilfe sich nicht entwickelt haben würde, erklärt als seine Ansicht:

1. Daß die Genossenschaft auf Grund ihrer sozialen Bedeutung in allen Ländern auf die wohlwollende Haltung der öffentlichen Behörden ein Anrecht hat und

2. Daß in den verschiedenen Ländern, in welchen die Staatsunterstützung in der Gestalt von Subventionen oder Vorschüssen zur Entwicklung der Genossenschaft für unerlässlich erachtet wird, solche Unterstützung in nur mäßigen Schranken, als nur zeitweise Hilfe zu halten ist und niemals die Selbstverwaltung der Genossenschaften beeinträchtigen darf.“

Dr. Alberti (Deutschland) ist auf Grund der bisher gewonnenen Erfahrungen der Ansicht, daß es wesentlich zweckmäßiger wäre, die im Punkt 2 des Rocquignyschen Antrags erwähnte staatliche Subvention

alimino abzulehnen, denn es sei evident, daß eine staatliche Subvention der Autonomie der Genossenschaften schweren Abbruch thun würde.

Staatsrath Jizakoff (Rußland) schildert die Verhältnisse der Genossenschaften in Rußland, welche gemeinlich mit dem Staate, sozusagen unter staatlicher Autorität arbeiten, ohne jedoch etwas von ihrer Autonomie einzubüßen.

Dr. Karl Wolff, Direktor der Sparkasse zu Nagybelen, ist der Ansicht, daß es nicht rathsam sei, die Staatshilfe in Anspruch zu nehmen und dadurch dem Staate eine Ingerenz auf die Genossenschaften einzuräumen, da zu befürchten steht, daß der Staat eine sogenannte Raubwirtschaft in diesen Genossenschaften einführen werde. Die wahre Hilfe ist die Selbsthilfe, und wenn gleichsam als Reservoir für alle Fälle eine Stelle freit werden muß, an welcher die nötigen materiellen Mittel vorhanden sein sollen, dann ist es das Richtige, wenn die Genossenschaften selbst, aus eigener Kraft, diese Centralstelle freieren.

Emilio Parini (von der Unione Cooperativa Milano) ist gleichfalls der Ansicht, daß es unbedingt zu vermeiden sei, dem Staate durch Annahme oder gar Verlangen einer Subvention eine Ingerenz auf die Genossenschaften einzuräumen.

H. Barré (Frankreich), Mitglied des Centralausschusses, ist der Ansicht, daß der Staat die Pflicht hat, die Genossenschaften zu unterstützen, doch darf dies nicht in Form einer Subvention, sondern nur durch Gewährung eines nötigen Kredits geschehen. Dadurch wäre den Genossenschaften Hilfe geboten, ohne Gefährdung ihrer Autonomie.

Präsident bringt hier den Mitgliedern des Kongresses zur Kenntniß, daß morgen Nachmittags ein Separatratz die Mitglieder des Kongresses nach Monor führen wird, um die dortigen Getreide-Lagerhäuser und -Vorräthe zu besichtigen. Theilnehmer mögen sich rechtzeitig melden. — Der Manager des Kongresses Henry Viana (London) benützt die Gelegenheit, seinem Bedauern darüber Ausdruck zu geben, daß bei dem gestrigen Besuche der Kongressmitglieder in den Schneidwerkstätten in Erzsebetfalva Niemand anwesend war, der den Besuchern die Einrichtungen etc. erklärt hätte, so daß der Besuch bedauerlicherweise sich nicht so instruktiv gestaltete, wie dies sonst der Fall hätte sein können. Er hofft gern, daß dies sich morgen in Monor nicht wiederholen wird.

v. Elm (Hamburg), Reichstagsabgeordneter, hält es für die Pflicht des Staates, die Genossenschaften zu unterstützen, aber nicht in der Form von Subvention, sondern durch Verminderung der Steuern der Genossenschaften und deren Befreiung von Importzöllen.

Ambrus Seidl, Direktor der ungarischen Centralstelle für genossenschaftlichen Kredit, ist für die Inanspruchnahme der bei uns in Ungarn sehr nötigen staatlichen Subvention, selbst wenn dies dem Staate eine limitirte Ingerenz auf die Führung der Genossenschaften einräumen würde.

Karl Wraheß (Oesterreich), Reichsrathsabgeordneter, Anwalt des allgemeinen Verbandes der auf Selbsthilfe beruhenden deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften in Oesterreich, vertritt die Ansicht, der einzig richtige Standpunkt sei der, daß man vom Staate nicht Anderes wolle, als daß er Einem in Ruhe lasse. Selbsthilfe ist das einzige Mittel; keine Subvention, keine Ingerenz.

Graf Emerich Széchenyi schließt sich dem Beschlusa n t r a g an, da er keinen Grund dafür sieht, die staatliche Subvention oder auch Initiative abzulehnen.

Chiofusa (Frankreich) reicht ein Amendement ein, laut welchem ausgesprochen werden soll, daß die Genossenschaften nicht nur auf das Wohlwollen des Staates, sondern auch der Legislative zu rechnen ein Anrecht haben.

Dr. Moriz Ertl, Vertreter des österreichischen Ackerbauministeriums, erklärt, daß dieses Amt die Aktion der Genossenschaften mit Interesse und Sympathie verfolge. Man stehe in Oesterreich im großen Ganzen auf denselben Prinzipien, die dem Beschlusa n t r a g des Grafen Rocquigny zu Grunde liegen. Es ist in Oesterreich erwiesen, daß bei den landwirtschaftlichen Genossenschaften Selbsthilfe und Staatshilfe ganz gut vereinbar sind.

Graf Adalár Jichy beantragt, in den Punkt 2 des Beschlusa n t r a g es die Worte „zur Entwicklung der Weinkultur und des Getreidebaues“ einzuschalten.

M. v. Weydlisch (Bobolien) ist gegen die Inanspruchnahme der staatlichen Unterstützung, wenn der Staat mit dieser zugleich das Recht der Kontrolle erwerben soll.

G. Balogh, Direktor der Genossenschaft Sangva, tritt für die Beibehaltung des Punktes 2 des Beschlusa n t r a g es ein.

L. Hélie's (Paris) schließt sich gleichfalls dem Beschlusa n t r a g e an.

W. Maxwell (England) ist wohl gegen die staatliche Subvention, acceptirt aber den Beschlusa n t r a g, weil die Inanspruchnahme der Staatshilfe für diejenigen Länder, die sie benötigen, offen gehalten werden muß.

Dr. Crüger ist entschieden gegen die staatliche Beihilfe, mag sie nun ständig oder provisorisch gewährt werden. Es wäre traurig für Ungarn, wollte man ausprechen, daß in Ungarn ohne staatliche Beihilfe keine Genossenschaften gebildet werden können. Redner beantragt die Streichung des Punktes 2 des Beschlusa n t r a g s.

Dr. Fürer, Advokat, Budapest, als Vertreter der selbstständigen Genossenschaften, tritt in scharfer Weise der Behauptung entgegen, daß in Ungarn ohne staatliche Beihilfe keine Genossenschaften zustande kommen könnten. Man müsse zeigen, daß man der staatlichen Subvention entzathen könne. Er nimmt den Beschlusa n t r a g nicht an.

Frau Steinbach lehnt den Beschlusa n t r a g ab, weil sie die Selbsthilfe für die allein erprobliche hält.

M. P. Blem (Dänemark) schließt sich dem Be-

schlusa n t r a g an, weil auch Dänemark zu den Ländern gehört, welche auf die Beihilfe des Staates angewiesen sind.

Graf Joseph Maillath wendet sich in scharfer Weise gegen Dr. Fürer, der als Vertreter selbstständiger Genossenschaften gesprochen, ohne hierzu autorisirt zu sein (Rufe im Auditorium: So ist's! Er ist nicht der Vertreter!), und sagt, daß auf die staatliche Beihilfe nur jene — Kronengenossenschaften gern verzichten, die durch Wucher genug erwerben und denen überdies die Kontrolle des Staates sicherlich unbedeuten wäre. (Beifall.)

Präsident erklärt hierauf die Debatte für geschlossen.

Graf Alexander Károlyi, der den Vorsitz an den Grafen Joseph Maillath abgegeben hatte, richtet an diejenigen Mitglieder des Kongresses, die Amendements zu dem Beschlusa n t r a g e eingereicht haben, das Ansuchen, auf diesen nicht bestehen zu wollen, da dies den Gang der Verhandlung und die meritotischen Arbeiten des Kongresses beeinträchtigen und stören werde.

Professor Dr. Schär (Schweiz) unterstützt die vom Vorsitzenden Grafen Alexander Károlyi gestellte Bitte im Interesse der Versöhnlichkeit, und bittet, den Beschlusa n t r a g unverändert anzunehmen.

Hierauf ergreift das Wort der Einbringer des Beschlusa n t r a g es Graf Rocquigny, um in kurzer Schlussrede seinen Beschlusa n t r a g nochmals zu motiviren und zur Annahme zu empfehlen.

Dr. Fürer bittet ums Wort, um sich von der Beschuldigung, die im Kongresse laut geworden, gegen den Kongress durch Herausgabe einer Broschüre konspirirt zu haben, zu reinigen. Er stehe dieser Broschüre fern. (Rufe: Wir haben genug gehört und wissen, was wir wissen wollen!)

Dr. Crüger kann im Vereine mit seinen Freunden dem Beschlusa n t r a g e nicht beistimmen und bittet mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit, diese Frage überhaupt jetzt nicht zur Abstimmung zu bringen, sondern vielmehr in Schwebe zu belassen. Schlimmtenfalls bittet er, einfach ohne Beschluß zur Tagesordnung überzugehen.

Nachdem noch Graf Rocquigny kurz erklärt hatte, daß er die Abstimmung über seinen Antrag wünsche, unterbreitet der Präsident den Antrag Dr. Crüger's (einfacher Uebergang zur Tagesordnung ohne Abstimmung über den Beschlusa n t r a g) zur Abstimmung.

Dieser Antrag Dr. Crüger's wird nun mit Majorität angenommen. Der Beschlusa n t r a g des Grafen Rocquigny erhebt daher von der Tagesordnung abgesehen.

Hierauf schloß der Präsident die heutige Sitzung um 1 1/2 Uhr Nachmittags.

Nachmittags wurden die Lokalitäten verschiedener Genossenschaften besucht, worauf dann auf der oberen Margaretheninsel ein von den ungarischen Genossenschaften veranstaltetes Banket stattfand.

Nachstehend theilen wir das Programm des Donnerstag mit: 7 Uhr Morgens: Bestätigung der Markthallen-Verjorgungsgenossenschaft, Zollamtstr. 14. Von 9 bis 1 Uhr: Sitzung im Rösttelek; Vorträge Henry Wolff's über den Genossenschaftskredit und M. Ducas über die Genossenschaften im Osten. Nachmittags 3 Uhr: Fahrt vom Westbahnhof nach Monor zur Besichtigung des genossenschaftlichen GetreideSpeichers. 7 1/2 Uhr Abends: Vorlesung Dr. Hans Müller's mit projizirten Bildern im Uranitheater.

(Vom Getreidemarkt.) Trozdem aus Amerika ein Rückgang um einen Cent gemeldet wurde und auch von den kontinentalen Märkten durchwegs flauere Berichte vorlagen, verließ unser Platz die gestern eingeschlagene Richtung nicht und verhartete in fester Tendenz, wobei die heute erzielten Steigerungen wieder recht ansehnlich waren. Es zeigt sich nur sehr geringes Verkaufsangebot, während die Kauflust gleichzeitig zunahm. Die Spekulation wurde in ihrer zuversichtlichen Haltung auch dadurch bekräftigt, daß die Mühlen rege in den Markt eingriffen. Der Oktober-Weizen wird in großem Maße gedeckt, und natürlicherweise kann die Wirkung dieser Deckungen auch bei den anderen Getreidearten nicht ausbleiben. Wenn auch der April-Weizen eine feste Haltung behauptet, so folgt er dennoch nicht der Preissteigerung des Oktober-Weizens in demselben raschen Tempo, wodurch die frühere Spannung zwischen den beiden Sichten erheblich nachgelassen hat und nunmehr bloß 28 Heller beträgt. Der Verlauf des Geschäftes gestaltete sich wie folgt: Weizen per Oktober setzte zu 10 R. 42 S. ein, stieg auf 10.47, 10.50, 10.58 und schloß am Abend zum Kurse von 10.63; Weizen per April wurde anfangs zu 10.72 gehandelt, stieg später auf 10.75, 10.81, 10.84, 10.87 und schloß am Abend zum Kurse von 10.91; Roggen per Oktober setzte zu 7.79 ein, wurde dann bis zum Kurse von 7.93 gehandelt und schloß Abends zum Kurse von 7.95. Die Steigung gegen den gestrigen Schluß betrug bei Weizen 23 S., bei Roggen und Mais 12 S. und bei Hafer 10 S. Der Weizen per Oktober, der wieder auf 10.12 zurückgegangen war, hat demnach bis heute wieder eine Krone heringebracht. Auch der Oktober-Roggen ist rapid gestiegen, wie denn überhaupt eine sehr zuversichtliche Stimmung herrschte. — Auf dem Effektivmarkt stand dem schwachen Angebot lebhaft Nachfrage gegenüber, und so haben die 50,000 Meterzentner, welche aus dem Markte genommen wurden, eine Preissteigerung von 5 bis 10 S. erzielt. Auch Roggen,

Häfer und Mais wurden um 5 H. höher bezahlt. — Was die ausländischen Märkte anbelangt, so geht aus den Berichten von den großen Blägen Englands hervor, daß man daselbst in Ankäufen von Weizen aus den verschiedenen Ausfuhrgebieten nicht erlahmt, wenn man auch das Streben, möglichst billig anzukommen, nicht aufgibt, sobald flauere Meldungen aus Nordamerika vorliegen. An den kontrollierten 196 Märkten Englands sind 31,432 Drs. heimischen Weizens zum Verkauf gelangt, gegen 19,200 Drs. in voriger Woche. Die Verstärkung der Ablieferungen aus neuer Ernte ist wohl dem frühzeitigen Beginn derselben zuzuschreiben. Eingeführt wurden nach England 2,408,400 Cwt. Weizen und 201,900 Cwt. Weizenmehl, gegen 1,878,800 Cwt. beziehentlich 157,100 Cwt. in vorangegangener Woche, so daß eine Ergänzung der Vorräthe an dortigen Stapelplätzen ermöglicht wurde. — Frankreich beharrt in seinen Klagen über enttäuschende Ergebnisse seiner Weizernte, ist vorläufig jedoch unzufrieden geblieben, sein Werthniveau zu heben, so daß lohnende Einfuhr fremdländischen Weizens einstweilen ganz unthunlich bleibt. Belgien ist zwar weniger zufrieden mit dem Geschäftsgang, seinen Preisstand hat es indessen voll behauptet. Vom Rhein und aus Süddeutschland berichtet man, daß der Verkehr sich schwerfälliger gestaltet, doch aber Festigkeit und in den Preisen das Streben aufwärts erkennbar blieb. Am Berliner Markt hat sich der Verkehr in Getreide während der verfloffenen Woche wenigstens zeitweilig ein wenig belebt, da Deckungskäufe oder Realisirungen die Geschäftsunlust wiederholt unterbrachen. Die Stimmung wechselte mehrfach, aber die Preisschwankungen haben im Allgemeinen großen Umfang nicht erlangt.

(Die Nothstandscommission.) Der Landes-Agrarkulturverein hielt gestern eine Sitzung, in welcher über Antrag Ignaz Darrányi's beschlossen wurde, sämtliche landwirtschaftliche Vereine aufzufordern, den Nothstand in Futterstoffen oder Lebensmitteln rasch der Centrale anzuzeigen. Ueber Antrag des Grafen Szilinski werden der Ackerbauminister und Finanzminister ersucht werden, bei den Spiritusfabriken dahin zu wirken, heuer die für die Spiritusbrennereien bestimmte Melasse für Futterzwecke zu überlassen. Eugen Horváth lenkt die Aufmerksamkeit auf den Weintreiber, der ein gutes Krautfutter bildet. Es wurde ferner beschlossen, die landwirtschaftlichen Vereine davon zu verständigen, daß durch die Spiritus-Verwertungsanstalt des Vereins landwirtschaftlicher Spiritusproduzenten La Plata-Mais erhältlich sein wird. Schließlich wurde die Kommission ersucht, sich bei dem Ministerpräsidenten über das Maß der von der Regierung geplanten Hilfsaktion zu erkundigen und dann hierüber Mittheilung zu machen.

(Uebermalige Verschärfung des Konkurrenzkampfes der Schiffahrtsgesellschaften.) Aus Fiume wird telegraphirt: Die Hamburg-Amerika-Linie beginnt mit 1. Oktober den Frachten- und Personenverkehr von New York nach Genua, Neapel, Triest, Fiume und vice versa aufzunehmen. Für die Fahrt III. Klasse von Triest-Fiume nach New York werden nur 80 K. gefordert, während der Cunard-Linie bisher 120 K. zu bezahlen waren. Für die Amerikasfahrten, die vierzehntägig sein werden, sind die vier großen Dampfer „Prinz Adalbert“, „Prinz Oskar“, „Palatine“ und „Rhönica“ bestimmt. — Aus London wird telegraphirt: Die Ausgleichsverhandlungen, welche zwischen den großen Schiffahrtsgesellschaften im transatlantischen Tarifkrieg geführt werden, sind gescheitert. Die verbündeten englisch-deutschen Linien haben der Cunard-Linie eine Quote von acht Prozent der kontinentalen Auswanderung angeboten. Diese Proposition hat die Cunard-Linie als zu gering refusirt. Hiedurch sind die Verhandlungen wenigstens im gegenwärtigen Stadium gescheitert. Der Kampf wird weiter geführt werden, und man befürchtet, daß dies mit noch schärferen Waffen als bisher geschehen wird. — Wie der „Piccolo“ aus Zara meldet, wurde zwischen dem österreichischen Lloyd und der italienischen Schiffahrtsgesellschaft „Ruglia“ bezüglich des adriatischen Dienstes ein Kartell abgeschlossen, und zwar auf Grund eines Vertheilungsschlüssels von 2/3 für den Lloyd, 1/3 für die Ruglia.

(Der Handelsvertrag mit Italien.) Aus Rom wird telegraphirt: Die Handelsvertragsverhandlungen zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien sind einer günstigen Finalisirung nahegerückt. Die Unterzeichnung dürfte in einigen Tagen erfolgen.

(Die Handelsverträge mit Deutschland.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und Rumänien dürfte, wie von unterrichteter Seite verlautet, in Folge der Schwierigkeiten in der Veterinärfrage nicht vor dem Abschluß des Handelsvertrages zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn abgeschlossen werden. Diese Erschließung Deutschlands dürfte auf ein Einverständnis mit Oesterreich-Ungarn zurückzuführen sein.

(Die Kassa-Oberberger Eisenbahn) hat bekanntlich bei der Auswanderung nach Amerika eine große Bedeutung, weil dieselbe in den nördlichen Komitaten am häufigsten ist. Dieses Transportunternehmen hat nun ein Rundschreiben an ihre Organe versendet, in welchem bekanntgegeben wird, daß für den Fall, als wenigstens zehn Passagiere von einer Station aus über Fiume nach Amerika auswandern, so erhalten sie eine 50prozentige Preisermäßigung. Sehr scharf wurde die Beachtung des Umstandes aufgetragen, ob die Reisenden mit den nötigen Dokumenten versehen sind.

(Das Erntedefizit und der amerikanische Import.) Wie amerikanischen Blättern zu entnehmen ist, hat der amerikanische Generalkonsul in Budapest unter dem 24. vorigen Monats an das Departement für Handel und Arbeit in Washington folgendes Kabeltelegramm gerichtet: „Gelegenheit zum Absatz von großen hehrathen Kartoffeln.“ Wiewohl es an sich nichts Befremdliches hat, wenn angesichts des unzulänglichen Ernte-Ergebnisses in Had- und Knollfrüchten bei uns der amerikanische Generalkonsul die Interessenten seines Landes auf die sich darbietenden Absatzchancen aufmerksam macht, verdient es jedenfalls hervorgehoben zu werden, daß in diesem Jahre die sonst stark bekämpfte Einfuhr amerikanischer Agrarprodukte allem Anscheine nach bereitwillige Aufnahme finden wird.

(Schiffsverkehr am Eisernen Thor.) Wie aus Orsova telegraphirt wird, passirte je ein Schlepper aus Turn-Magurello mit 1050 Mtr. und 4093 Mtr. Weizen, aus Kalafat mit 5700 Mtr. Weizen und aus Giurgevo mit 5130 Mtr. Weizen für Budapest.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Hermann Rohm, Kaufmann in Mogyoród; Franz Seib, Schlossermeister und Eisenhändler in Oberhollabrunn; Anna Burbaum, Delikatessenhandlung in Marienbad; Johann Potruba, Materialist in Chopen; Franz Bezschleba jun. (Inhaberin Marie Bezschleba), Zimmermeisterfirma in Wien; Ludwig Adlinger, Gastwirth in Wildbadgastein; Auguste Ritte, Handelsfrau in Steinpolitz; Bernhard Soltessmann, Kaufmann in Vorhsejow; Ignaz Semetana, Kaufmann in Wien, V., Schönbrunnerstraße Nr. 14; Anna Stein in Komotau; Franz Joseph Schönherr (Berl.), gewesener Installateur in Wien, IV., Schlüsselgasse 5; Ludwig Freund (Berl.), Kaufmann in Wien, V., Wehrgasse 31; Anton Haase, nichtreg. Zuckerzeuger in Jägerndorf.

Berlin, 7. September. (Privat-Telegramm.) Börse.] 2 Uhr 55 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 204.50, Lombarden 18.62, Franzosen 187.20, Diskonto 191.12, Dresdener 155.37, Deutsche 225.12, Handelsges. 161.87, Darmstädter —, Laura 253.62, Bochumer 209.62, Rheinstahl 187.75, Gelsen 223.25, Harpener 218.50, Dortmund —, National —, Breslauer Diskonto —, Hibernia —, Consolidation 441.—, ungarische Kronen —, Spanier 87.80, Italiener —, Meridional —, Mittelmeer —, Gotthard —, Schw. Central —, Jura-Simplon —, Canada 126.87, Transvaal —, Hamburger Paket —, Norddeutscher Lloyd —, Edison —, Gr. W.-Pferdeb. —, Argentinier 80.25, Chinesen —, Anatolier —, Reichsanleihe 89.87, vierprozentige neue Türken —, Schaffhausen 145.75, Southeyern —, neue Russen —, Japaner —, Baltimore 90.—.

Frankfurt, 7. September. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 204.80, österr.-ung. Staatsbahn 187.20, Südbahn —, Deutsche Bank 225.10, Diskonto 191.—, Dresdener Bank 155.30, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 223.40, Harpener 218.—, Hibernia —, Laurahütte 253.20, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, Schwächer.

Hamburg, 7. September. (Schluß.) 4.2prozentige Silberrente 100.10, österreichische Kreditaktien 204.50, 1860er Rente 154.—, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 137.—, Südbahn 18.40, Italiener 104.—, vierprozentige österreichische Goldrente 101.50, vierprozentige ungarische Goldrente 100.40.— Still.

Paris, 7. September. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien —, Südbahn —, unis. türk. Consols 87.35, Wechsel auf London 252.40, egyptische Rente 107.30, österreichische Goldrente 102.60, österreichische Länderbank —, Türkenlose 122.50, Banque de Paris 1184.—, Meridionalbahn —, 3prozentige französische Rente 98.60, 4prozentige italienische Rente 103.85, 4prozentige spanische Rente 88.05, Banque Ottomane 572.—, 3prozentige neue amortisirbare Rente —, 3 1/2prozentige französische Rente —, Crédit Foncier de France 704.—, österreichische Bodencreditanstalt 1307.—, Alpine —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 328.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 88.75, griechische Anleihe —, Tabakaktien 381.—, Wechsel auf Amsterdam 206.50, Wechsel auf Wien 104.18, Wechsel auf Brüssel 122.27, Wechsel auf Brüssel 1/2, Rio 13.84, De Beers 462.—, Cash Rand 205.50, Chartered 41.75, Randfontein 75.50, 5prozentige bulgarische Obligationen 429.—, ungarische Hypothekbank 541.—, ungarische Goldrente 101.—, Privatdiskont 1 1/2.—, Matt.

London, 7. September. Englische Consols 88 1/2, Südbahn —.

Berlin, 7. September. (Produktenmarkt.)

(Schluß.) Weizen per September 177.50, per Oktober 177.75, Roggen per September 140.—, per Oktober 142.75, Hafer per September 139.50, per Oktober 139.—, Mais per September 120.—, per Oktober 118.50, Rüböl per Oktober 44.30, per Dezember 44.50, Spiritus loco 70 Rm. Konsumsteuer —. — Weizen und Roggen fest, Hafer und Mais träge, Del ruhig. — Wetter: Schön.

Breslau, 7. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter —, neuer 18.—, gelber Weizen loco, alter —, neuer 17.90, Roggen loco 13.60, Hafer loco —, neuer 13.90, Raps loco 20.20, Winter-Mais 15.—, per 100 Kilo.

Wien, 7. September. (Produktenmarkt.) Rüböl loco Rm. 49.—.

Paris, 7. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 22.40, per Oktober 22.70, per November-Dezember 23.20, per November-Februar 23.40. — Roggen per September 15.65, per Oktober 15.90, per November-Dezember 16.—, per November-Februar 16.20. — Mehl per September 30.—, per Oktober 30.35, per November-Dezember 30.60, per November-Februar 30.90. — Rüböl per September 50.—, per Oktober 50.—, per November-Dezember 50.25, per Januar-April 51.25. — Spiritus per September 43.50, per Oktober 42.—, per November-Dezember 41.—, per Januar-April 40.50. — Rohzucker 88° bis 90° 26.—, 89° bis 90° Brutto und darüber 26.25. — Weißer Zucker per September 29 1/2, per Oktober 30.50, per Oktober-Januar 30 1/2, per Januar-April 31.50. — Raffinade 62.— bis 62.50. — Weizen und Roggen ruhig, Mehl und Rüböl stetig, Spiritus fest, Rohzucker ruhig, weißer Zucker und Raffinade stetig. — Wetter: Bewölkt.

Budapest, 7. September. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Der Auftrieb betrug 351 Stück, von gestern zurückgeblieben 265 Stück, zusammen 616 Stück, verkauft wurden 588 St., verbleibt ein Stand von 28 Stück. Man bezahlte: Fettschweine: alte, über 350 Kilogr. schwere von 92 H. bis 97 H., 280 bis 350 Kilogr. schwere von — H. bis — H., Ausschuss von — H. bis — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 97 H. bis 105 H., mittlere 220 bis 300 Kilogr. von 95 H. bis 104 H., leichte, bis 220 Kilogr. von 86 H. bis 96 H., Frischlinge von — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H. Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — H. bis — H., leichte — bis 300 Kilogr. von — H. bis — H., Frischlinge — H. bis — H., Spanferkel von — H. bis — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war lebhaft, die Preise waren fest.

Wiener Börse vom 7. September.

Neuerdings angeregt durch die allgemein festem Tendenzberichte von den Auslandsplätzen, hat sich die durchwegs zuversichtliche Stimmung des Marktes auch auf den Verkehr der heutigen Börse ungestört übertragen. Das Interesse hat sich hierbei, ohne daß allerdings die geschäftliche Thätigkeit einen wesentlichen Umfang annahm, abermals einer größeren Zahl von Effekten zugewendet, und in der Coullisse wurden sowohl Kredit- und Staatsbahnaktien als auch Alpine Montanaktien, in denen sich die Umsätze wieder relativ am lebhaftesten gestalteten, mit neuerlichen Besserungen bedacht. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Effektenname	Kurs	Effektenname	Kurs
Eisenbahnakt., ung. 25p.	118.80	1864er Rente	237.—
Ap. ung. Goldrente	97.—	Kreditlose	482.—
Eng. Kronenrente	97.—	Türkenlose	123.50
Österr. Kreditakt.	97.35	Deut.-ung. Bank	1815.—
Österr. Staatsbahnakt.	119.15	Deut. Kreditbank	860.—
4 1/2p. öst. Silberrente 99.30	100.10	Unionbank	698.25
4 1/2p. öst. Papierrente	99.30	Deut. Länderbank	482.25
Deut. Kronenrente	99.25	Ing. Kreditbank	759.—
Railroad-Oberberger Bahn	—	Estimontbank, ung.	451.—
Südbahn	88.90	Anglo-Österr. Bank	—
Deut.-ung. Staatsbahn	640.75	Banqueverein	541.—
Ungar. Kommerzbank	2825.—	20 Franz.-Stude	11.04
Ungar. Zuckerindustrie	1656.—	Sondener Wechsel	289.82
Elbethalbahn	421.—	Münchbuben	11.34
Donau-Dampfschiff-Ges.	868.—	Deutsche Wechsel	117.38
Ing. Prämienlose	2.6.—	Alpine Montanaktien	449.25
4 1/2p. Rente	161.60	Tabakaktien	844.50
1890er Rente	158.10	Rima-Murányer	506.50
		Polibütte	898.—

(Privat-Telegramm.)

Effektenname	Kurs	Effektenname	Kurs
1864er Rente	—	Jmsbruder Rente	76.—
Ferdinand-Nordbahn	5480.—	Atalauer Rente	88.—
Zembar-Germowitzer	574.—	Saltbacher Rente	65.—
Elbethalbahn	421.—	Diner Rente	159.—
Bodenkredit-Aktien	942.—	Pilly-Rente	182.25
Estimontbank, u. österr.	628.50	Steuzlose, österr.	58.50
Unionbank	628.—	Mudolf-Rente	66.—
Bankier Wechsel	94.95	Salm-Rente	219.—
Petersburger	—	Salguburger Rente	76.—
Schwelzer Plätze	94.92-5	St.-Genois-Rente	—
20 Franz.-Stude	28.45	Zeleiter Rente	280.—
Aussigische Imperials	—	Ing. Hypoth.-Bdäm. Ap.	396.—
Englische Sovereigns	23.92	Deut. Bodenkredit Ap.	99.40
Donau-Reg.-Rente	275.—		
Estimontlose	88.—		
Estimont Kommunal-Rente	508.50		
Clary	158.—		
Donau-Dampfschiff-Rente	104.75		

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 650.75, ungarische Kreditaktien 759.50, Anglobankaktien 281.25, Bankverein 541, Unionbank 527, Länderbank 433.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 640.75, Lombarden 89.25, Elbethal-Bahn 422, Rima-Murányer 509.50, Tabakaktien 345, Alpine 449.50, Mairente 99.30, ungarische Kronenrente 97, Türkenlose 129.75, Marktnoten 117.37 per Kasse, 117.38 per Ultimo September, Napoleon d'or 19.01.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 8. September 1904.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

Nemzeti Színház.

Evi bérlés 183.
Bizáncz.
 Színmű 3 felvonásban. Irtá: Herceg Ferencz.
 Konstantin császár Beregi Iréne császárné Jászai M.
 Demeter nagyb. Irányi Tamás nagyb. Hetényi Olga nagyb. B. Lenkei H. A patríárka Szacsavay Gyenes Notarasz Lukács Nádai Pálfi Leandár Nádai B. Dezso Gabányi Helvey L. Mihályfi Török I. Ahmed Khan Pethes Gál Lala Kalil T. Vizvári M. Anna Paulay E. Zsó Horváth Zsó Horváth Rózsahegyi Molnár Matteo Abonyi Nerió Mészáros Murzafoz Boros Egy kalmár Latabár Egy asszony Boér
 Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

Először:
Csöndes szobák.
 Színmű 3 felvonásban. Irtá: Lange Sven.
 Theisen Niels Fenyevesi Helga, a felesége Borostyán Christensen Hegedüs Carsten Odry Á. Jozefa Fábán Erzi Késs R.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar Színház.

A drótostót.
 Nagy operett 2 felvonásban, előjátékkal. Irtá: Viktor Leon. Zenéjét szerzte: Lehár Ferencz.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király Színház.

Szép mosoné.
 Operett 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Offenbach.
 De Marly herceg Mihályi Malicorn, udvarm. Gyöngyi Lurette Csatai J. Manon Császorné Bónó I. Friquette Csatai J. Toinette Lehner M. Rose Pálffy M. Marceline Szatmáry Campistrel Vécsey Merluchet Ferenyó Cigogne Császér Belhomme Torma De Lenoncourt Sarlal De Grocy Ligeti De la Boiserie Palotai De Cadignan Keneszi Clorinde Bajza I. Madelon Margittai Berenice Miklósy
 Kezdeté fél 8 órakor.

Fővárosi nyári színház

Délután 3 órakor:
Az „Aranykakas“.
 Énekes bohózat 3 felvonásban. Este fél 8 órakor:
 Először:
A selyembogár.
 Eredeti népszínmű énekekkel, 3 felvonásban.

Városigeti nyári színház.

Délután fél 4 órakor:
A cigány.
 Énekes bohózat 3 felvonásban. Este fél 8 órakor:
A tiszteletes ur keszervel.
 Énekes bohózat 4 felvonásban.

Uránia Színház.

Délután 4 órakor:
BALATON,
 Este 8 órakor:
A magyar gazdaszövetség előadása.

Ös-Budavára

ELEKTRISCHE STADT.
 Letzte Woche! Letzte Woche!
 Geöffnet von Nachmittags 3 Uhr bis 4 Uhr Früh
 Heute, Donnerstag, den 8. September.

Grosses Kinder-Souvenir-Fest.
 Konzert der bosnischen Regimentskapelle.
Großes Türkische Welt in Ös-Budavára
 Fest.

Auf der grossen Variété-Bühne
 zwei Vorstellungen. Jede an der Kasse gelöste Eintrittskarte ist für die Nachmittags-Variété-Vorstellung gültig.

Auftreten: **Morocschani**, Kreolbaritonistin.
Adras, equilibristisches Wunder, **La belle Therésita**, Drahtseiltänzerin, **La et Do**, die ausgezeichnetesten französischen Straßenfänger, **Villi Redfort**, der fanle Jongleur, **Petit Paul**, der kleine Papagim und die sonstigen prächtvollen Attraktionen.

Folies Comiques
 Auf allgemeines Verlangen: „Aus einer kleinen Garnison“.
Moulin rouge: Danse de ventre.
MONTE-CARLO: prächtvolle neue Ausstellung. Prachtvolles grosses Feuerwerk. Arrangirt v. Dir. A. Friedmann.
 Entrée 60 Heller. Kinderkarten 30 Heller.
 Die Vorstellungen werden ohne Rücksicht auf die Witterung täglich abgehalten.

Voranzeige! Kaffeehaus-Uebnahme!

Das seit langen Jahren bestehende, bestrenommirte
„Café Beliczay“
 Téli „Ös-Budavára“, Nagymező-utca 7. szám,

nächst der Andrásystrasse, der Neuzeit entsprechend mit allem Komfort ausgestattet, wird neuerdings am **Samstag, den 10. d., eröffnet**, was ich meinen geehrten Gästen und dem p. t. Publikum hiemit höflich zur Kenntnis gebe.

Ich werde mich bemühen, durch vorzügliche in- und ausländische Getränke, kaltes Buffet, franz. Speisen und zunehmende Bedienung die größte Zufriedenheit meiner geschätzten Gästen zu gewinnen.

Alltägliche Konzerte der berühmten Kapelle **Dobronyi Géza**. — Angenehmstes Rendezvous der eleganten Damen- und Herrenwelt, von 8 Uhr Abends bis Früh.

Chambre séparée! Bis Früh offen.
 Um zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll
Kollász János, Cafetier.

XI. Jahrgang.

EINSCHREIBUNGEN
 täglich von 9 bis 6 Uhr in das unter Leitung des Klavier-Virtuosen und staatlich dipl.

Prof. MOR SOMOGYI
 stehende
KONSERVATORIUM

VII., Elisabethring 44,
 für Klavier, Violine, Gesang und sämtliche Lehrfächer, mit den vorzüglichsten Lehrkräften, für Anfänger und Fortgeschrittene, bis zur höchsten künstlerischen Ausbildung. Das Institut wird von Schülern aus den vornehmsten Familien frequentirt. Glänzende Unterrichtsergebnisse. Auf Verlangen Prospekt.

Kiadók

kisebb és nagyobb
LAKÁSOK

az I. ker. Fehérvári-ut 40., 44. számú és
 = Bercsényi-utca 9. számú házakban. =

Wer will gut Kaufen?

Der neueste amerikanische Zahnersatz

Zähne
 von 2 fl. in 24 Stunden, wie auch ganze Gebisse ohne Schmerzen, ohne Entfernung der Wurzel zum faulen unter Garantie. Geschrochene und schlecht passende Gebisse werden in 2 Stunden von 1 fl. aufwärts reparirt. amerik. Zahnärztlicher Kunstgeheim mit dem Grand

KOVÁCS I.
 Prig Hon 1894. Graf Radetzky-Balás, Károly-körút 9. II. St. 8. Zu treffen von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Abds. Auch Sonntag. Stramen Grabsdign
 Kunstzähne u. Gebisse in jeder Ausführung für Zahnärzte.

WERTHEIMER MULATÓ

VIII., Népszínház-utca 28 (Tisza Kálmán-tér sarkán)
 Heute u. täglich Auftreten der einzig u. allein dastehenden
Polnisch-jüdischen Operetten-Gesellschaft.
 Auftreten der Frau **Rosa Kling** in diesem Genre einzig u. allein stehende Sängerin, u. des **Heleno Gesspass**, Primadonna des Lemberger Theaters. **Pepi & Moriz Weinberg**, polnisch-jüdisch. Duettistenpaar. **K. Iskovitz**, poln. Gesangskom. Herr **A. Piepess**, Tenorist.
Neu!
König Alexander.

BONCEGNO
Natürliche Arsen-Eisenquelle
 bekannt und im Kurbetrieb seit 1856.
 Angewendet mit bestem Erfolg und dauernd das ganze Jahr auch zu Kurkuren in allen Ländern, empfohlen seitens vieler ärztlichen Autoritäten bei **Blutarmut, Chlorose, Erkrankungen des Blutes, Malaria** mit ihren Folgezuständen, **Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Basedow'sche Krankheit** etc.
 Kündlich in allen Apotheken.

Bitte sich zu überzeugen!!!

Im Belvárosi maradvárház, Egyetem-tér 5, sind die letzten Resten der Saison in feinsten Wolstoffen, Wollstoffen und Seidenwaaren, in Weiten, zu staunend billigen Preisen zu haben. Um gefl. Besuch und Ansicht bitten

KEMÉNY & BADER

Belvárosi maradvárház, **Egyetem-tér 5** gegenüber der Universität.

Kerepesi-ut 72.

Im gewesenen Lokal des k. ung. landwirthschaftlichen Museums

Budapester Strumpf-Strickereifabrik

ist Anfangs d. M. eröffnet worden. Erlauben uns das p. t. Publikum darauf aufmerksam zu machen, dass die feinsten und modernsten Strümpfe und Tricot-Waaren zu Fabrikspreisen angeschafft werden können. Mit ausführlichem Preiscurant werden mit Vergnügen dienen. Die Gunst des p. t. Publikums erbeten.
 Hochachtungsvoll
 Budapester Strumpf-Strickereifabrik.

Zähne

ohne Gaumenplatten und ohne Entfernung der Wurzeln, von 3 Kronen aufwärts. Die von uns angefertigten und an der Pariser zahnärztlichen Akademie mit der goldenen Medaille und Ehrenkreuz prämiirten Zähne sind sehr leicht gewöhnbar und verursachen keinerlei Störung beim Sprechen. Provisorische Zahnstellungen werden in 12 Stunden herbeiführt und durch das zahnärztliche Institut **Budapest, VII., Erzsébet-körút 50,** vis-à-vis dem „Hotel Royal“. Zahnarzt **Emil Löfller**. Ordination: von 9 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags, von 3 Uhr Nachm. bis 7 Uhr Abends, auch an Sonn- und Feiertagen. Zahnärztlicher Chef **S. Grossmann**. Empfangt von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends. Schmerzlose Zahnoperation 2 Kronen, Dauerhafte Plomben 3 Kronen. Die Zähne werden mit Goldkronen überzogen, ferner werden neue amerik. unzerstörbare Goldbrillen bei 10jährige Garantie angefertigt.
 Mässige Preise, auch gegen Theilzahlungen.

Restenwaarenhaus

39484

Spitzer Mór 18 Königsgasse 18.

Feinste Damenkleiderstoffe in allen Farben, Seide, Batist, überhaupt jeder Artikel
! Staunend billige Preise!

Blousen u. Schlafröcken-Spezialitäten.
 Nur eigenes Erzeugniß.
 Billigste Einkaufsquelle.
Reich Henrik,
 Budapest, Egyetem-utca 9.

FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18.
 Direktion: **LEITNER & KELETI.**
 Samstag, den 10. September

Grosse Eröffnungs-Vorstellung.

CIRCUS BEKETOW
 Heute, Donnerstag
2 GROSSE FESTVORSTELLUNGEN 2
 Nachmittags 4 Uhr, Abends 1 1/2 8 Uhr
 Nachmittags zahlen Kinder auf allen Sitzplätzen halbe Preise. Nachm. u. Abends das ganz gleiche, große sensationelle Programm. Perf. Auftreten des Direktors M. Beketow.
„Le Cercle de la Mort“
 Motorradfahrt im Todesring in der Luft, ausgeführt von der Watson-Truppe, 1 Dame, 3 Herren.
La Espagnola. Doppelritt auf 2 ungezähelten Pferden von Hrn. Wardia Beketow und Herrn Caesar Fontana. Außerdem die neuesten Sensations-Pièces.

LOVAS'sches Musik-Konservatorium

Budapest, Gyár-utca 5, I. em.
 (Nahe der Andrásystrasse.)
 Ausbildung auf allen Gebieten der Musik bis zum höchsten Grade! Im Institut wirken 22 Künstler-Professoren! Abendkurse für alle Fächer! Ständige weibliche Aufsicht. Arme, jedoch talentirte Schüler können um Nachlass der halben Lehrtaxe einkommen, eventuell um die ganze!
 Einschreibungen den ganzen Tag!
! Prospekt gratis undfranko!

Magyar Regényírók

Megjelent az első sorozat. Tartalma:
 Csiky Gergely: Az Atlasz család. Illusztrálta Neogrády Antal.
 B. Kemény Zsigmond: A rajongók. Két köt. Illusztr. R. Hirsch Nelli.
 Pálffy Albert: Eszti ke kisasszony professzora. Illusztr. Márk Lajos.
 Vadnai Károly: A kis tündér. Illusztrálta Nagy Sándor.

A legértékesebb magyar regények

egyöntetű képes kiadása hatvan kötetben.

Szerkeszti

MIKSZÁTH KÁLMÁN

a ki a nagy vállalat eszméjét kidolgozta és a kötetek elé megírja az írók jellemrajzát.

A nagy magyar elbeszélő méltatja a magyar elbeszélő irodalom jeleseit.

A bevezetések sorozata együtt a magyar regényirodalom kész története.

A gyűjtemény 34 író 54 munkáját – a magyar irodalom ötvennégy kiváló alkotását – öleli fel.

AZ IRÓK NÉVSORA	Baksay Sándor	Dóczi Lajos	Iványi Ödön	Nagy Ignác	Tolnai Lajos	AZ IRÓK NÉVSORA
	Beniczkyné Bajza Lenke	B. Eötvös József	Jókai Mór	Pálffy Albert	Vadnai Károly	
	Beöthy László	Fáy András	B. Jósika Miklós	B. Podmaniczky Frigyes	Vas Gereben	
	Beöthy Zsolt	Gaál József	Justh Zsigmond	Pulszky Ferencz	Versegly Ferencz	
	Bródy Sándor	Gárdonyi Géza	B. Kemény Zsigmond	Rákosi Jenő	Werner Gyula	
	Csiky Gergely	Gyulai Pál	Kuthy Lajos	Rákosi Viktor	Wohl Stefanie	
	Degré Alajos	Herczeg Ferencz	Mikszáth Kálmán	Toldy István		

Minden kötet egy-egy kiváló magyar festőművész illusztrációival.

Mindössze ezer illusztráció külön diszes műmellékletek formájában.

Tiszta, szép metszésű, könnyen olvasható betűk. Finom, famentes papiros.

Diszkrét izlésű, diszes bekötési tábla.

MEGRENDELŐ-JEGY.

A _____ czégtől
 ezennel megrendelem a
«MAGYAR REGÉNYÍRÓK»
 című gyűjteményes vállalat hatvan kötetét, vászonkötésben 300 koronáért;
 a) négy koronás havi részletfizetés mellett,
 b) félvekenként fizetendő 25 korona utánvét mellett.
 A nem kívánt módokat törölnöd.

Tudomásul vessem, hogy a fenti műből 1904 szeptember hótól kezdve félvekenként egy-egy 5 kötetből álló sorozat jelenik meg. A részletek az első szállítástól kezdve minden hó 1-én a fenti czégnél _____ fizetendők be mindaddig, míg a mű teljes vételára kiegyenlítettve nincs. A részletek be nem tartása esetén a részletfizetési kedvezmény megszűnik és a teljes vételár esedékessé válik. Az első részlet utánveendő.
 Szóbeli megállapodások érvénytelenek.

Lakhely és helyt: _____
 Név és állás: _____

A „Magyar Regényírók”

minden művelt magyar uri család örökbecsű könyvtára. A hatvan kötet félvekenként öt kötetes sorozatokban jelenik meg. Az első öt kötet most hagyta el a sajtót.

A 60 kötet ára előkelő kötésben 300 kor. Törleszthető havi 4 koronás részletekben is. Megrendelhető a mellékelt rendelő-jegy felhasználásával bármely könyvkereskedés útján. – Részletes prospektust kívánatra készséggel küld a kiadó intézet

Franklin-Társulat

magyar irodalmi intézet és könyvnyomda.

Die Irma Janits'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt 39430
 beginnt das 34. Schuljahr am 1. September l. J. Hier finden die Einschreibungen in der **ELEMENTAR-** wie auch in der **BÜRGERSCHE** täglich statt.
Budapest, VII., Rózsa-utca 20.

Institut Winterberg, 39048
 Wien, Währing, Cottage,
 Carl Ludwigstrasse Nr. 30 und 32.
 Grosses Mädchen-Pensionat. Mit Komfort eingerichtete Lehr-, Schlaf- und Konversations-Säle. Prachtvoller Garten etc. — Gesunde Lage. — Staatsgültige Zeugnisse. Schüle auch für Externe. — Inhaberin Frau Marie Winterberg aus Coblenz am Rhein.

In der **Budapester Markthalle** verwerthen am besten, bei mäßiger Provision alle Arten von **Lebensmitteln und Obst**

Gescheit és Maller
 Lebensmittel-Privat-Kommissionäre in der Central-Markthalle. Waaren sind zu adressiren: Gescheit és Maller, Bank- und Lebensmittel-Kommissionäre, Budapest, központi vásárosarnok, Bureau: Erkel-utca 5. sz. Telephon 57-77.

Kreditvermittlungs-Unternehmung!
 ger. protokollierte Firma
 Budapest, Izabellagasse 68/a, officiert

Billige Darlehen
 an Staats- und Privatbeamte, Donaudampfschiffahrts- und Eisenbahnbeamte, Offiziere, Kaufleute u. Gewerbetreibende
2 1/2—20jährige Dauer,
 rückzahlbar in Kapitals-Amortisation und Zinsen enthaltenen gleichmäßigen Monatsraten.
 Auch ohne Bürgen. Retourmarkte erbeten
 Sprechstunden von 2-3 und 5-7 Uhr Nachmittags

Gutskauf o. Pachtung
 1 Landgut 300-500 Joch und ein Gut mit 750-1000 Joch in den Komitaten Bala, Somogy oder Baranya sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gefl. Adressen unter „W. W. 5543“ befördert Rudolf Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2.

Neue Heilmethode!
 Das berühmte Institut des **Dr. Mitzger**
 Budapest,
 VI., Teréz-körut Nr. 44, I. Stock,
 kann jedem Kranken bestens empfohlen werden. Es ist das einzige Institut, in welchem die vernachlässigtesten Männer- und Frauenleiden, geschlechtliche Krankheiten, Syphilis, Hautkrankheiten, Impotenz, Nerven- und innere chronische Erkrankungen durch die **„Kataphorese“**, diese wunderbare neue Heilmethode, mit gewissenhafter Gründlichkeit und vollkommener Sicherheit geheilt werden. Das Honorar kann nach vollständiger Heilung bezahlt werden. Damit diese segensvolle Heilmethode auch den Unbemittelten zugute komme, welche ja besonders der Gesundheit bedürfen, wird in der Anstalt täglich von 8-9 Uhr Vormittags ganz unentgeltlich ordinirt. Briefe werden kostenlos beantwortet.

Zähne
 auch ohne Gaumenplatten.
 Zahnziehen schmerzlos. Sehr dauerhafte Plomben. — Zahnkronen werden auf Wurzeln aufgesetzt.
 Zahnarzt Dr. NEUFELD, Kossuth Lajos-utca 14. sz.
 Sa. Sonn- und Feiertagen bis 4 Uhr Nachm.

Herbst 1904. 39660
 Modernste Heberzieher von 20 R. 32
 Herren Anzüge „ 28 “
 Alles rein Schafwolle. Nichtkonvenirendes wird anstandslos umgetauscht, event. das Geld retourengegeben.
 Jakob Rothberger, k. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.

Vorzügliche KLAVIERE,
 Pianinos, Harmoniums, Cymbals
 zu billigen Preisen mit mehrjähriger schriftliche Garantie bei der seit **30 Jahren** bestehenden ersten Firma

Gábor Deutsch,
 Budapest, Erzsébet-tér 7. I. em.
 Stimmungen werden prompt ausgeführt.
 Preiscurante gratis. 35906 Preise unantegrati
Phonola auch zu haben.

Von Tausenden v Aerzten empfohlen. **Beste Nahrung** für gesunde u. magenranke **Kinder.**
 Hervorragend bewährt bei Brechdurchfall, Darmkatarrh, Diarrhoe, Obstipation etc. **Kinder** gedeihen vorzüglich dabei und leiden nicht an Verdauungsstörung. **Kindermehl**
 Kaufl. Apoth. u. Drog. Fabrik: R. Kufeke, BERGEDORF-AAMBURG u. WIEN, I.

Ungarische Tiefbohr-Gesellschaft LANGER & Co.
 Bergwerk-, Brunnen- u. Tiefbohringenieure.
 Telephon 15-82. Telephon 15-82.
 Budapest, V., Nagykorona-utca 10.

Übernimmt Tiefbohr-Arbeiten jeglicher Art, in jeglicher Tiefe und Durchmesser behufs Auffinden, Ableiten etc. von Wasser, Kohlen, Erzen, Graphit, Asphalt, Petroleum, Salzen, Lehm, Kohlensäure, Erdgas u. s. w., für Industrie-, Eisenbahn- und Ökonomie-Zwecke, zum Gebrauche Privater, Gemeinden, Bäder etc. Diamantbohrungen bis 2000 M. Tiefe. Artesische Bohrbrunnen mit patent. Filter! Schachtbohrungen in jeder Tiefe, in Holz, Eisen oder Stein. Anlagen für Mineral- und Heilquellen. Amerikanische kombinierte Bohrbrunnen für die denkbar grösste Wasserquantität. Liefert für Bohr-zwecke sämtliche bis jetzt bekannte und patentirte Maschinen, Werkzeuge, sowie vollständige Bohrapparatarbeiten. Kostenüberschlag, Offerte, sowie illustrierte Kataloge gratis.

CHEMISCHE INDUSTRIE!
 Zur Errichtung einer Fabrik für Ia Schuhwäse und andere gangbarste chemische Produkte wird ein tüchtiger, erfahrener **FACHMANN** per sofort gesucht. Respektirt wird nur auf leistungsfähige Kraft, welche langjährige Thätigkeit in größeren Fabriken und Ehrlichkeit im strengsten Sinne des Wortes nachweisen kann. Zuschriften unter „Ehrlich 791“ an die Expedition dieses Blattes erbeten. 89791

Günstige Gelegenheit!
Kompagnon gesucht
 mit einer Einlage von 20-30,000 Kronen zu einem bereits bestehenden lukrativen Fabrikunternehmen in Budapest der Wäse-, Schürzen- und Juponbranche. Gefl. Anträge unter „U. D. 543“, Budapest, Postamt 2. 89794

Für Einj.-Freiwill. u. Defonomen

Stiefel in haltbarer Ausführung, wasserdicht. Verlangen Sie meinen großen Preiscurant mit mehreren 100 photographischen Abbildungen, den ich gratis und franco zuende.



Herren:
 Bog-Stiefel, Wachs-Kalb 12.
 Bog, Wachs, o. Kalb fl. 11.50
 Bagaria-Stiefel, 3fache Sohle, mit Fischblase wasserdicht gemacht fl. 7.—
 Reiffstiefel, weiche Köhnen, Bog oder Wachs fl. 12.—
 Ragdstiefel, Bagaria mit Zunge fl. 9.—
 Kalbleder, glatte Schuhe od. Einjaz 3.—, Schnürschuhe fl. 3.20
 Bog-, Chevreau-, Schnür- od. Zugschuhe fl. 4.—
 Militärbackansen, Kalbleder fl. 3.50, Bog fl. 4.50
 Stiefel-Schuhe für leidende Füße fl. 4.—
Damen:
 Gemisleder-Zug- od. Schnürschuhe fl. 3.—
 Bog-, Chevreau- od. Kalb-Schnürschuhe fl. 3.60
 Chevreau-, Bog- oder Kalb-Randpfeilschuhe fl. 38.0
 Chevreau-, Stiefel oder Bog fl. 3.60
 Kinderschuhe bis Nr. 25 1.30, von Nr. 25-28 fl. 1.80
 Sportschuhe in großer Auswahl. Orthop. Schuhe nach Maß. Nichtkonvenirendes wird umgetauscht oder das Geld retournirt.

DAVID AGULÁR
 Budapest, IV., Muzeum-körut 27/a.
Frühling Ottó Braunschweig-ban a 20807. számú
 Berendezés kotrott anyaggal megrakott hajók kiürtésére ozimü magyar szabadalom tulajdonosa szabadalmának gyártása ozéljából magyar gyárosokkal összeköttetést keres; szabadalmát esetleg el is adja vagy gyártási engedélyt ad. Erdékösöknek szivesen szolgál bővebb felvilágositással

Kelemen és Társa
 szabadalmi ügyvivő iroda,
 BUDAPESTEN, Royal szálloda B.

BENZINMOTORE u. BENZINLOKOMOBILE
 mit Ventilsteuerung von 2-50 P
 Absolut verlässlicher, Billigster Betrieb. Bequeme Zahlungsmodalitäten. Preiskatalog auf Verlangen gratis und franko. Solide Vertreter gesucht.
 Budapest Mühlenbau-Anstalt und Maschinenfabrik — Podvinecz & Heisler, Budapest, Váci-ut 141.

Zilzer Johanna's
 seit 30 Jahren beliebte, ärztlich geprüfte, sicher wirkende Gesichtspomade entfernt alle im Gesicht vorkommenden Schönheitsfehler, sowie Sommerprossen, Wimpern, Nasenröthe auch Handröthe, verleiht dem Teint bis ins späteste Alter gesunde, rosige Frische und Zartheit. 1 gr. Zigel R. 2.40, 1 fl. Zigel R. 1.20 dazu erforderliche Seife 60 Heller
 acht nur bei Zilzer Hermina, VII., Akácza-utca 54, und bei den Apothekern Török József, Király-utca, u. Dr. Egger, Váci-körut 17, Kádár János, Nagyvárud, Kolos György, Friseur, Belényes, Bartók László, Szatmár.

Auf Grundlage seiner vieljährigen reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalpraxis (auf der Abtheilung für Gorn- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen.
Med. univ. Dr. FABINYI
 Spezialist für Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt,
 wohnt in kürzester Zeit grünlisch, ohne Berufshörung **geheime Krankheiten**
 u. zw.: Harndrüsenerkrankungen, Blasenleiden, Geschwüre, Syphilis und Nervenleiden in Folge von Jugendsünden. Ueberraschend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschwäche), auch bei älteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachträglich beglichen werden. Briefe werden diskret beantwortet. — Medikamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.
 Budapest, Erzsébet-körut 12
 Kathod. Eingang bei der Kette. Separate Wartezimmer.



GROSS

ist das GLÜCK bei

KISS!

Ziehung V. Klasse XIV. Lotterie in Budapest, am 6. u. 7. September.

Folgende Gewinne stelen in dieser Klasse unseren Kunden zu:

10.000 Kronen auf Nr. 798

2000 " " " 75711

1000 " " " 38891

1000 " " " 63473

500 Kronen auf Nr. 8533

500 Kronen auf Nr. 82614

500 " " " 24783

500 " " " 91549

500 " " " 32082

500 " " " 96844

500 " " " 41581

500 " " " 101397

500 " " " 54759

500 " " " 102729

500 " " " 77883

500 " " " 107240

500 " " " 78317

500 " " " 107240

und á 200 Kronen auf folgende Nummern:

413	9811	21399	29137	39552	51333	60703	72793	84239	88133	90862	99646	102831
504	9813	21523	29183	39574	51334	60719	72957	84618	88145	90869	100125	102847
517	10480	21831	29357	39575	51339	61440	73336	85478	88502	91344	100150	102854
669	11932	21857	29378	39598	51346	61447	73343	85498	88605	91502	100292	102864
677	11937	21870	29433	39743	54407	61597	75545	86314	88613	91548	100495	102876
688	12707	21939	29453	39770	54437	61732	77859	86322	89187	92478	100811	102882
702	13169	21961	29470	40670	54706	61742	77885	86347	89266	92483	100818	102911
724	13354	22158	29493	44703	54713	62086	78233	86355	89271	92581	100828	102949
754	13618	22163	30159	44704	54771	62090	78245	86715	89902	92598	100837	102967
760	13644	22169	30734	44716	56057	62679	78255	86743	90003	93330	100848	106033
764	13668	22185	30735	45561	56072	62686	79119	87007	90012	94248	100854	106158
775	13673	22186	30737	45575	56077	63453	79146	87037	90424	94250	102107	107236
780	13674	22224	30883	45582	56329	63472	79310	87045	90533	94903	102138	107692
2316	14708	22282	30905	45595	56371	64246	79835	87547	90544	94906	102142	108077
2334	14742	22295	30914	45786	56803	64607	80078	88002	90547	94947	102167	108083
4207	15241	23144	30926	46800	56833	66909	80096	88012	90655	95104	102196	108098
4209	15245	24767	30933	47817	57204	66911	80132	88021	90671	95335	102199	108407
4216	15272	24792	30939	48165	57517	67319	80220	88024	90707	96072	102236	108421
4412	16603	26329	30955	48707	57526	67623	82135	88029	90709	96084	102244	108465
5206	16610	26337	32073	48716	58108	67668	82148	88032	90757	96849	102257	108473
8167	18633	26342	32090	48722	58116	67672	82605	88038	90759	97508	102258	108759
8283	19107	26556	33802	49952	58131	68011	82616	88039	90788	97513	102264	108775
8315	20190	26566	33843	49976	58149	68015	82968	88042	90789	97574	102291	108792
8328	20572	26577	34085	50632	58515	71811	84037	88050	90811	97744	102711	108976
8375	21361	26594	34905	51206	58549	72130	84043	88080	90819	99085	102769	109462
8393	21366	26598	34914	51207	58576	72785	84218	88087	90848	99097	102780	109464
8397	21384	26603	39438	51230	60121	72792	84227	88105	90860			

Gezogene Lose werden an unseren Kassen sofort ausbezahlt. Nicht gezogene Lose bitten rechtzeitig zur 6. Klasse zu erneuern.

Erneuerungspreis der Lose VI. Klasse:

Ein ganzes Los	Kr. 24.-	Ein viertel Los	Kr. 6.-
Ein halbes Los	Kr. 12.-	Ein achtel Los	Kr. 3.-

Niemand versäume es, zu diesen Ziehungen ein Los von **KISS** zu erwerben, denn

Gross ist das Glück bei Kiss!

KARL KISS & Co.,

Hauptkollekteure,

BUDAPEST, Erzsébet-körut 19. Telephon 436.

Wiederverkäufern empfehlen wir, sich wegen Glückslose zur XV. Lotterie baldigst an uns zu wenden.

Schnelle Entscheidung u. grossart. Gewinnchancen

bietet die letzte Klasse der Klassenlotterie. In der Zeit vom 27. September bis 24. Oktober in fast

täglich

aneinander folgenden Ziehungen werden

33.000 Gewinne

im Betrage von mehr als

Zehn Millionen

verloft. Der größte Gewinn kann

EINE MILLION

betragen. Es gelangen zur Verlosung Treffer von

600.000

400.000

200.000

100.000

80.000

60.000

50.000

40.000

30.000

Kronen etc. etc.

Zu diesen Ziehungen offeriren wir Kauflose in reicher Nummern-Auswahl zum geneigten Glücksversuche zum amtlichen Kaufpreis von:

K. 160 für ein ganzes Los

K. 80 für ein halbes Los

K. 40 für ein Viertel Los

K. 20 für ein Achtel Los

Hunderttausende

Damen

verdanken ihr Glück ihrer Schönheit!

Jugendfrische und Schönheit

verdanken Sie nur den unübertrefflichen Toilette-Spezialitäten von

Dr. LEJOSSE in PARIS.

Poudre Ravissante, Crème Ravissante, Savon Ravissante, **RAVISSANTE**

(für den Tag)

echt in Budapest in den Apotheken Josef v. Török, Dr. A. Egger, Apoth. Molnár & Moser und in den grossen Droguerie-Geschäften. 39810

Gyakornok

szállitmányozási irodába felvétetik. Ajánlatok „R. V. 997“ alatt a kiadóba kéretnek. 13997

500 GULDEN

zähle ich Dem, der bei Gebrauch von **Partilla's**

Zahnwasser, á Flasche 35 Kr., jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. **Partilla's Erben** (E. Blinzer), Wien, 191, Som morgasse 1.

Depot in Budapest: N. v. Eröf, Könyvgasse 12 u. Anbafgasse 29 Dr. Eger, Wagnerring 17. Man verlange in den Apotheken ausdrücklich **Partilla's** Zahnwasser. Fälschungsanzeigen werden gut belohnt.

ZISKA J., ROSTÉLY GYÖRGY Nachfolger

offerirt die vorzüglichsten Getreide-Quantitäten, Decimal- u. Centimal-Brückenwaagen. Lieferant der Budapest-er Waagen- und Effekthandlung.

Bureau u. Lager: Budapest, VI., Eötvösgasse 40. Telephon 46-12. Begründet 1872. Reparaturen genau. Preiscontant franko

Die gründliche und schnelle Heilung aufweisende allgemein bekannte **Ordinations-Anstalt** wird bestens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

ob frisch oder veraltet, Harnröhrenfluss, syphilitische Krankheiten, Blasen-, Schwäche, Fink der Nieren, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Berufshilfe auf bequeme Weise

Dr. Czinczár

befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. **Ordinations-Anstalt:** Budapest,

VII., Károly-Körut 5, I. St., Eingang d. Stiegenhaus.

Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Näheres Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

ISKOLAÖLTÖNYÖK



FIUK, GYERMEKEK ÉS LEÁNYKÁK RÉSZÉRE

A LEGZLÉSESEBB KIVITELBEN ÉS LEGOLCSÓBB ÁRBAN

NEUMANN M.

CS. ÉS KIR. UDV. SZÁLLITÓNÁL

BUDAPEST, MUZEUM-KÖRUT 1.

K. u. k. Train-Division Nr. 12.

Kundmachung.

Am 7. Oktober l. J., 7 Uhr Früh, werden in Nagyszeben am Hermannsplatze (vor der grossen Infanterie-Kaserne) circa 140 ärarische, zumeist zum Zuge verwendete Ausmusterpferde der Train-Truppe im Licitationswege veräussert.

Die Hintangabe der Pferde geschieht an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung und Erlag der entfallenden skalamässigen Stempelgebühr.

Nagyszeben, am 1. September 1904.

Die Verkaufs-Kommission 39710
der k. u. k. Train-Division Nr. 12.

Drahtglas

für Oberlichte, Fabrik- und Werkstattfenster, Treib- und Gewächshäuser, Veranden, Fussboden-constructionen etc. etc.

Anerkannt bestes Verglasungsmaterial der Gegenwart liefert die

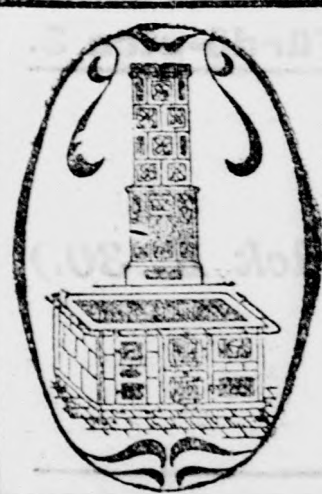
Aktiengesellschaft für Glasindustrie

vorm. Friedr. Siemens

NEUSATTL bei Elbogen

(Böhmen).

Vertreter: Bolgár Pál, Budapest, VI., Felső erdősor 16-18.



Die besten Rauchableitungssysteme der Gegenwart sind die patent. Héber'schen **Schornsteinaufsätze.**

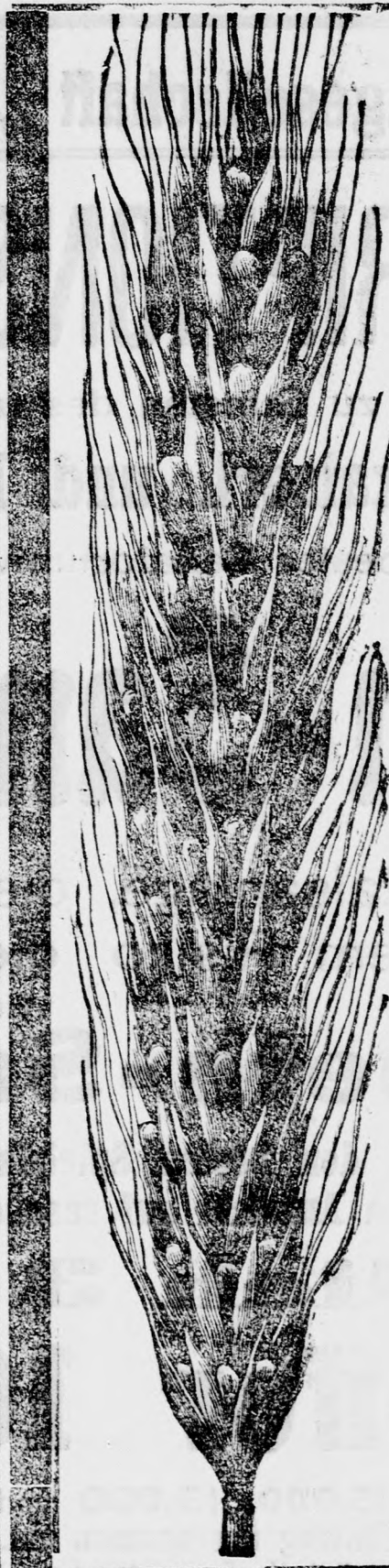
Verhindern das Zurückschlagen des Rauches in Küchen und Zimmern.

HÉBER SÁNDOR

Sparherd-Schlosser und Ofensetzer

Budapest, VI., Váci-körút 39.

Illustr. Preiscurant von Sparherde, Kachelöfen u. Schornsteinaufsätze auf Wunsch gratis.



EDMUND MAUTNER

I. u. I. Hof-Samenhandlung
Budapest, VII., Rottenbiller-gasse Nr. 33
und IV., Kossuth Lajosgasse Nr. 4

empfiehlt behufs Auswahl von Saatgetreide für Herbstsaat das soeben erschienene

HERBST-PREIS-VERZEICHNISS,
welches die Firma auf Verlangen gratis und franco zusendet.

Auf einige der in diesem Preisverzeichnisse enthaltenen Sorten wollen wir schon an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam machen, und zwar:
Mauthner's Königsroggen
Mauthner's dänischen Sackfüller-Roggen,
Mauthner's Klosterroggen.
Mauthner's skandinavischer Widerstands-Roggen und **Prof. Heinrich-Roggen.**

Die Herzog Philippenburg-Gotha'sche Gutsverwaltung in Pusaia Vaas berichtet über diese Roggenarten Folgendes: „Infolge der heurigen Trockenheit sind wohl wenig Landwirthe in der Lage, sich an weichen, immer ihrer Futter zu ergehen. Auch uns obge es nicht besser, hätte nicht ein allseitiger Zufall Mauthner's dänischen Sackfüller-Roggen, Mauthner's skandinavischer Widerstands-Roggen und Mauthner's Königs-Roggen uns zum Vorkauf zugeführt.“

Dem Professor Heinrich-Roggen wird berichtet: „Unter ganz normalen Verhältnissen hat man auf letzterem Acker bei Katastralgasse (1600 Quadratmeter) 2223 Kilo oder 3300 Kilo per Hektar Körnerertrag geerntet.“

Ferner machen wir auf die folgenden Weizenarten aufmerksam: **Sierban's früher rothfreier Prolifque-Winterweizen.** Dieser Weizen reift früh! bleibt rothfrei! liefert unter gleichen Verhältnissen um 30-40% größere Ernten wie auch schwerere Qualität als andere anerkannt gute Weizenarten. Auf den früher und auf den allerspätstens, d. i. am 28. Oktober angebauten Tischen wurde Sierban's früher rothfreier Prolifque-Weizen bereits am 22. Juni und ein Theil am 25. Juni vollkommen reif! Hybrid-Winterweizen von Tréfor hat bei der Leidenfrostherrschaft in Nagy-Bossány durchschnittlich nach 100 Kilo Aussaat 2000 Kilo Körnerertrag geliefert.

Angeichts des herrschenden Futtermangels weisen wir in beregtem Preisverzeichnisse noch auf die folgenden, jetzt auszuführenden sehr lohnenden Futterpflanzen-Samen hin, welche bezuhen sind, schon zeitlich im Frühjahr Futter zu liefern:

Winter-Erbse, Winter-Wicke, Sandwicke etc.

Mit dem Diesel-Motor effektive Pferdekraft per Stunde blos cca 1 Heller.

Mit Auskünften und kostenfreien Offerten dient bereitwilligst die **Waffen- u. Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft** in BUDAPEST.

36256

Pferdeverkauf.

Am 3. und 4. Oktober d. J. gelangen in Budapest im grossen Hofe der Trainkaserne VI., Ecke der Arena- und Lehel-uteza circa 300 Ausmusterpferde im Licitationswege gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf.

Beginn der Licitation täglich um 1/9 Uhr Früh.
K. u. k. Train-Division Nr. 4.

39691 (Nachdruck wird nicht honorirt.)

Joh. Hein's
Landschaftsgärtnerel,
Budapest, VII., Csömör-
ut 109. Telephon.
Projektirung und Ausfüh-
rung von Parks und
Gärten.
Weltausstell. Paris 1900:
Goldene Medaille.
Illustrirter Prospekt zu
Dienst. 39769

! Möbel !
50% billiger als überall,
laut Preiscurant, zu fest-
gesetzten Preisen gegen
Baarzahlung oder auch
auf Kredit.
Kredit-Abtheilung (Neuer Ge-
schäftszweig)
Ohne Preisermässigung komplette Wohnungs-Einrichtungen,
laut Preiscurant zahlbar in vierteljährigen bequemen
Raten bei einer höchsten Bank.
Bartók Farkas Möbel-Lager en
gros & en detail
Budapest, V., (Külső) Váci-ut 12.
Möbelabam gegen 60 Heller Briefmarken.
Bitte auf alle
Adressen zu
achten.

DÓCZI

BUDAPEST,
Kerepesi-ut 10

Bessere, dauerhafte
schönere Schuhe und
Einj.-Freiw.-Stiefel er-
halten Sie nirgends als
bei obiger Firma.



HERREN-SCHUHE:

Kalblederne Zugschuhe 3.20, Schnür 3.50, Balancs 3.70
Elegante Salon-Lack, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
Amerik. Bog, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80
Französische Chevreau, Zug 4.50, Schnür 4.80, Knopf 5.—
Englische Balancsen aus Bor- o Salonlack 5.—, Chevreau 5.50
Zweiten-Stiefel 8.—, Wicksleder 10.—, Palina 5., 6., 7.—
Rinderschuhe 1. Mädchen- u. Knabenschuhe o. Stiefel v. 2 aufw.
Militär-Balancsen aus Wicksleder fl. 4.—, Bog . . . fl. 5.—

FRAUEN-SCHUHE

Schwarz od. braun, Zug 3.—, Schnür 3.20, Knopf . . . 3.50
Amerik. Bog, Zug 3.50, Schnür 3.70, Knopf . . . 3.80
Elegante Salonlack, Zug 3.60, Schnür 3.80 Knopf . . . 4.—
Franz. Chevreau, Zug 4.20, Schnür 4.50, Knopf . . . 4.80

Bestellungen werden per Nachnahme effektiert
über fl. 10 franko.

Nichtkonvenientes umgetauscht.

Deutscher **Preiscurant** gratis.

GRATIS

u. franko, unter geschlossenem Couvert versenden wir Jedermann unseren höchstinteressanten mit über tausend Abbild. u. umfangreichen Erläuterungen ausgestatteten Preiscurant.

Universal-Bruchbänder
unverletzlich, verschlossen durch eine kl. Gummi-Pelotte auch den größten Bruch. Der Preiscurant gibt weitesten Aufschluss über die Verschiedenheit der Brüche.

Gummi
Fischblasen, Damen-Präservatives mit genauer Erklärung u. Gebrauchsanweisung. Bei Bestellungen von über 20 Kronen 20% Ermässigung.

Kunstfüsse,
Kunsthände, Kunstleder, Stützmaschinen, Geradhalter, Gummistrümpfe, Bauchbinden, mit genauer Gebrauchsanweisung und Beschreibung.

Kranken-Fahrstühle
Der Preiscurant enthält die Weisungen zur „Ersten Hilfe“. Rettungskästen für Dreschmaschinen sowie für Industrie-unters. sind bei uns erhältlich.

Krankenpflege-Artikel
in diversen u. separierten Abtheil. m. umfangr. Aufschlüssen.
Adr.: **Magyar orvosi műszertár**
Fabrik chirurgischer Instrumente, Bruchbänder und orthopädischer Maschinen,
Budapest, VII., Kerepesi-ut 32. vis-à-vis dem Rochus-Spital

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationsanstalt ist bestens zu empfehlen.
Budapest, Andrassy ut 24 (neben der Oper).
Univ. med.

Dr. Garai,

emerit. k. u. k. Abtheilungs-Chefarzt.
Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschäche, Blasen-, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendsünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der veraltetsten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufshörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

Die besten ÖFEN UND KAMINE

liefert
H. HEIM k. u. k. Hoflieferant,
Budapest, Thonethof.
Spezialitäten für Familienhäuser, Schulen, Kasernen, Bureaux etc.
Ueber 100.000 im Gebrauch.
MEIDINGER-OFEN
H. HEIM
Prospekte und Kostenanschläge gratis und franko.
Lohnt zu beziehen nur von obiger Stelle oder
Wien, I., Schwarzenbergstrasse Nr. 8.

VATERLÄNDISCHES ERZEUGNIS!

Neuheit!

KLEINOSCHEG SEC

Erstklassiges Produkt.

Champagner-Kellerer
BRÜDER KLEINOSCHEG
k. u. k. Hoflieferanten
BUDAFOK.

Mädchen-Lehr u. Erziehungsanstalt

Julie Stern,
WIEN, I., Werderthorgasse Nr. 12.
Mädchen-Pensionat u. Halbpension, Privat-Boles- und Bürgerschule mit Defensionsrecht sammt Fortbildungsklassen mit Specim-Lehrplan. Anfang 1. October. — Prospekte auf Verlangen. — Anfragen berzigt zu richten Mauer bei Wien, Hauptstraße 15. 39008

Spezialitäten aus dem chemischen Laboratorium für Kosmetik

von
Dr. Robert Fischer,
Doktor der Chemie u. Kosmetiker,
WIEN,
I., Habsburgergasse 4, 2. St.
Haarvertilgungsmittel
(Eplatoire).

Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc.
werden auf chemischem Wege mittelst Eplatoire vertilgt. Die Prozedur ist einfach u. schmerzlos, die Wirkung langsam, aber sicher. Eplatoire zerstört nämlich bei längerem Gebrauche die Haarwurzel vollständig und verhindert den Nachwuchs solcher.

- Preise der Spezialitäten:
- Haarvertilgungsmittel (Eplatoire) zur gänzlichen Vertilgung der Haare und Verhinderung des Nachwuchses, 1 kleines Flacon fl. 5.—, 1 großes Flacon fl. 10.—
 - Teint-Pasta zur sofortigen Entfernung der Haare im Gesichte, an den Armen etc. je per Stück . . . fl. 1.—
 - Sommersprossen-Creme, 1 Diegel . . . fl. 2.—
 - Ozon, im Wasser suspendirt, 1 Flacon (1/2 Liter) . . . fl. 1.25
 - Blondwasser (Blondenzug), 1 Flacon (1/2 Liter) . . . fl. 3.—
 - Poudre-Email Tagespuder, 3 Nuancen, 1 Kart. m. Rouge fl. 3.—
 - Venus-Wasser 1 Flacon . . . fl. 2.—
 - Haar-Regenerator 1 Flacon . . . fl. 2.—
 - Gesichts-Massage-Creme 1 Diegel . . . fl. 1.—
 - Mittel gegen rote Haut, Karton . . . fl. 2.—
 - Kosmetischer Quarzsand zur Verreibung der Mittel . . . fl. 1.50
- Broschüren über Ozon u. die Anwendung der einzelnen Spezialitäten gratis und franko. — Atteste über die Unschädlichkeit der Präparate liegen zur Einsicht auf, ebenso Tausende von Dankschreiben aller Welt. — **Auskünfte** in allen kosmetischen Angelegenheiten gratis, auch brieflich. 35425
- Depot in Budapest: Apotheke **J. v. Török**, Königsgasse.

FREIWILLIGEN-UNIFORMEN

und
Militär-Ausrüstungen
hocheleganter Ausführung
liefert preiswürdig
Blum Sándor
Hoflieferant Sr. Majestät des
Schah v. Persien u. Kaiserl.
russischer grossherzl. Hofl.
BUDAPEST,
IV., Waitznergasse 15,
Nach der Provinz
sende auf Wunsch
behufs Maßnahme
einen Zeichner
ohne Spesenauf-
rechnung.
Preiscurant gratis

Keil's

Linoleum-
Fussboden-Lack
ist der beste und billigste Anstrich für weiche Fußböden.
Generaldepot für Budapest:
MOLNÁR & MOSER,
IV., Kronprinzgasse Nr. 11.

Fahrrad-Bestandtheile für Fahrer aller
Fabrikate der Welt, innere u. äußere Gummi,
Lampen, Fahrradketten, Zahnräder,
Pedale, Schalen, Conen etc. liefern
wir in Folge des in Oesterreich-Ungarn einzig
und allein erreichten großen Kaufums, und in
Folge dessen bei den Fabriken belon-
neter herabgedrückten, billigsten Prei-
sen mit 30% Preis-Ermässigung in die Provinz und
wohin immer. Die weltberühmten **Hellal-Premier-**
und **Champion-**
Fahrräder ohne jede Preiserhöhung, zu streng Original-Fabrik-
preisen gegen Monatsraten von 12 und 16 Kronen. Gebrauchte Fahrräder
tauschen wir vorthellhaft ein.

JAKOB LANG & SOHN
größte und verlässlichste Fahrrad-Fabriks-Niederlage
Oesterreich-Ungarns
Budapest, VIII., József-körut 41. szam.
Filiale: VIII., Baross-tér 4. szam.
Großer illustrirter Preiscurant mit 500 Abbildungen gratis und franko.

Ueber gründliche Heilung der Geheimen Krankheiten.

In einer solch ernstlichen Sache möge sich Niemand die Mühe verdriessen lassen und sich einmal persönlich melden, da mit den neuesten im Auslande beschafften Spezialinstrumenten Sitz, Verbreitung, Beschaffenheit und Krankheitsverlager selbst bei den ältesten Krankheiten pünktlich festgestellt werden können; wie tief immer sich auch das Krankheitsmaterial in die Organe oder in die Körperflüssigkeiten eingemischt haben mag. Auf Grund dieser eingehenden Untersuchung kann auch mit voller Sicherheit die dem Krankheitszustande entsprechende, zur gründlichen Heilung führende Spezialkur bestimmt werden, welche Jedermann ohne Berufshörung auch zu Hause durchmachen kann. Sollte es Jemandem unmöglich sein, zu erscheinen, so möge er seine Krankheit beschreiben und nach pünktlicher Prüfung des Falles erhält er die Instruktionen und auch die entsprechenden Spezialmittel — bei strengster Discretion. Dem Schreiben ist eine Retourmarke beizulegen. Nach beendeter Kur werden die Briefe verbrannt oder nach Wunsch dem Betreffenden zurückgestellt.

Von solcher Vollkommenheit und einem wirklichen Mangel abhelfend, ist in unserem Vaterlande das landberühmte Institut des emer. Spitalsarztes, Spezialisten **Dr. Balóc**, (Budapest, Bezirk, Kerepesi-ut 10), wo Jedermann (Mann oder Frau) wohlwollende, aufrichtige und gewissenhafte Aufklärung über das Geschlechtsleben erhält, wo das Blut und die Körperflüssigkeiten des Kranken gereinigt, seine Nerven gestärkt werden, der ganze Organismus von den Krankheitsstoffen befreit und seine Seelenqualen gebannt werden. Ohne Störung der alltäglichen Beschäftigung, mit sicherem Erfolge, gründlich und rasch kurirt **Dr. Balóc** seit einer langen Reihe von Jahren mit seiner Spezial-Heilmethode, auch in den vernachlässigtesten Fällen, die syphilitischen Geschwüre, Harnröhren-, Blasen-, Nerven- und Rückenmarksleiden, Brüche, die Folgen der Selbstbefriedigung und Syphilis, Samenfluß, geschwächte Manneskraft (Impotenz), beginnende Geistesstörung, goldene Ader, Blutkrankheiten, Hautkrankheiten und sämtliche Erkrankungen der weiblichen Sexualorgane. Für Damen besonderer Wartesalon mit separatem Ausgang. Die Ordination besorgt **Dr. Balóc** selbst und allein täglich von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags. (Am Sonntag, Adresse: **Dr. Balóc**, emerit. Spitalsarzt, Spezialist Budapest, VII., Bezirk, Kerepesi-ut 10.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Cherchées
française pianiste et sans cela pour Budapest et province. Placement sans fraise: Flexner, Károly-körut 7. 21085

Deutsches Fräulein
sucht Stelle als Bonne. Briefe erbeten Abonygasse 13, Thür 2. 21090

Gassenwohnung,
4 Zimmer, Badezimmer, Gasleitung, per November zu vermieten. VII., Erzsébet-körut 7. 21093

Dipl. Lehrerinnen
m. Sprachen u. Musik empfielt; deutsche u. franz. Bonnen sucht dringend
Jolán Sugár,
Kossuth Lajos-utca 1. 21071

Wegen Ueber-
siedlung ist Wohnungseinrichtung billig abzugeben. Adresse in der Exp. 21100

Karambol- und Wende-
bühnen, Harmonische, Sessel, Tischtennis, Billard, Ausfertigung, Gasheizung, Zunderbühnen, Nähmaschinen, Eisenarbeiten, Holz- u. Metallarbeiten.
Erzsebet-utca 3. 21099

Geschäftslokal
gesucht
für sofort, Kerepeserstraße, Museumring, Calvinplatz, Karlsring, Ring. Adressen nebst Preisangaben an J. D. Fischer, Annoncenbureau, Gerlóczy-utca 1, zu richten. 21086

Kiadó azonnal
a Royal szálloda épületében irodának vagy rakárnak nagyon alkalmas udvari helyiség. Bővebbet: Glücksmann, Szondy-utca 54. sz. 21097

Okl. tanítónő
(magyar, német, francia), kitűnő ajánlatokkal, elemi és polg. isk. tanítást órákra elvállal. Ajánlatok „M. J. 068“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 14068

Szép zsaluskocsi
eladó. Csömöri-ut 48/a, Strublik János. 21096

Háztulajdonosok!
Ajánlok megbízható házmestereket. Közvetítés díjtalan. D'Elseaux, Tüzoltó-utca 33/b, II. 25. 21095

Elegáns egyfogatu
zsaluskocsi olcsón bérbe adó a pesti oldalra. I. ker., Hadnagy-utca 25. sz., háztulajdonos. 21095

Pénzemberhez
vagy vállalkozó szellemű urhoz (Magyarországon) titkárnak ajánlok intel- ligens férfit, ki évi jövedelmét sokszorosan fokozni tudja. Levelek „Titkár 099“ jellege alatt a kiadóba kéretnek. 14099

Bösendorfer
rövid zongora, barokk ebéd-íróasztal, konyha- berendezés stb. olcsón eladó, Hermina-ut 61. Bővebb czim Erzsébet-tér 4. Déri. 14116

Lakástkeresők
forduljanak „Fővárosi Lakásközvetítőhöz“, Kossuth Lajos-utca 16. Címekkel azonnal szolgálunk. 14119

Flinke Remington-
schreiberin per sofort acceptirt. Deutsche Stenographie und perfekte deutsche Sprachkenntnis unerlässlich. Offerte mit Zeugnisabschriften unter „Tüchtige Arbeitskraft 101“ an die Exp. 14101

Kaufe
gut erhaltene Kohlenwagen. Podmaniczky-u. 47, II. Etod 3. Zu sprechen zwischen 12-1 Uhr. 14100

1000 Mztr. Hen,
prima Qualität, unbereget, garantiert staub- und schimmelfrei, in Ballen gepreßt, ist preiswürdig abzugeben. Näheres bei Bloch Mor. Liptóujvár. 20972

Norddeutsche
Kinderärztin. wünscht Engage- ment. Futó-utca 50, I. 5. Dasselbst sucht auch eine Ungarin Nachmittagsbeschäftigung. 14103

Deutscher
Korrespondent, mit bescheide- nen Ansprüchen, perfekter Remingtonschreiber, per sofort acceptirt. Ungarische Sprachkenntnis ebenfalls erwünscht. Bewerber, welche in Informationsbureaus thätig waren, bevorzugt. Offerte nebst Zeugnisabschriften unter „Tüchtig 102“ an die Exp. 14102

Seit 30 Jahren
bestehendes Gasthaus mit Kaffeehaus, Gartenlokal, Hotel u. kompletter Einrichtung ist in lebhafter Provinzstadt mit Bahnstation an junges israelit. Ehepaar zu verpachten. 1000 Kronen Kaution und Sachkenntnis wird verlangt. Aus- fährliche Offerte u. Angabe bisheriger Praxis unter „Hir- neves 105“ an die Exp. 14105

Tüchtige
weibliche Bureaukraft wird gesucht. Offerte an Winter u. Nagy, Annoncen-Expedition, Budapest, Magyar-utca 6. 21070

Als Stütze
der Hausfrau wird eine intel- ligente Dame, die bereits als solche thätig war, zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte unter „A. R. 143“ an die Exp. 14143

Ein Stuhlflügel
Metallkonstruktion, befestig- ter, in tadellosem Zustande, ist wegen Raummanegels zu verkaufen. Zu besichtigen nur zwischen 11-12. Werb's Jus- titut, Gyár-u. 19, I. Et. 3. 14145

Ökonomieadjunkt,
welcher slavisch spricht, wird zu sofortigem Antritt gesucht. Krakauer, Váci-körut 37. 21067

Nevelőnő
kerestetik nagyobb vidéki városba 12 éves anyátlan leánygyermekhez, francia nyelv és zongora ismeret- tel. Kossuth Lajos-u. 1, III. 1. 14144

Biztos existenciát
nyújtó kitűnő vállalathoz 8-10,000 koronával olyan társ kerestetik, a ki ma- gyar-német levelező és reprezentálóképes agilis munkaes. Ajánlatokat „10,000“ jellege alatt a ki- adóba. 14142

Deutsches Fräulein
mit guten Zeugnissen sucht Tages- oder Bor- und Nach- mittagsstellung. Offerte unter „Norddeutsche 065“ an die Exp. 21065

Demoiselle
distinguée cherche leçons pour avant et après-midi. Mlle J. B., Enyedi-utca 7, III. 34, Buda. 14110

Englishman
gives lessons at moderate prices. Address. Thornton, Rökk Szilárd-utca 37, II. 5. 14118

Dohánytözsdé
megvételre kerestetik. Ügynökök kizárva. Aján- latok „Jó forgalmu 14“ jellegével a kiadóba czim- zendők. 21064

Uj rendszerü
ivlámpák eladására ügyes ügynökök kerestetnek. Ajánlatok Vörösmarty-u. 11. sz., I. 5. alá. 21066

Deutsche
Kinderärztnerin wird zu 2 Kindern gesucht. Zu sprechen von 2-3 Uhr: Nagy-korona-utca 7, III. 7. 14091

Butor.
Világosbarna félbarokk hálóberendezés jutányo- san eladó. Csinos, jó munka. Sajó asztalos- mesternél, Havas-utca 9, Váci-utca sarok. 21025

Praktikant
für ein Fabrikbureau wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 14078

Manicurin
für Hand- und Nagelpflege empfiehlt sich. VI., Bajza- utca 42, Th. 11. 14083

Ein kleiner
gefälliger Gasofen billig zu verkaufen. S. Jmelmann, Lázár-utca 13. 14080

Krankenpflegerin
mit guten Zeugnissen sucht Posten. II. ker., Zsigmond- utca 6, ajtó 3. 14085

Zu Verpflegung
nimmt religiöse isr. Familie 2 Studenten, wofelbst im Hause Söhne höherer Schu- len sind. Bei Bedarf im Studium Nachhilfe. Rosen- zweig Bernát, Váci-körut 54, földsz. 6. 14081

Deutsches Mädchen
möchte Posten zu einer Dame oder zu kinderlosem Ehepaar in feines Haus. Andra- sovszky Mária, Lónyay- gasse 38, Thür 9. 14069

Französische Grammatik,
Literatur, Konversation und ge- biligte Handelskorrespondenz un- terrichtet nach anerkannter Methode Pariser Sprachmeister. Adresse: Professeur Français, Baross- utca 6, Cste Calvin-tér. 21027

Schriftlichen
Gedankenaustausch wünscht junge Beamtin mit einem intelligenten Herrn. Briefe unter „Fleurou“ poste rest. 14086

Borzgl. Pianistin,
gepr. Lehrerin, spricht ung., deutsch, französisch, sucht Stunden. Keckkométi-utca 4., II. 26. Joz. 21072

Praktikant
(Christ), der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, mit schöner Handschrift, wird mit Anfangsgehalt von hie- sigen Exporthause sofort auf- genommen. Offerte unter „M. R. 50“ an die Exp. 21011

Schlafrocke,
Zupons und Niederleibchen, elegant und preiswürdig, ver- fertigt Frau Fischer, Teréz- körut 10. 21013

Tanoncz.
Jó házból való fü első- kelő özégnél mint tanoncz alkalmazást nyerhet. Czím a kiadóban. 21037

Ein tücht. Kommiss
der Eisenbranche,
der ungarischen, deutschen, slavischen Sprache mächtig, mit 40 Kronen Monats- gehalt nebst freier Station, ferner ein
junger Kommiss,
ebenfalls der 3 Landespra- chen mächtig, mit 15 Kronen Anfangsgehalt nebst freier Station, beide sofort einzu- treten, werden aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte sind zu richten an die Firma Wilhelm Singer und Sohn, Privatge. 21049

Demoiselle française
distinguée ayant de bons certificats desire avoir des leçons pour le matin et après-midi. A. S. Arany- kéz-utca 6, III. em. 15. 14124

Ügyes segéd
azonnal felvétetik. Spitzer maradók-áruház, Király- utca 18. 14125

Kisasszony,
magyar-német, ki a ház- tartáshoz ért és varrai tud, két gyermek mellé felvétetik. Rotter, Szere- csen-utca 39. 21073

Gutgehendes Fla-
schenweingeschäft
ist frankheitshalber unter gün- stigen Konditionen sofort zu übergeben. Adresse in der Exp. 14136

Feinen Mittagstisch
erhalten zwei, drei Herrn bei dinstig. pedant reiner Dame. Theresienring 23, III. Et. Thür 1. 21075

Zur gefl. Beachtung der p. t. loco und Provinz-Möbelkäufer.

Grosser Gelegenheits-MÖBELVERKAUF

von einfachsten und luxuriösen Möbeln. Schlafzimmern, Speisezimmer, Salons- und Herrenzimmer-Einrichtungen. Engl. Sebergarnituren. Dasselbst werden gebrauchte Möbel auf neue umgetauscht, gegen Baarzahlung oder zu günstige Zahlungsmodalitäten.

IV., Szervita-tér 8, I. St.

GLEDITSCHIEN
für lebende Heden:
II. Wahl 20-40 Cm. hoch, Tausend 9 Kronen,
I. Wahl 35-60 Cm. hoch, Tausend 12 Kronen.
Brächtig betwurzelt!

Johann Hein's
Baumschule, 39768
Kanzlei: Budapest, VII., Csömöri-ut 109.

Magasin Français

Jetzt ausschliesslich nur Koronaherczeg-utca Nr. 2.

Ich mache das geehrte Publikum höflichst auf die in meinem Geschäfte angehäuft prachvollen Pariser Schmuck- u. Mode-Artikel aufmerksam.

Die Preise des „Magasin Français“ sind jetzt unvergleichlich billiger als vorher, wovon sich meine sehr geehrten Kunden gütigst selbst überzeugen mögen.

Hochachtungsvoll
SZONGOTT GYULA
Eigenthümer.

Gebrüder KLOPFER'S BETHAUS

בית הבנת

Szabadság-tér 13

Sitze werden von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends vermietet.

Glänzende Einrichtung.

Grossartige Ventilation.
Elektrische Beleuchtung.

EIN GESUNDBRUNNEN

für Kranke und ein Labetrunk für Gesunde und für Solche, die es werden wollen, ist die in Baldóc (Komitat Szeged) entspringende, natürliche Kohlensäure und Glaubersalz (Lithium) enthaltende

„Baldóczer Deák-Quelle“

deren vorzügliches Mineralwasser durch die Jury der „Internationalen Balneologischen Ausstellung“ in Wien mit der goldenen Medaille und dem Ehrendiplom ausgezeichnet wurde.

Das „Baldóczer Deák“-Mineralwasser ist zufolge seiner Heilwirkung und Billigkeit im In- und Auslande rasch populär geworden und eignet sich in erster Reihe für die an Verschleimung, schlechter Verdauung, Magenkatarrh, Blasen-, Lungen-, Leber-, Gallenstein- und Nierenkrankheiten Leidenden. Als Zusatz zum Wein, sowie zu Fruchtsäften „Baldóczi Deák“ unerreicht.

Medizinische Fachkapazitäten des In- und Auslandes behaupten, daß „Baldóczi Deák“ einzig in seiner Art dasteht und berufen erscheint, die so theuren gleichwertigen ausländischen Mineralwasser ganz zu verdrängen.

Nähere Aufklärungen ertheilt und Bestellungen erledigt prompt:

Die Generalre- präsentanz der **„Baldóczer Deák-Quelle“** Budapest, IV/2, Fővám-tér 4.
Telephon 79-02.

Grosse Ueberraschung!

Nie im Leben diese Gelegenheit.

500 Stück um nur fl. 1.95.

Eine prachtv. vergoldete 36stündige Präzisions-Uhr- Uhr sammt Kette, genau gehend, wofür 3 Jahre gar. wird, 1 moderne, seidene Herren-Krawatte, 3 St. f. Sacktücher, 1 Herren-Ring mit imit. Edelstein, 1 Cigarrenspitze mit Bernstein, 1 eleg. Damenbroche (Neuheit), 1 pracht. Taschenuhr-Toilettespiegel, 1 led. Geldportemonn., 1 Taschenuhr mit Vorriecht., 1 Paar Manchettenknöpfe, 3 Brustkn., alles Doublegold mit Patentschloß, 1 herzig. Bilderalbum, enthaltend 36 Bilder, d. schönsten der Welt, 5 Zug-Ög. gr. Zeit. f. Jung u. Alt, ein über. nütz. Briefst. 20 Korresp.-Gegenstände, u. noch 400 St. diverse Gegenstände, im Hause unentbehr. Alles zusam- men mit der Uhr, die allein das Geld werth ist, kostet nur fl. 1.95. Veri. geg. Nachn. od. Vorausgeldeinend. durch das Wiener Exporthaus **H. Wachtel, Krakau 81**
NB. Für Nichtpassendes Geld retour.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Kompagnon
ge sucht mit 500 Gulden zu einem großen Nutzen bringenden Geschäft. Zu sprechen von 3-5 Uhr Nachmittags: Felső erdősor 11, III. em. 14138

Bonne,
die auch im Häuslichen mit-hilft, wird aufgenommen. Döri, VII., Szegényház-ter 5. 14139

Deutsches
Fräulein wird für die Nachmittagszeit gesucht. Novák Bérkocsis-u. 18, III. em. 14136

Erzieherin,
diplomirt, perfekt deutsch-ungarisch, die vier Mädchen bis zur II. Bürgerklasse zur Prüfung vorbereiten kann, wird für die Provinz acceptirt. Vorstellung am 12. d. M. zwischen 11-8 Uhr bei Frommer, VI., Uj-utca 38. 14133

Füßler- und cse-mege-üzlet napi
50-60 kor. bevételrel 350 frtért sürgösen eladó. Czim a kiadóban. 14132

Junger Kommiss,
Mode-Manufakturist, eventuell tüchtiger Aussehler, der 3 Sprachen mächtig, wird sofort aufgenommen bei Jidor Knöpfmacher, Trencsén. 21044

Blei, Zink,
Kupfererze, Blei, Zink und kupferhaltige Rückstände, sowie unbrauchbares Material wird prompt gekauft. Offerte unter „B. J. R.“ an die Exped. 21054

Geschiedener Gastwirth
und Fleischhauer, 35 Jahre alt, 10.000 Kron. baar, sucht passende Witwe oder geschiedene Frau im selben Alter mit Kaffee- oder Weinschank. Vermögensverhältnisse sowie Photographie erwünscht. Gest. Zuschriften unter „Glücklich“ an die Annoncen-Expedition W. Dufes Nachf., Wien, I., Wollzeile 9. 21045

Pályázati hirdetmény.
Az alábbi igazgatóság a magyar királyi Államvasutak részére jövő 1905. évben és 1906. életoleg 1907. év december hó 31-ig felmerülő üvegáruk, nevezetesen: kocsilámpacsészé, irdó-lámpacsészé, lámpa-hengerek, üvegcsövek, kocsitükörök, valamint egyéb üvegtáblák szállítását biztosítani szándékozván, ezenel nyilvános pályázatot hirdet. A kiírás tárgyát képező fent megnevezett üveg árukat előtérítve I. II. és III. mal jelölt jegyzékek, melyek egyszerű mind ajánlati mintánál szolgálhatnak, valamint a szállításiokra vonatkozó részletes módokot valamennyi hazai kereskedelmi és iparkamárknál megtekinthetők és a magyar királyi Államvasutak igazgatósága anyag- és leltárbeszerzési (A. III.) szakosztályánál (Budapest, Andrássy-ut 73. sz., II. emelet 40 ajtó szám) ingyen kaphatók. A szabály-írterien kiállított egy koronás magyar királyi okmány-bélyeggel ellátott ajánlatok le-pezetelve legkésőbb folyó évi szeptember 29-iki déli 12 óráig a magyar királyi Államvasutak anyag-és leltárbeszerzési szak-osztályában átadandók, ille-tőleg posta útján oda külden-dők és a boríték ezen küldim-mel látható el: „Ajánlat üveg-áruk szállítására 129823/904. A III. sz.-hoz. Bónatpénzül az ajánlott üvegáruk egy évi értékének öt százaléka kész-pénz, vagy állami letétre alkalmas értékpapirokban leg-később f. évi szeptember hó 28-iki déli 12 óráig a magyar királyi Államvasutak budapesti főpénztáránál leteendő. Később benyújtott ajánlatok, valamint olyanok, melyek nem ponton-san és a részletes módokat betartása mellett állítatnak ki, végül olyanok, melyek után bónatpénz nem téteztet le, ugyelombe nem vétetnek. Budapest, 1904. augusztus hó. Az igazgatóság. 20895-8785

Englisch rasch
sprechen und schreiben lehrt tüchtiger Meister, vortheilhafte Methode, Interesting Conversation lessons, Commercial Correspondence, Literature history, travels. 14067

Französisch
auch mit Englisch, Kurse für Herren u. Damen Abendstunde frei. Stephen Niclas, Váci-körút 20, III. em. 15. 14067

Okl. tanítónő
sok évi gyakorlattal sikeresen oktat és vizsgáztat magántanulókat. Leveléket kérek: Aradi-utca 30, II. 14 alá. 14064

Irodagyakornok,
magyarul és németül tudó, felvétetik. Ajánlatok „Szorgalom 063“ alatt a kiadóba. 14063

Français.
Jeune professeur donne leçons, conversation, style, phraséologie, littérature, commerciale. Ecrite: Charles Mary, Szövetség-utca 36/B, II. 20. 14066

Reizende
schwarze Dame, vom Gisella-platz bis Ottogon Untergrund-bahn fahrend, von blondem jungen Mann auf dieses Blatt aufmerksam gemacht, wird gebeten um ehrlbare, diskrete Bekanntschaft. Antwort bitte unter „A. B. C. 060“ an die Exp. zu schreiben. 14060

Opern- u. Operetten-
Korrespondentin, vorzügliche Gesangsbegleiterin, hat noch einige Stunden frei. Briefe unter „Lange Pragis 993“ an die Exped. 13993

Dipl. Lehrerin
unterrichtet Elementar-, Bür-ger- und Präparandien-Schüle-rinen, hat noch freie Stunden. Kertész M., VII., Telep-utca 78. 13984

Ringwohnung
mit 4 zweifelhafte Cassen-zimmern, allen Nebenräumen, neuester Komfort, pro Novem-ber zu vermieten. József-körút 78. 14065

Neue Weinpressen
mit Eisenspindel sind in ver-schiedenen Größen in Budafot bei Eberhardt Vilmos preiswürdig zu verkaufen. 14017

Diplomirte
Klavierprofessorin ertheilt Un-terricht. Adresse: Szerecsen-utca 52, II. 15. 14045

Distinguirte
junge Berliner unterrichtet ausgezeichnet Gesang, Franz., Engl. Auch gegen Pension. Briefe unter „A. B. 022“ an die Exped. 14022

Born. hauptstädti-sches Bauinstitut
sucht per sofort jungen deutsch-ungarischen Korrespondenten, Maschinenreiber (Rentnuiß der Stenographie und frem-der Sprachen erwünscht); jun-geren Komptoiristen der Raten-branche; jüngeren Buchhal-tungs-Beamten; 2 Praktik-anten aus guter Familie, nur mit guter Schrift und per-fekter deutsch-ungar. Ortho-graphie. Offerte mit Gehalts-anprüchen und Referenzen unter „Zukunft 121“ an die Exped. 14121

Tüchtige Schöpfungherinnen
werden aufgenommen. Faludi és Társa, Váci-utca 9. 14128

Bérház,
háromemeletes, gyári he-lyiséggel, jól jövedelmező, eladó Józsefvárosban. Cim a kiadóhivatalban. 14120

Fiatl közép-
iskolát jó sikerrel végzett leány mint gyakornok (gépirónő) állást keres. Szives meghívások „G. J. 093“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 14093

Csemege szálló
5 kilós postakosarakban, meglepő szép, fehér és piros chasselas 18 forint-ért métermázsája kosár netto für brutto. Löwy Jakab, Jászberény. 21041

„Hanusz.“
Kérem tegnapi szemben-ülőt czime szives közlé-sel „Hanusz 098“ jelzés-sel a kiadóba. 14098

Gyakornokot
keres helybeni nagyke-reskedő üzég. Magyar, német nyelv tudása felté-tel. Ajánlatok igények megjelölésével „Komoly 040“ jeligével a kiadóba. 21040

Azonnali belé-pésre mérlegképes könyvelőt
keresek, ki a magyar, német és lehetőleg a tót nyelvet tökéletesen bírja. Oly egyének, kik a fa-és butorszakmában jártasak előnyben részesülnek. Ajánlatok fizetési igény megjelölésével Marer Ar-min, gőzfűrés és butor-gyár, Trencsén-be, czim-zendők. 21047

Klaviere
und Pianinos, die ersten Weltfirmen, wie auch eigene in Paris prämierte Fabrikate, darunter stets gut erhaltene überspielte zu den billigsten Preisen solistet im Muster-Klaviersalon Kereftély, Buda-pest, Wainering Nr. 21 (Industriehof). 20168

Zum Zeitvertreib
sucht ein pens. Oberkontrolor der 1. ungr. Staatsbahnen, alter Rastler, gesund und rüstig, der ung., deutschen, ital. Sprache mächtig, vom 1. November an eine Beschäf-tigung. Gest. Anträge unter „Volltes Vertrauen 600“ an Sitrav's Annoncen-Expedition Budapest, Váci-körút 33. 21057

Hübsches Cassenzimmer,
I. Stod, separater Eingang, Verkehrscentrum, nur an dinstagierten Herrn zu ver-mieten, eventuell volle Pen-sion. Podmaniczky-utca 27, I. em. 8. 21068

Uj hordók
minden nagyságban, hektoliterje 7 kor., ajtó 8 és 9 koronával, hitelre is megrendelhető, Barta Mártonnál, Budapest, VII., Miksa-utca 8. 21069

Affocié.
Intelligenter junger Mann, durchaus tüchtige, energische Kraft, bisher in leitender Stellung, ohne nachhaftes Kapital, wünscht einer Fabrik oder Geschäft beizutreten, um seine Fähigkeiten entfalten zu können. Gest. Zuschriften unter „Erstler Charakter 130“ an die Exp. eröten. 14130

Möbel.
Vorzügliche Qualität, Schlaf-zimmer, Speisezimmer- und Lapezierereinrichtungen, Tep-piche in allen Größen von Gelegenheitskäufen werden mit 25 Prozent billiger gegen Baar- und Monatszahlungen verkauft. Gumpadylatz 3, im Hofe. 14042

Norddeutsches
Fräulein wird zu zwei kleinen Mädchen aufgenommen. Vor-zupreden bis 12 Uhr Mittags. Kálmán-utca 20, I. 2. 14071

Ein seit 30 Jahren
bestehendes Gasthaus ist bis 1. November 1904 zu ver-pachten. IX., Franzstadt, Wafengasse 11. 14131

Borzellan-
und Glasmalerei! Mono-gramme und Wappen, Er-folggeheustände von unkomple-ten Services werden sorg-fältig und preiswürdig an-geführt. Dörmfelder Antal, Budapest, Vörösmarty-utca 38. 14128

Föiskolai hallgató,
ki gymnáziumban éret-t-ségizett és a német nyel-vet jól bírja, korresponden-tak ajánlkozik. Czim: S. D., VII., István-ut 7, I. em. 11. 14132

On cherche
une demoiselle française pour les après-midis qui peut aussi instruire. An-drássy-ut 81, III. 8. 14129

Az illetékes minisztériumok
felügyelete alatt álló esti kereskedelmi szaktanfolyamok-ra be lehet iratkozni a Kereskedelmi Alkalma-zottak Országos Egyesü-lete irodájában, Andrássy-ut 13. Tandij egész évre tíz korona. Prospektussal szivesen szolgálunk. Ugyanott magyar, német gyorsírásati és textil-tanfolyam. Díjmentes állásközvetítés. 14135

Tanérők
azonnali állás elfoglalására kerestetnek. Feltételek teljes czimmel olvashatók az Országos Pályázati Közlöny mai számában. Száma 40 fillér. Kiadó-hivatal Budapest, József-körút 9. 14149

Dipl. isr. u. chrif.
Lehrerinnen mit Sprach- und Musikkenntnissen, dipl. isr. Lehrer, Erzieherinnen, Kinder-gärtnerinnen, ung. u. deutsche Bonnen empfiehlt Regine Kalmár, Kerepesi-ut 6, I. 14. 14154

Norddeutsches
junges Fräulein sucht zu größeren Kindern tagsüber Stellung. Gefällige Anträge unter „Verlässlich 153“ an die Exp. erbeten. 14153

Universitätslehre
mit vorzüglicher Matura sucht Stelle als Korrespondent. An-fragen unter „Sz. K.“ an die Exp. 14154

Klaviere
dreifach, kreuzsaitig, Schweig-hoffer-Konzertflügel, über-spielter Wagon 200 fl., aus-ländisches Pianino mit hohem Aufsat 240 fl. 14148

Harmonium
4-12-18 Register sehr preis-würdig, Ehall Márton, Klav-iersalon, Erzsébet-körút 31. 14148

Kellermeister,
der im Biergeschäfte thätig war, wird aufgenommen bei Brüder Singer, VII., Csé-mörcerstraße 14. 21060

Dame suissee
distinguee se recommande pour des leçons 11-12 et 4-6. Sous „Progrés 23“ a l'expedition. 21101

Cherche demoiselle
française pour après-midis. Se presenter chez Laudon, Damjanich utca 46, de 10 à 11. 14122

Fräulein,
ungarisch-deutsch, mit Zeug-nissen von höheren Schulen, zu zwei Kindern von 6 und 10 Jahren, denen sie im Unterricht nachhilft, auch Anfangsgründe am Klavier und in der Kinderpflege be-wandert ist, per 15. Sep-tember gesucht. Offerte an Charlotte Mintus, Losonc, 14084

Deutsche
Stenographin, Korrespon-dentin, der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, so auch in der Buchführung versiert, wünscht Posten zu ändern. Gest. Zuschriften unter „Verwendbar 090“ an die Exp. 14090

Deutsche Bonnen,
sucht dringend, Erzieherinnen, Französinen, ung. Bonnen empfiehlt Celestine Galmi, Gyár-utca 42/B, I. Stod. 14089

Deutsches Mädchen
sucht in einem größeren Ge-schäft leichte Beschäftigung. Anträge unter „Maria Goty“ an die Exp. 14070

Zu verkaufen
Bauer sammt schönem grünen Papagei, derselbe spricht un-garische und deutsche Worte. Márvány-utca 14. 14072

Dipl. Lehrerin
ertheilt Stunden außer dem Hause. Gest. Zuschriften unter „A. B. 076“ an die Exp. 14076

Intell. családnál
szépen butorozott külön-bejáratu tiszta, udvari szoba, esetleg elátással azonnali kiadó. Eötvös-utca 10, II. 22. 21082

Dipl. Lehrerin,
welche einer Schülerin der IV. Klasse der höheren Töch-terhschule in den Nachmittags-stunden von 4-7 in den Aufgaben nachhilft und im Französischen perfekt ist, wird gegen Bezahlung, eventuell gegen ganze Verpflegung u. Wohnung aufgenommen. Adresse in der Exp. 14075

Ein die deutsche
Sprache vollkommen beherr-schender junger Mann, Christ, der in kaufmännischen Bureaus schon thätig war, findet mit bescheidenen Ansprüchen sofor-tige Anstellung. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Existenz 087“ find an die Exp. zu senden. 14087

Blumenstücke,
Stilleben, Genrebilder malt Künstlerin schon von 3 fl. an. Offerten unter „Kunst 109“ an die Expedition. 14109

Eine tüchtige
Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. VII., Kertész-u. 48, III. em. 15. 21035

Deutscher Professor
wird gesucht. Anträge mit Anprüchen unter „Diplomir-ter“ an die Exp. 21039

Per 1. Oktober
wird em isr. Lehrer zu 5-6 Kindern gesucht, welcher einen Knaben für die I. Bürger-schulklasse wie auch חרמי הרי ומרה וכו' unter-richtet sein soll, den andern Kindern Elementarunterricht ertheilen. Der Knabe wird in einer Staatsbürgerhschule ge-prüft. Jahresgehalt 500 Kr. nebst ganzer Verpflegung. 21043

Erzieherin,
die der ung. und deutschen Sprache mächtig ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Teréz-körút 23, II. 1. 14159

Kommiss
findet sofort Aufnahme in der Manufaktur, Herren- und Damen-Mode-waarenhandlung des Jonaß Blumenthal, Léva, wohin Of-ferte nebst Referenzen und Gehaltsanprüchen zu richten sind. Suche ausschließlich tüchtigen Verkäufer, der auch im Bauernfache

bestens versiert ist, ungarisch, deutsch und slovakisch spricht u. auch zum Postalarangieren verwendbar ist. 14062

Képügnök,
ki már hosszabb idő óta működik hasonló minőségben jó eredményrel és utazásra alkalmas, felvétetik. Jó bizonyítványokkal bíró és több nyelvet beszélő előnyben részesül. Megfelelő ajánlatok bizonyítványmáso-latokkal és kellő elfogad-ható referenciákkal, fizetési igényekkel, kor-és családi állapotmegjelölés-sel küldendők Schwarz József hirdetőjébe, Buda-pest, Marokkai-u., Szor-galmas és jellemes“ alatt. 21076

1-2 Zimmer
Parterre oder I. Stod, centrale Lage womöglich mit Telephon-Benützung, für Bureauzwecke gesucht, sofortige Benützung. Offerte unter „M. S. 127“ an die Exp. 14127

Ein hübsches
reines Zimmer für eine Lehrerin oder sonst ehrlbar beschäftigtes Fräulein bei einer Dame zu vermieten. VII., Remeperstrasse 32, 2. h. 33. Liftbenützung. 21053

Eine Französin
mit etwas Deutsch, oder ein feines deutsches Fräulein wird zu einem 8jährigen Knaben gesucht. Dr. Lázár, IV., Váci-utca 34. Vorzusprechen von 9-11 oder 2-4. 21059

Maschinenschreiber,
routinierter junger Mann, fin-det bei einer Aktiengesellschaft Engagement. Ungarisch-deut-sche Stenographen werden be-vorzugt. Offerte unter „Kor-respondenz 147“ an die Exp. 14147

Photographisches
Atelier wegen anderer Unter-nehmung zu verkaufen oder sachthätiger Kompagnon als theilhaber gesucht. Zuschriften unter „Sachthätig 063“ an die Exp. 21063

Uebernehme
zur Reparatur mit Garantie alle Gattungen Meidinger-Defen. Verfaue alte und neue innere Zugehöre zu allen beliebigen Dejen zu sehr ermäßigten Preisen. Schiller, Schloffer, V., Dorotya-utca 11. 12526

Stelle sucht
zu größeren Kindern oder als Hausfräulein intelligentes Mädchen mit langjähriger Zeug-nissen. Krocsi, Budapest Futó-utca 25. 14141

2 Hängelampen,
praktisch, mit Spiritus-Auer-brenner, billigt zu verkaufen, VII., Sajó-utca 5/A, föld-szint 1 sz. 14146

2 Traubenpressen
in gutem Zustande sind zu verkaufen. Nähere Auskunft bei Louis François, Buda-fok. 21061

Norddeutsches
Fräulein mit prima Zeugnissen zu größeren Kindern in vor-nehmes Haus gesucht. Király-utca 93, Thür 26. 21062

1904

Vom italienischen Hofe.

Zu allen Zeiten und in allen Ländern ist die Geburt eines Prinzen oder einer Prinzessin von königlichem Geschlecht ein Ereignis, das, wie sich jüngst am Czarenhof deutlich zeigte, Anlaß zu einer Reihe von Ceremonien gibt, und über das ein besonderes Protokoll aufgenommen wird, das dazu bestimmt ist, in feierlicher und offizieller Weise die Rechte und Privilegien festzustellen, die schon in der Wiege aus einem kaiserlichen Menschenkind eine große Persönlichkeit machen. Am italienischen Hofe wird das glückliche Ereignis, das bekanntlich auch dort bevorsteht, gewöhnlich von folgenden Entschlüssen begleitet:

So wie der Hofarzt die ersten Anzeichen von der bevorstehenden Entbindung wahrnimmt, ist es seine Pflicht, davon zuerst den König zu benachrichtigen. Dieser erteilt hierauf die Befehle zur Berufung der höchsten Würdenträger des Hofes, ferner des Ministerpräsidenten, der Präsidenten des Senats und der Kammer, sowie der Großkreuze des Annunziaten-Ordens, die sich an Ort und Stelle aufhalten. Alle diese offiziellen Persönlichkeiten begeben sich in den königlichen Palast und sollen in einem Saale neben dem Gemach der Königin die Geburt des neuen Mitglieds der königlichen Familie erwarten. Der König und eventuell die Königin-Mutter befinden sich in ihrer Gesellschaft. Im Zimmer der Königin, deren Thüre halb geöffnet bleibt, verweilen außer dem königlichen Leibarzt und dem Chirurgen noch die Hofdamen der königlichen Kinder, zur Zeit eine Engländerin, Miss Dickens, die in London den Hebammenkurs absolviert hat und auch bei der Geburt der Prinzessinnen Zolanda und Masalba ihre sachkundige Hilfe geleistet hat. Sobald das Kind das Licht der Welt erblickt, werden die üblichen 101 Kanonenschüsse abgegeben, gleichviel ob es ein Prinz oder eine Prinzessin ist. Der Staatsakt soll innerhalb längstens fünf Tagen nach dem Geburtsfalle aufgenommen werden. Anlässlich der Geburt der Prinzessin Zolanda lautete dieses interessante Dokument folgendermaßen:

„Gegeben im Jahre 1901, am fünften Tage des Juni, um 11 Uhr in Rom, in einem Saal des ersten Stockwerks im königlichen Palast auf dem Quirinal. Vor mir, Giuseppe Saracco, Ritter des Annunziaten-Ordens, Präsidenten des königlichen Senats, Beamten des Hofstaats der königlichen Familie und im Beisein Sr. Erzlegats des Apostolischen Stuhls, Giovanni Giolitti, Großkreuzherrn des St. Mauritius- und des Lazarus-Ordens, Abgeordneten, in seiner Eigenschaft als Minister des Innern und Kronanwalt, ist Se. Majestät Victor Emanuel III., Ferdinand Maria Januarius von Savoyen, König von Italien, 31 Jahre alt, residierend in Rom, in höchst-eigener Person erschienen, und hat mir mitgeteilt, daß um 9 Uhr Morgens, am ersten Tag des laufenden Monats, hier im königlichen Palast, Ihre Majestät Helena Nikolajewna, geb. Petrowitsch von Ujeoi, Prinzessin von Montenegro, Königin von Italien, seine Gemahlin, die mit ihm in ehelicher Gemeinschaft lebt, ein Kind weiblichen Geschlechts geboren hat, das Se. Majestät der König mir vorzeigte und das die Namen Zolanda Margarethe Milena Elisabeth Romana Maria führt. Als Zeugen Sr. Majestät haben nachfolgende Personen fungiert: Sr. Erzlegat Giuseppe Biancheri, Ritter des Annunziaten-Ordens, Reichstagsabgeordneter, 67 Jahre alt, zu diesem Zweck in Rom anwesend, und Sr. Erzlegat Marquis Antonio Rudini, Ritter des Annunziaten-Ordens, Reichstagsabgeordneter, 62 Jahre alt und in Rom wohnhaft. Alles, was im Vorstehenden enthalten ist, habe ich vom Advokaten Federico Pozzi, Direktor der Senatskanzlei, bevollmächtigten Kanzler für die Zivil-

akten der königlichen Familie, im vorliegenden Staatsakt in zwei Originalen abfassen lassen, wovon das eine im Archiv des Senats, das andere in den allgemeinen Archiven des Königreichs aufbewahrt werden wird. Nach dem alle anwesenden Personen den Akt gelesen haben, unterzeichneten sie mit mir diese beiden Originale: Victor Emanuel III., Giuseppe Biancheri, Antonio Starabba Marquis v. Rudini, Giuseppe Saracco, Senatspräsident, Giovanni Giolitti.“

Die Stadt vor und in den ostasiatischen Krieg.

Wien, 7. September.

Ein Zusammentreffen von Umständen wollte es, daß gestern bei zwei Bezirksgerichtsverhandlungen vom russisch-japanischen Kriege die Rede war. Und noch merkwürdiger ist es, daß in dem einen Falle ein russischer Soldat angeklagt war, der aus Furcht vor diesem Kriege nach Oesterreich entflohen, während im zweiten Falle ein österreichischer Soldat desertierte, um den russischen Kriegsschauplatz zu erreichen.

1. Ein russischer Militärflüchtling stand gestern als Häftling vor dem Strafrichter des Bezirksgerichts Leopoldstadt, Richter Dr. Helfer. Der bereits 47-jährige, im Gouvernement Plozd, ansässige Franz Saja floh bei Ausbruch des japanisch-russischen Krieges, als er als Rekrut des 47. russischen Infanterie-Regiments die Einberufung zu seiner Truppe erhielt, nach Oesterreich. Er entkam über die Grenze nach Krakau, wo er jedoch aufgegriffen und als mißliebiger Einwanderer aus sämtlichen österreichischen Kronländern ausgewiesen wurde. Mittelst Schub nach Osniecim gebracht, das an der Grenze gelegen ist, entwich Saja und suchte den Entschluß, sich nach der Schweiz durchzuschlagen, um einer Auslieferung an Rußland zu entgehen. Zu Fuß und unter großen Entbehrungen kam er nach Wien, wo er sich als gelehrter Klavieristler um Arbeit umseh und mit seinem richtigen Namen meldete. Vorgestern, vierzehn Tage nach seinem Eintreffen in Wien, wurde er verhaftet und wegen verbotener Rückkehr gestern dem Bezirksgerichte eingeliefert. Der Häftling, ein schwächlicher, kleiner Mensch, spricht gebrochen deutsch. Richter: Weshalb sind Sie denn aus Rußland geflohen? — Angekl.: Er Richter! Ich habe ein Mutter, ein Vater und nie sonst. Mutter aber nur mich. Ich soll gehen nach Japan. Japaner mir ich ich einen Kugel vor Kopf und mein Mutter und mein Vater, Herr Richter? — Richter: Haben Sie schon einmal eine Strafe gehabt? — Angekl. (mit schluchzender Stimme): Nein. — Der Richter erkannte den Angeklagten über Antrag des Staatsanwaltschaftlichen Funktionärs Dr. Wajsch schuldig und verurteilte ihn zu drei Tagen Arrest, die Saja mit tiefer Verbeugung entgegennahm. Er wird nach Verbüßung der Strafe an die Grenze gebracht werden und dürfte es ihm, wenn er den russischen Behörden in die Hände fällt, noch schlimm ergehen.

2. Der Kadet-Offiziers-Stellvertreter Franz Nepal hatte in der Kärntnerstraße die 18-jährige Kaffierin Marie Sumera kennen gelernt und sie zu einem Souper geladen. Er hatte dem Mädchen für ihre Günstigung drei Kronen versprochen. Beim Souper hängte der galante Lebemann dem Mädchen ein goldenes Bracelet um den Arm mit der Bemerkung: „Wenn man lustig ist, muß auch Beschmeide dabei sein!“ Am nächsten Tage gab er der Humerla statt der versprochenen dreißig Kronen nur zehn Kronen, worauf das Mädchen erklärte, ihm so lange das Bracelet nicht zurückzugeben, bis sie die restlichen zwanzig Kronen erhalten habe. Der junge Mann erstattete nun gegen das Mädchen die Stra-

anzeige, weshalb sich die Humerla beim Bezirksgericht Wieden wegen Diebstahls zu verantworten hatte. Nepal, der als Zeuge geladen war, ist zu der Verhandlung nicht erschienen. Der Richter Gerichtsjetretär Dr. v. Löwenberg brachte eine Mitteilung des Korpskommandos zur Verlesung, daß Nepal vom Militärdienste desertiert ist und sich wahrscheinlich auf den ostasiatischen Kriegsschauplatz begeben habe.

Der Richter sprach die Angeklagte frei, da es wahrscheinlich nicht möglich ist, den Zeugen in absehbarer Zeit zu vernehmen und andererseits es auch nicht ausgeschlossen ist, daß die Angeklagte ihre Forderungen gegen Nepal nur sicherstellen wollte.

Allerlei.

(Der Doppelgänger des Präsidenten.) Die Spaziergänger in den Champs-Élysées konnten dieser Tage fast an jedem Nachmittag einen einsachen, aber distinguiert gekleideten Herrn in weißem glänzendem Cylinder gewahren, der sie freundlich anlächelte und ihnen Gruß stets ebenso freundlich wie „huldvoll“ erwiderte. Im Grunde aber wunderte man sich doch ein wenig, daß Herr Loubet so gänzlich allein, ohne die leiseste Eskorte, in den Elysäischen Gefilden spazieren gehe, jede Ceremonie vermeidend und sich beinahe unter Volk mischend. Freilich, die „schönen“ Zeiten Felix Faurescher Sonnenkönigsherrschaft und unnahbaren Bardenmüßiggangs sind längst vorüber, aber eine „Herablassung“, wie Herr Loubet sie hier trieb, schien doch ein etwas zu weitgehender Gegensatz zu sein. — Die Leute, die so dachten, haben ein kurzes Gedächtnis. Sie hatten völlig vergessen, daß der Präsident der Republik seit Wochen von Paris abwesend ist und augenblicklich in seinem Schloß La Végude de Mazenc in Südfrankreich Aufenthalt genommen hat, wo er, die bequeme, altväterliche Weise im Munde, vielleicht sogar in Hemdärmeln, die heimische „Mamille“ (bekanntes französisches Kartenspiel) spielt, während unterdessen sein Doppelgänger die leichtgläubigen Pariser zum Narren hält, indem er ihre wohlgemeinten Huldigungen „gnädigt“ entgegennimmt!

(Zu dem Liebesdrama in Kopenhagen.) dessen Opfer der Schriftsteller Gustav Esman und ein Fräulein Hammerich geworden sind, wird aus der dänischen Hauptstadt geschrieben: Die eigentlichen Motive dieser Mordthat werden wohl niemals ihre Aufklärung finden. Die Tragödie spielte sich in einem Hotel ab, wo Esman, der mit seiner Familie in der Nähe Kopenhagens wohnt, abzusiegen pflegte. Als der Kellner des Gasthofs das Zimmer des Dichters betrat, lag dieser tot auf dem Teppich und neben ihm Fräulein Hammerich, die bald darauf ihren Geist aufgab. Die junge Dame unterhielt, wie allgemein bekannt war, seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis mit Esman und hatte wiederholt erklärt, ohne ihn nicht leben zu können. Es scheint nun, daß er sein Versprechen, seine jetzige Ehe zu lösen und sich mit seiner Geliebten zu verheiraten, nicht erfüllen wollte. Fr. Hammerich gehörte einer der besten Kopenhagener Familien an, ihr Vater war ein angesehener Arzt, ihr Onkel ist der bekannte Musikhistoriker Dr. phil. August Hammerich. Ursprünglich studierte die junge Dame Medizin, reiste dann nach London, wo sie in der letzten Zeit als Korrespondentin dänischer Zeitungen thätig war. Sie kam aber oft nach Kopenhagen, um ihre Familie zu besuchen. Esman, dessen Vater Generalmajor ist, studierte erst Rechtswissenschaft, widmete sich aber später der Literatur und hat eine Reihe Schauspiele geschrieben, von denen mehrere ins Deutsche übertragen sind und die in Kopenhagen großen Erfolg errungen haben. Zu den bekanntesten gehören „Die liebe Familie“ und „Das alte

13.]

Die Sphinx.

Roman von Guy Chantepleure. — Autor. Bearbeitung.

Sie spielte, indem sie sich erhaltener Rathschläge erinnerte, aber sie spielte auch vielleicht sich selbst, dessen kaum bewußt, nach ihrer eigenen Natur, ihrem Alter entsprechend und mit jener unwiderstehlichen Individualität, welche in ihrem Lächeln, in ihren Augen, in jeder ihrer Geberden zutage trat. Das Wunder lag darin, daß der Hauptzauber ihres Spieles und ihres Wesens sich in dem Nichtgewollten, nicht Einstudierten dokumentierte.

Sie erinnerte so am meisten, nicht an diese oder jene Schauspielerin, sondern an das ideale Wesen, welches der Dichter hatte schaffen wollen. Sie war ganz jene anbetungswürdige Sylwia, deren Freimuth vollständig mit dem eigensten Ich im Zusammenhang zu stehen schien. Sie hatte deren Schönheit, deren Liebreiz, deren Eigenart aufzuweisen, und man mußte unwillkürlich, ob man wollte oder nicht, von ihrer Eigenart gefesselt werden.

Jene kleine Spitzbübchen hat im Nu alle anwesenden Männer zu ihren Anbetern gemacht, sagte sich François lächelnd.

Das Stück erreichte sein Ende, die jungen Darsteller wurden, nachdem der Vorhang niedergelassen war, noch dreimal hervorgehoben. De la Teillais bahnte sich einen Weg durch die Menge und begegnete, ehe er sich dessen versah, den Blicken Frau Prevost's.

Du mein lieber Himmel, François! Woher tauchen denn Sie plötzlich auf und wann sind Sie gekommen? rief die alte Dame, als sie François endlich an der Thüre erreicht hatte.

— Ich traf erst kürzlich ein, verehrte Frau, der Meyon hat jeden Lobspruch Sylvettens verdient; nun klären Sie mich Ihrerseits auf. Ein Zufall führte mich hierher; ich wollte morgen den Tag mit Ihnen bei den Morins in Vesinet verbringen.

— Die Morins sind mit ihren Kindern in Vichy. Herr Morin hat Leberkämpfe gehabt und die Ärzte verordneten ihm eine strenge Kur, welche naturgemäß seine ganzen Sommerprojekte über den Hausen geworfen haben. Da nun Frau von Miramon darauf bestand, daß Sylvette eine Rolle bei dem Dilettantentheater übernehme, kamen wir hierher. Sie hatte ihre Sache gut gemacht, nicht wahr? — Und ob! Sie ist ja geradezu eine Künstlerin, Ihre kleine Schupfbesohlene. Im ersten Augenblick erkannte ich sie nicht. Ich muß ehrlich gestehen, daß ich begreife, wenn Ihnen die Männerwelt das Kind rauben wollte. Darf ich dem jungen Stern nicht meine Glückwünsche darbringen?

— Der junge Stern hat sich vermutlich in die Garderobe des ersten Stockwerkes zurückgezogen. Kommen Sie! Ich werde Ihnen sogleich sagen, ob sie Besuche empfängt!

In diesem Augenblicke entstand eine Bewegung in der Menge, und von Herrn von Miramon geführt, trat eine junge, rothhaarige Dame aus der Vorkammer in den Saal und schritt in der Richtung nach dem Garten zu.

Ihr großer Federhut, welcher ein wenig schief auf der zarten Frisur saß, deren einzelne Locken tief in den Nacken fielen, rief im Vereine mit dem ganzen Stil, der ihre Erscheinung kennzeichnete, einen etwas seltsamen Eindruck hervor. Die harmonische Eintönigkeit ihrer Toilette erinnerte an das Kostüm, welches Frau Sidon in dem berühmten Gemälde

der Nationalgalerie trägt. Als sie de la Teillais, anständig wurde, lächelte das Ebenbild Frau Sidon's und erwiderte seine ehrerbietige Verbeugung mit einem freundschaftlichen Kopfnicken.

— Wer ist denn diese hübsche Person? forschte Frau Prevost neugierig, als sie mit de la Teillais auf der Treppe stand, die zum ersten Stock emporführte.

— Die Marquise von Calini.

— Eine Italienerin?

— Ja, eine Venezianerin; ich wurde ihr in London vorgestellt, und zwar schon vor langer Zeit, von ihrer Schwester, die den Grafen Reville geheiratet hat.

— Und Sie haben ihr natürlich den Hof gemacht?

— Natürlich, wir von der Gesandtschaft haben das Alle gethan. Gelangt man aber durch diese Galerie zu der Garderobe Sylvettens?

— Warten Sie hier einen Augenblick auf mich.

Die erste Sorge Sylvettens, als sie das für sie in Stand gesetzte Zimmer betrat, hatte darin bestanden, ihre gepuderte Perrücke abzulegen. Vor dem Spiegel stehend, den Kopf leicht nach rückwärts gebogen, büffelte sie mit merklichem Vergnügen ihr langes, wallendes, blondes Haar, welches goldig schimmerte. Auf einem niederen Sessel saß das Fräulein von Venange und hielt ihre zierlichen Füße der Kammerfrau hin, welche ihr die blaßblauen Strümpfe gegen rosafarbene umtauschte.

— Sind Sie mit uns zufrieden, gnädige Frau? forschte Sylvette, als Frau Prevost eintrat.

— Sehr zufrieden, liebe Kleine; Deine alte Freundin war stolz auf Dich und welche Erfolge Du feierst.

heim", die im dortigen königlichen Theater zum ständigen Repertoire gehören. Esmann war sehr beliebt; in der letzten Zeit hielt er öfter populäre Vorträge über aktuelle Tagesfragen, die sich einer großen Zuhörerschaft erfreuten und ihm viel Geld einbrachten. Auch seine Romane wurden immer mit großer Spannung erwartet. Er hinterläßt ein größeres Schauspiel "Vater und Sohn", das im Kopenhagener königlichen Theater aufgeführt werden soll. Als Kritiker nahm Esmann einen hervorragenden Platz ein.

(Emil Daurignac in Freiheit.) So rasch verfliegen die Ereignisse in das Meer der Vergessenheit. Wer spricht heute noch von der "großen Theresen"? Als am 22. August v. J. das Urtheil über sie und ihre Helfershelfer gesprochen wurde, hatte sie sich zwar schon gründlich lächerlich gemacht, aber noch fesselte sie das Interesse Europas. Eine kleine Reminiszenz an ihre Affaire steht nun wieder in den Pariser Montagsblättern. Theresens Bruderlein, Emil Daurignac, hat — wie schon kurz gemeldet — nach Abbüßung seiner Strafe das Gefängniß von Boissy verlassen. Natürlich waren ein paar französische Reporter hinter ihm her, um ihn theilnahmsvoll zu befragen, wie es ihm gegangen sei. Da es aber für Emil denn doch zu peinlich gewesen wäre, zu erzählen, daß er venezianische Campioni in der Strafanstalt erzeugt habe — obwohl er sich darin eine gewisse Fertigkeit angeeignet haben soll —, so blickten selbst die geschicktesten Reporter ab. Dafür wissen die eifrigen Deutchen genau mitzuthaten, in welchen Waggon Emil Daurignac eingestiegen sei, um nach Paris zu fahren, daß er sich auf dem Bahnhof voll Neugierde, was denn in der lieben weiten Welt vorgebe, zu allererst eine Zeitung gekauft habe, ja sogar die Nummer des Einpänners nennen sie, der ihn zur Wohnung seiner Großmutter gebracht. Dem durch sein Erscheinen etwas überraschten Portier soll er gesagt haben: "Wenn Jemand nach Herrn Daurignac fragt, sagen Sie ihm, daß er aufs Land verweist sei." — Wer sollte noch nach Emil Daurignac fragen?

(Zur Prüfung des "Flughans") soll bekanntlich eine aus wissenschaftlichen Autoritäten und Pferdekenner gebildete Kommission zusammentreten. Zur Uebernahme des Amtes haben sich bereit erklärt: Geheimrath Professor Stumpf, Direktor Dr. Heß vom zoologischen Garten, Kommissionsrath Busch, Graf von Rastell-Müdinghausen, General Köring und Andere. Herr Schillings wird der Kommission nicht angehören. Um Unberufene fernzubehalten, und um das Pferd vor Störungen zu bewahren, wird ein Zelt auf dem Hofe errichtet, unter dem die Versuche mit dem Thiere vorgenommen werden sollen. Ueber die Methode hat man folgende Verständigung erzielt: Zunächst soll festgestellt werden, ob das Pferd irgend welche Hilfe erhält, ferner wird es nöthig sein, festzustellen, ob bei dem "Flughans" ein höher entwickeltes begriffliches Denkvermögen vorliegt oder ob man es mit einer Suggestion zu thun hat. Herr v. Osten soll erklärt haben, daß er die Bildung der Kommission als den letzten Versuch ansieht, um seine Lebensarbeit der breiten Öffentlichkeit zu übermitteln. Falls ihm das nicht gelingt, will er die ihm aus Oesterreich und Frankreich gewordenen Angebote berücksichtigen und dort das Pferd prüfen lassen.

(Eine sonderbare Todesursache.) Aus Zürich schreibt man: Vor etwa acht Tagen, am Tage bevor der Bitterungsumschlag erfolgte, badete in einer hiesigen Badeanstalt ein etwa neunjähriges Mädchen. Dabei gerieth es einen Moment unter Wasser und schluckte unwillkürlich einen Mund voll hinunter, wobei es ihm freilich war, als ob mit dem Wasser ihm noch etwas Anderes in den Schlund gerathen. Nach dem Bade aß das Kind, zuhause angekommen, ein Stücklein Brod. Darauf stellte sich Unwohlsein und Erbrechen ein. So oft nun das Kind aß, wiederholte sich die Uebelkeits- und Erbrechenerscheinung. Es fühlte jedesmal, daß ein Gegenstand wieder herauf bis zum Schlund gedrängt wurde, ohne daß er entweichen konnte. Nach etwa drei Tagen stellten sich starke Fieberanfalle, Kopfschmerzen

und ein solch krankhafter Zustand ein, daß der Arzt geholt werden mußte. Die Diagnose lautete auf Gehirn- und unter furchtbaren Schmerzen starb das Kind am sechsten Tage darauf. Kaum war der Tod eingetreten und Arzt und Eltern standen noch bei der Leiche, als durch die Nasenlöcher sich etwas zu bewegen schien. Es zeigte sich ein schwarzer Körper und als man ihn herausgeholt, hatte man einen etwa 5 Centimeter langen beim Baden lebend diesen Weg in den Körper des Kindes gefunden und daselbe furchtbar zu Tode gequält.

(Eine nicht uninteressante Verlobung) wird aus Paris gemeldet: Arthur Meyer, der Herausgeber und Leiter des "Gaulois", hat sich mit der hübschen Tochter des früheren Abgeordneten de Turenne verlobt; die Mutter der Braut gehört dem ältesten und vornehmsten französischen Adel an; sie ist ja mes, stammt also in direkter Linie von dem als Herzog von Nemours berühmt gewordenen Bastard Jakob's II. ab. Arthur Meyer ist ein getaufter Jude, was ihn nicht abhält, ein bischen Antijemit zu sein.

(Heine und die Lichtstadt Köln.) In Köln hat Heinrich Heine eine schwere Niederlage erlitten. Wie von Köln gemeldet wird, sollte dort in der Nähe der Eichendorffstraße eine neue Straße nach Heine, der ja nicht nur ein Dichter, sondern auch ein Rheinländer war, benannt werden. Die "Heinestraße" hatte die Kommission ungefährt passirt, aber in der Stadtverordnetenversammlung vom 1. d. machte ein Centrumsmitglied den Vorschlag, mit Rücksicht auf das an der neuen Straße zu errichtende israelitische Hospital diese "Möntgenstraße" zu nennen. Auf die Beantwortung der Frage, ob der Name Heine als solcher Anstoß erzeuge, ließ man sich im Centrum nicht ein, sondern stimmte einfach den Dichter nieder. Der Name Möntgenstraße ging darauf mit allen Centrumsstimmen durch.

(Ein hochwichtiger Prozeß) zwischen Vater und Sohn spielte sich vor dem Polizeigericht in Lucca ab. Kläger waren Graf Philipp von Bourbon und Braganza, Sohn des verstorbenen Grafen Ludwig von Aquila und Bourbon, und sein jüngerer Bruder — Beklagter des erstgenannten Grafen Sohn Luigi Alfonso von Bourbon, Graf von Roccaquiglisma, der sich wegen widerrechtlicher Besetzung des Titels "Kaiserl. und königl. Hoheit" zu verantworten hatte. Mit dieser Titeljurisdiction hat es folgende Verwandtniß. Als Graf Luigi Alfonso von Bourbon sich vor einigen Jahren verheirathete, verließ ihm sein Vater im Ueberdram des Glückes den Titel "Kaiserl. und königl. Hoheit". Später aber kam es zwischen Vater und Sohn wegen Geldangelegenheiten zu ersten Zwistigkeiten, so daß der Papa sich veranlaßt sah, seinem Sprößling den Titel wieder abzufordern. Da der Sohn den Titel nicht gutwillig wieder herausgeben wollte, rief der unglückliche Vater die Hilfe der Gerichte an. Der Polizeirichter erklärte jedoch die ganze Geschichte für bedeutungslos und wies die Kläger ab. Was wird nun Europa thun?

(Ein Zwischenfall im Bildiz.) Eine dem "Verf. Tabl." aus Konstantinopel zugehende Meldung tritt den sehr übertriebenen Darstellungen entgegen, welche über einen Konflikt, der sich kürzlich zwischen arabischen und türkischen, beziehungsweise arabischen Soldaten im Palais ereignete, verbreitet wurden. Es handle sich durchaus nicht um eine Auflehnung dieser Soldaten, geschweige denn um einen Vorgang, dessen Spitze sich gegen den Sultan gerichtet hätte, sondern bloß um eine Schlägerei, die aus unangelegenen Ursachen entstand. Die Annahme, daß der Zwischenfall durch das angeblich sehr energische Vorgehen der Behörden gegen die unbotmäßigen Albanier in Jpek hervorgerufen wurde, werde schon durch die Thatfache widerlegt, daß der Generalgouverneur von

Ueskiß, dem die Aufgabe zufiel, in Jpek Ruhe herbeizuführen, dies nur durch große Mühe erreichte, indem er zwanzig verhaftete Missethäter in Freiheit setzen ließ und die Befürwortung einer Bittschrift betreffend die Freilassung der nach Kleinasien verbannten Albanier im Bildiz versprach. Die Vermundung des kaiserlichen Adjutanten Terik Bey (eines Bruders des Günstlings des Sultans, Divisionsgenerals Behmi Pascha) bei dem Zwischenfalle sei daraus zu erklären, daß er in den Streit schlichtend einzugreifen suchte und hierbei, wie dies bei ähnlicher Intervention leicht vorkommen könne, selbst verletzt wurde.

(Ein Paradies für Küchenseen.) Aus Wisconsin wird geschrieben: Familien in Madison, die Dienstmädchen halten, haben eine nach ihrer Ansicht günstige Lösung der Dienstmädchenfrage gefunden. Die Freiheiten und Vorrechte der Mädchen werden erweitert; die Mädchen dürfen zu gewissen Zeiten den größeren Theil des Hauses zur Unterhaltung ihrer Freunde und Freundinnen benutzen, und es sollen ihnen auch sonstige Vorzüge gewährt werden. Besondere Mühe will man sich geben, die soziale Seite ihres Berufs anzuehender zu machen, und um das zu erzielen, haben bereits mehrere Familien ihre Dienstmädchen in Kenntnis gesetzt, daß sie in Zukunft die Räume des Hauses für Tanzunterhaltungen und andere Annehmlichkeiten benutzen dürfen. Professor J. C. Sharp von der Universität stellte als erster sein Haus seinen Dienstmädchen zur Verfügung und es fand ein flotter Ball statt. Seit Jahren herrschte in Madison ein Mangel an Dienstmädchen, aber es wird erwartet, daß nun mit einem Lohn von 3 bis 6 Dollars die Woche es nicht schwierig sein wird, Mädchen zu finden.

(Die gemusterten Farbleider) der Eidechsen und Schlangen sind von Professor G. Tornier auf ihre Entstehung untersucht worden. Von oben betrachtet, erweist sich die Haut eines solchen Reptils als mit Furchen von verschiedener Richtung bedeckt; sie umschließen begrenzte Bezirke, Hautfalten, die das Farbleidmüster oder den Sitz von Schuppen bilden. Nach Tornier's Untersuchung treten diese Farbleidmüster unter dem Einfluß der Körperbewegungen des Thieres auf, und zwar Furchenmuster bei minder beweglichen, Faltenmuster bei stark beweglichen Thieren. Jedem solchen Muster kommt eine bestimmte biologische Bedeutung zu, so daß man, wenn erst alle derartigen Muster gedeutet sind, jeder Eidechse oder Schlange einen Theil ihrer Lebensweise unmittelbar vom Körper wird ablesen können.

(Trugthat eines Amerikaners.) Aus New York wird gemeldet: Der Sägemühlbesitzer Graham, der die größten Werke am Mississippi besitzt, sprengte am Sonntag alle seine Maschinen mit Dynamit in die Luft, weil er den Betrieb überhaupt nicht fortsetzen will, um sich den Bedingungen seiner gegenwärtig ausständigen Arbeiter nicht fügen zu müssen, die sämtlich Gewerkschaften angehören.

(Weibliche Briefträger) sind die neueste Erfindung der Tiroler Landpost. Man trifft solche zum Beispiel in allen Dörfern des Stubaitales, wo die Briefboten ganz gewissenhaft ihres Amtes walten.

(Das Theater in Wilna abgebrannt.) Wie aus Wilna gemeldet wird, ist das dortige Theater niedergebrannt. Das in der Nähe des Theatergebäudes befindliche "Hotel Bristol", welches durch die Feuersbrunst arg gefährdet war, blieb dank der energischen Rettungsaktion der Feuerwehr und des Militärs unversehrt.

(Preissteigerung für Diamanten.) Schon seit längerer Zeit haben die Diamantenpreise für zwei- bis achtgrammige Sorten Steigerungen bis zu 100 Prozent erfahren. Seit kurzer Zeit haben die Preise weitere Erhöhungen gebracht. Die Ursache dieser Bewegung wird damit begründet, daß große, fehlerlose Steine schwer zu beschaffen sind.

Sylvette war auf Frau Prevost zugeflogen und hatte sie zärtlich umschlungen.
— Hat man Schmeicheleien über mich gesagt, Pathin?
— Sehr viele; aber ich wette, Du erräthst nicht, wer mir die schmeichelhaftesten Dinge sagte.
Sylvette lächelte.
— Wer? D, es wird nicht gar so schwer zu errathen sein.
Sie hielt inne und Frau Prevost vollendete anstatt ihr den Satz:
— Herr de la Teillais, Dein Vormund.
Sylvia stieß einen kleinen Schrei aus und fuhr sich lebhaft mit dem Finger an den Mund, auf welchem man plötzlich einen Blutstropfen sah.
— D, ich habe mich an Ihrer Broche gestochen, sagte sie.
Sie war sehr bleich.
— Arme Kleine, Du mußt Dir recht arg weh' gethan haben.
Rasch getränkt schüttelte Sylvette das Köpfchen.
— Es ist nichts, Sie wissen ja, daß ich sehr wehleidig bin. Mein Vormund ist also gekommen? Das nenne ich allerdings eine Ueber-raschung.
Französis hatte nicht lange gewartet, als er plötzlich das Geräusch einer geöffneten Thüre vernahm und bestügelte Schritte auf ihn zukamen. Sylvette stand so vor ihm, wie die Pathin sie gefunden, mit aufgelöstem Goldhaar im rosaröthen Frisirmantel.
— Sind Sie es denn wirklich, Vormund? forschte sie mit fröhlichem Lachen und zärtlich, mit kindischer Verehrung, ganz wie einst bot

sie ihm beide Hände, bot sie ihm die Stirne zum Kusse.
— Sind Sie es denn wirklich, meine liebe Mündel? entgegnete Französis, ihre Stirne mit feinen Lippen flüchtig berührend.
Im allerersten Augenblicke hatte ihn das Wesen des jungen Mädchens, welches so ganz jenem des Kindes gleich geblieben war, verwirrt, aus der Fassung gebracht. Zweifelsohne mußte man sich an die Metamorphose ihrer Erscheinung erst gewöhnen. Er begriff noch kaum, daß er die Tochter seines Freundes Gabriel, die Waise, bei welcher er Vater-stelle zu vertreten habe, in dem reizenden, hübschen Geschöpf wiederfände, welches er noch wenige Augenblicke früher hatte Theater spielen sehen und das ihm nun so vertraulich, so kindlich entgegenkam. Ohne ihre beiden Hände freizugeben, blickte er Sylvetten tief in die Augen und rief dann lachend.
— Ja, Sie sind es wirklich! Sie in Fleisch und Blut. Freuen Sie sich, Ihren Vormund wieder zu sehen?
— Sehr!
— Sie sprach sanft, herzlich, als ob sie ihn gestern zum letzten Mal erblickt habe. Er lächelte.
— Sie haben sich sehr stark verändert, Sylvette.
— Ich bin groß geworden, nicht wahr? Ich, die ich so viel Furcht davor hatte, klein zu bleiben.
— Ja, Sie sind groß geworden, und dann muß ich Ihnen, im Falle Sie es nicht wissen sollten, noch sagen, daß Sie sehr hübsch sind, meine liebe, Kleine Mündel!
— Sehr hübsch? Nein, das dürfte ich niemals werden; nur war ich früher geradezu häßlich und vielleicht bin ich das nicht mehr! Die Natur und ich, wir haben unser Möglichstes gethan.

— Machen Sie mir die Kleine nicht hochmüthig und eingebildet, warf Frau Prevost, welche hinzugekommen war, lachend ein.
— Du lieber Himmel, wenn ich hochmüthig werden wollte, weil man mir Komplimente macht, da hätte ich viel zu thun, bemerkte Sylvia bescheiden.
— Sie wären es dann schon längst, nicht wahr? forschte de la Teillais. O Sylvette, wie fernab liegen doch die Tage der Pension Decharme! Glauben Sie, daß ich in Ihnen noch irgend etwas von der kleinen Sylvette von einst wieder finde.
— Vielleicht, lieber Vormund, wenn Sie entsprechend darnach suchen.
— Das will ich, denn offen gestanden, habe ich die kleine Sylvette lieb gehabt.
— Hoffentlich werden Sie der großen auch nicht gram sein.
Sie lachte dabei anmüthig, erröthend. Bei jeder Bewegung ihres muthwilligen, kleinen Kopfes leuchtete ihr Haar wie flüssiges Gold. Es war sehr lang, sehr dicht, ganz wie dasjenige einer Märchenprinzessin. Es umflog sie mantelartig bis zum Saum ihres Kleides hinab. Mit fröhlichem Muthwillen schien dieser schöne, üppige Haarruch ihres streng geflochtenen Kopfes zu spotten, welcher in der Pension Decharme ihr Haar so streng und stramm gefangen gehalten. Auch dieses Gelock hatte eine Wandlung erfahren, und Französis erkannte die warmen Töne nicht mehr, in welchen das Licht spielte.
3.
Ein paar Augenblicke später suchte Französis seine Mündel mit den Augen und fand sie beim Floratempel, von jungen Leuten umringt.
(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Gewölbe
 sofort billigst zu vermietheu I. Pauler-utca 4. 13774

Deutsche Bonne,
 die auch im Häuslichen mit-
 hilft, gute Referenzen besitzt,
 zu drei größeren Kindern
 per sofort gesucht. Borjstel-
 len im 12-1/2 Uhr:
 Museungring 35, III. 12.
 14031

Családi ház
 a krisztinavárosban egy-
 egy 4 szobás modern lakás-
 sal a királyi várpalotára
 és budai hegyvidékre,
 villamosvasutótörszomszé-
 dságában, eladó. Vételhez
 10.000 forint szükséges,
 a többi bankteher. Aján-
 latok „Esperes“ cím alatt
 a kiadóhivatalba kéret-
 nek. 14030

Gassenwohnung
 mit 2 Zimmern und Balkon,
 2 Hofzimmern mit allen
 Nebenräumlichkeiten, licht u.
 freundlich, für 1. Nov. billigst
 zu vergeben. Ferner
4 fl. Gewölbe
 mit Portal per 4-500 Kr.
 jährl. Zins per 1. Dez. zu
 vermietheu. Sziv-utca 43.
 21089

Edgrund,
 Prachtlage, Neuere Kerepser-
 straße, vor
Mátyásföld,
 mit günstiger Zahlungsbedin-
 gung zu
verkauften,
 auch auf kleines Familien-
 haus zu verkaufen. Näheres
 Eigentümer Csáti, Dohány-
 utca 39. 14097

Gewölbe.
 360 fl., für November zu ver-
 mietheu. Dohány-utca 39.
 14096

Herrschafthaus
 in Békásmegyern, sammt
 Stallung, Nebengebäuden,
 Obhgarten, eventuell auch
 Weingarten, sofort zu ver-
 kaufen. Auskunft ertheilt Herr
 Adolat Szmik Lajos,
 Budapest, II., Fő-utca 8.
 14084

Rákos-Szt-Mihály,
 József főherceg-telepen
 fekvő — télen is lakható
 — nyaraló, virág-, konyha-
 és szőlőkerter, szabad
 kézből eladó. Bővebbet a
 tulajdonosnál, József fő-
 herceg-telep, Pálya-ut
 77. sz. a., vagy Buda-
 pesten, IX., Páva-utca
 14. sz. 14079

Française
 brevetée sachant l'allemand
 à fond bonne musicienne,
 désire leçons ou prome-
 nade. S'adresser sous:
 „Brevetée 34171“ à Jo-
 seph Schwarz, Bureau
 d'annonce, Marokkai-utca.
 21078

Szépén butorozott
 különbejáratu, tiszta
 utcai szoba 1-2 ur ré-
 szére azonnal kiadó, eset-
 leg ellátással. Andrassy-
 ut 81. 21083

Fraulein,
 welches perfekt Deutsch, Klav-
 ier und Französisch unter-
 richtet, sucht Stunden oder
 halbe Tage. Anträge unter
 „Margit 074“ an die Exp.
 14074

Gutsteher gesucht.
 Junger Mann, großjährig,
 einigszes Kind sehr reicher
 Eltern, wünscht 2-3000
 Kronen aufzunehmen und
 sucht zwei Bürgen, gibt
 2-300 Kronen Honorar.
 Anträge unter „Rein Nifiso
 140“ an die Exp. 14140

Familienhaus
 ist zu verkaufen, schönste
 Straße, nahe zu Pest, zwis-
 chen 2 Elektrischen u. Staats-
 bahnen, 3 Gassen, 4 Hofzim-
 mer, 3 Küchen, Speis, auf
 Keller gebaut, steuerfrei. Haus-
 meisterwohnung und Garten.
 Näheres vom Eigentümer zu
 erhalten. Adresse in der Exp.
 13137

Villengründe
 veräußert in
Pilis-Csaba
 in der aus den erzhertzoglichen
 Waldungen parzellierten
Klotild-Villen:
 Kolonie. Ratenzahlung. Preis
 pro □ M. von 1 Kr. aufw.
 Bereinsführer in der Station
 Pilis-Csaba anwesend. 13620

Elegant möbliertes
 Cassenzimmer, Treppenhaus-
 eingang, Badezimmerbenützung
 ist bei alleinstehender Dame
 zu vermietheu. Hernád-utca
 6, ajtó 1. 13986

Egy kétemeletes
 új ház istállóval a VI.
 kerületben. Egy adóment-
 es ház a befektetett tőke
 után 10% jövedelemmel.
 Egy szép adómentes ház,
 egy telekre v. egy kisebb
 birtokra becsürelendő,
olcsón eladó.
 Bővebbet Bodánszky,
 Adria-szálló. Telefon 5378.
 21092

Seirathsantrag.
 Welche achtbare Eltern möch-
 ten ihre wenn auch in ver-
 gerückerem Alter, jedoch nicht
 über 30jährige Tochter, Mäd-
 chen, an einen überaus hoch-
 anständigen, israel. ledigen
 Mann, zwischen 35-40 Jah-
 ren, verheirathen? Selber ist
 von mittlerer Statur und an-
 genehmen Aussehens, seit Jah-
 ren in einem bedeutenderen
 Hause gut befolgt in kauf-
 männlicher Stellung. Erw-
 ünscht Bescheidenheit, wohl-
 erzogen und 20.000 Kronen
 Mitgift. Einheirath in ein
 Engros-Geschäft wäre nur
 von gutem Erfolg, da selber
 sehr tüchtig ist. Mangel an
 Bekanntschaft veranlaßt die-
 sen nicht ungewöhnlichen
 Weg einzuschlagen. Gefällige
 nicht anonyme Anträge unter
 Berücksichtigung der größten Ver-
 schwiegenheit erbitte unter
 „Hochanständig 104“ an die
 Exp. 14104

Dipl. idr. Erzieherin
 wird gesucht zu 2 Mädchen
 für II. Bürger- und II. Nor-
 malschul-Klasse, nebst dem
 erstere auch Handarbeit zu
 unterrichten. Gehalt 30 K.
 pro Monat und freie Station.
 Eintritt 1. Oktober. Ungarisch
 und deutsch geschriebene Of-
 ferte, so auch Wirkungs-
 Zeugnisse und Photographie
 zu richten an Bod Adolf,
 Tuzsina, Post Nemetpróna,
 (Neutraer Komitat.) 21051

Ein in der
 doppelten Buchführung wie
 auch in der Korrespondenz
 vollkommen perferter junger
 Mann wird für ein hiesiges
 Großhandlungshaus gesucht.
 Offerte unter „Perfert“ an
 Tencer Gyula, Annoncen-
 Erpedit., Szervita-tér 8.
 21104

Deutsches
 Fraulein wird zu zwei Kin-
 dern gesucht, selbe muß in
 der Wirtschaft tüchtig sein.
 Nagykorona-utca 3, II. 8.
 21007

Tafeltrauben,
 gewählte, homigste, 5 Kilo
 franko zu 2 Kroneu 80 S.
 Muskateller faller gemischt
 3 Kronen 20 S. per Nach-
 nahme liefert Johann Ulrich,
 Weingartenbesitzer, Torontál-
 Almás. 21038

Schlingnerinen
 erhalten für schön gearbeitete
 Streifen ständige Beschäfti-
 gung bei Paris, Zeilinger u.
 Ko., zum blauen Stern, IV.,
 Váci-utca 16. 13498

Heu!
 Geprüftes und gutes Heu
 in jeder Quantität und zu
 den billigsten Tagespreisen
 offerirt Costi A. Popovici,
 Heu-Exportgeschäft, Brassó.
 Ebenso übernehme auch
 sonstige Landesprodukte zur
 Lieferung. 20829

Mof,
 in reiner, vorzüglicher Qua-
 lität, in jedem Quantum, wie
 auch feinste Tafeltrauben zu
 3 Kronen 5 Kilo liefert Bre-
 zina János, Weingarten-
 besitzer, Gyöngyös. 20789

**Mech. Fabrikfabriks-
 anlage,**
 Arbeitsmaschinen, Transmis-
 sionen, Dampfmaschinen etc.,
 wegen Zurückziehung vom
 Geschäft sofort billig zu haben
 bei F. Faber, Budafok.
 13665

Sörshordók
 újjak 14. 150 drb és 150
 drb sörösláda eladó. Czím
 Schwarz József hirdető-
 jében, Marokkai-utca.
 20957

Ein Musik-
 Simphonium-Automat mit 19
 Stück Platten, 49 Cm. groß,
 in ganz gutem Zustand, ist
 preiswürdig zu verkaufen.
 Näh. in der Exp. 13778

Gas-u. elektr. Luster
 staumend billig bei Komlóš
 Mór, Lázár-ut. 10, im Hof.
Gasrechaud
 von 2,50 aufwärts.
Petroleumlampen-
 Adaptierung billigst. 14115

Hauptstädtischer
 Beamter möchte seinen Posten
 gegen eine Stelle als Fabriks-
 aufseher oder Magazineur
 vertauschen. Gest. Anträge
 unter „Ugybuzgó 028“ an
 die Exp. 14028

Pályázati hirdetmény.
 A magyar királyi államvasutak
 igazgatósága az 1905. évi ja-
 nuár hó 1-től számított 3
 esztendőre 3 éven át egy és több
 szintű vasuti kéregmenetjegyek
 ből felmerülő szükségleteinek
 szállítását biztosítani kíván-
 ván, ezenel nyilvános pályá-
 zatot hirdet. A közelebbi fel-
 tételek és részletes módok
 valamennyi kereskedelmi és
 iparkamaráknál megtekin-
 tetők és a magyar királyi
 Államvasutak igazgatósága
 anyag-és leltárbeszerzési szak-
 osztályánál (Budapest VI., An-
 drassy-ut 73. sz. II. emelet 54.
 ajtó sz.) kaphatók. Az ivenként
 egy koronás bélyeggel ellátott
 ajánlatok lepecsételve ily fel-
 irással: Ajánlat a 149768/904
 sz.hoz“ 1904. évi október hó
 14. déli 12 óráig az anyag és
 leltárbeszerzési szakosztálynál
 benyújtandók, vagy posta útján
 beküldendők. Bántépénz gya-
 nánt az ajánlott egy évi
 mennyiség értékének öt szá-
 zaléka készpénzben vagy ál-
 lami letételekre alkalmas értékp-
 apirokban 1904. évi október
 hó 13. déli 12 óráig a magyar
 királyi Államvasutak főpénz-
 tárnál leteendő. Budapest,
 1904. szeptember hóban. Az
 igazgatóság. 21022-5792

Verlässlicher
Brennereileiter
 sucht Stelle. Adresse II. S.
 poste restante Privigné.
Csemegezőlöt,
 Visontahegyit, elismert
 legizletesebb gyógyszőlöt,
 a legnemesebb fajokból
 5 kgot 3 koronáért, csá-
 szárkörtét, almát, ring-
 lotta és berezecei szilvát
 2 1/2 koronáért. 10 kgon
 felül vételnél a gyön-
 gyösi vasutig szőlöt 48
 fillérért, a többit 40 fillér-
 ért kilogrammját szállítja
 Máthé Sándor Ede, szőlő-
 hegytelepe, Gyöngyös. 14082

Den Damen
 zur Beachtung. Haarentfernung
 von Gesicht und Händen in
 fünf Minuten ohne Schmer-
 gen. Staaunenswerther Erfolg.
 Gyár-ut. 2, I. 10. 14114

**Möbel-
 Gelegenheitskauf!**
 Um jeden Preis zu verkaufen
 Schlaf-, Speise- und Herren-
 zimmererichtung, Salongar-
 nitur, Perserteppiche, sowie
 verschiedene Möbelfüße.
 Fabrikengasse 2, I. St., Ecke
 Königsgasse. 14111

Klavierprofessor,
 absolviert am Wiener Konse-
 vatorium unter Prof. Epstein
 und Helmesberger, ertheilt
 Sektionen. Anträge unter
 „Clementi 446“ an die Exp.
 14061

Erzieherinen, in
Sprachen u. Musik
 tüchtig, Lehrerinen
 für einzelne Fächer,
 Musikprofessorinen
 für Stunden, Kin-
 bergärtnerinen,
Bonnen empfiehlt,
ung. Erzieherinen u.
Bonnes françaises
 gesucht durch
Nietschné Gerson
Anna, Budapest,
Elisabethring 52.
 21052

Breslanerin,
 intelligent, mit Dipl. u. gutem
 Zeugniß, sucht zu kleineren
 Kindern in vornehmer Fa-
 milie Engagement. Hilft
 auch im Häuslichen, macht
 schöne Handarbeiten. Gest.
 Briefe unter „Breslau 392“
 an die Exp. 12392

Kaufe und verkaufe
 Herrschafsmöbel, komplette
 Wohnungseinrichtungen,
 englische Ledermöbel, Maha-
 gonni- und Messingmöbel,
 Perser- und Smyrnatteppiche,
 Vorhänge, Delgemälde, An-
 tiquitäten, Gas-u. elektr. Luster.
 Nagy Zsigmond lakberon-
 dezési kiállítás, Budapest
 Ujvilág-utca (27) sieben-
 undzwanzig, im ganzen Hause.
 Telephon 17-77. 14155

Damen
 besseren Standes von hier,
 u. auswärts finden Hilfe zur
 Geburt in der Wohnung
 einer intellig. dipl. Hebamme
 mit großer Praxis. Separierte
 Zimmer. Mäßige Preise.
 Fremdlische Information in
 allen diskreten Angelegen-
 heiten. Geht auch auswärts.
 Andrassy-ut 33, I. 4. 14157

Möbel auf
Ratenzahlungen.
Neurath & Löwenbein,
 Budapest, Király-ut. 13.
 14158

Bronzeluster
 zu billigem Preise
 im Allandó butorkiállítás
 IV., Ujvilág-utca 27. (Im
 ganzen Hause.) Telephon 17-77
 14156

Betöltendő
 állások. Inygen kapja
 mindenki az Országos
 Pályázati Közlöny mutav-
 ványszámát, mely az or-
 szágban betöltendő összes
 állásokat teljes czimmel
 tartalmazza. Kiadóhivatal:
 Bpest, József-körut 9.
 14150

1-2 nmöblirte
Zimmer
 (zu Rangleyweden) innere
 Stadt od. Nähe derselben,
 per sofort gesucht. Offerte
 unter „Bureau 34222“ an
 Josef Schwarz, Annoncen-
 aufnahmésbureau, Marokkai-
 gasse. 21081

Bloch S.,
 okl. tan. és gyak. köny-
 velő (Erzsébet-körut 58. sz.)
 ertheilt mit Genehmigung
 eines h. kön. ung. Ministe-
 riums Erwachsenen gründ-
 lichen Unterricht in der
 einfachen und doppelten
Buchführung
 (für Bank-, Wechsel-
 Waarengeschäft), sowie
 allen Handelswissenschaften,
 in der deutschen und unga-
 rischen Sprache, Schön- und
 Rechtschreiben, besorgt auch
 Büchereinrichtungen, Abschlässe
 (Bilanzirungen) u. Revisionen.
 Damen separat. Schüler aus
 der Provinz werden in kürzester
 Zeit ausgebildet. Brieflicher
 Unterricht in der Buchfüh-
 rung gegen mäßiges Honorar.
 Abendunterricht fortlaufend.
 14094

Damen
 finden Rath und Hilfe, sowie
 Aufnahme zur Entbindung
 bei einer ausgezeichnet diplo-
 mirten, intelligenten Hebamme
 mit langjähriger Praxis. VII.,
 Baross-tér 12, I. Stad 12,
 vis-à-vis den Centralbahnhof.
 14113

Möbel,
 nur gute Qualität,
 Schlafzimmer, Speise, Salon-
 u. Herrenzimmererichtungen
 auch einzeln staumend billig.
 Verkauf en gros u. en dé-
 tail beim Möbelhandwerker
 Steinberger Manó, nur
 Teréz-körut 40. 18231

Englisch lady
 with perfect french seeks
 lessons. To write to the
 office of this paper under
 „Mrs. V. G. 920“
 14073

Borzimmerkasten,
 3th., mit Spiegel, Cezeffion,
 sehr schöne, gute Arbeit, beim
 Tischler zu verkaufen. VII.,
 Nefelejts-utca 32. 14137

Damen
 finden Rath und Hilfe und
 Aufnahme zur Entbindung un-
 ter größter Verschwiegenheit
 bei einer dipl. Wiener Hebamme
 Cécilie Molnár, Dessewffy-
 utca 3, I. Stiege, 2. St. S.
 14152

Möbel
 in feinsten Ausführung wer-
 den billigst verkauft bei
Nerstein & Komp.,
 Möbel-Niederlage, Kofuth
 Lajosgasse 19, I. Stad.
 14151

Kinderlojes Ehepaar
 sucht bei anständiger, kinder-
 lofer Partei im IV. oder V.
 Bez. ganze Pension. Offerte
 unter „S. B. 34157“ an
 Josef Schwarz, Annoncen-
 Exp., Marokkai-utca. 21080

Keresztény
 gyakorlott gyermekker-
 tésznot keres uri család
 két leánykához. Ajánlatok
 korábbi működésre való
 hivatkozással „Gyermek-
 kertésznot 34210“ alatt
 Schwarz József hirdető-
 jébe, Marokkai-utca.
 21079

Kiadó
 különbejáratu egy vagy
 két utcai szoba a bel-
 városban egy vagy két
 ur részére, esetleg ellátás-
 sal. Váci-utca 30, III.
 38, Harisbazar. 21103

Renaissance
 ebédli és hálószoba olcsó
 árban eladó. Aréna-ut 14,
 I. em. 16. 21109

Violinprofessor
 mit vorzüglicher Unterrichts-
 methode verfügt noch über
 einige freie Stunden. Im
 Hause gegen mäßiges Hono-
 rar. Szigeti, Vas-utca 19,
 ajtó 2. 21102

Beck és Ziegler
maradékok áruhaza
Dohány-utca 1.
 izr. templommal szemben
Maradékok:
legujabb női ruha
 kelmékből, selyem- és vá-
 szon-árúkból. 14112

Damen u. Herren,
 angenehne
Präparandistinen,
 die rasch und gründlich
Klavierspielen
 (gegen mäßiges Honorar) zu
 erlernen wünschen, wenden
 sich brieflich unter
Musikprofessor 50'
 an die Annoncenexp. Josef
 Schwarz, Marokkai-utca 4.
 21084

**Demoiselles fran-
 çaises pour des ex-
 cellentes familles**
**Budapest et Pro-
 vince sont cher-
 chées par Mme**
Anna Gerson
Nietsch, Budapest,
Erzsébet-körut 52.
 21053

Montanist,
 tüchtig, verlässlich, euergisch,
 zur Vertretung in einer Frei-
 fahrungsangelegenheit gesucht.
 Adresse, Bedingungen, Refe-
 renzen unter „Diskretion ver-
 bürgt“ an die Exp. 21055

Erzieher,
 bewährte Kraft, die fähig sind
 die IV. Bürgerschulklasse u.
 in der israelitischen Volks-
 schule zu lehren ist die
 Stelle eines dipl. Lehrers zu
 besetzen. Gehalt 700 Kronen,
 welches nach einjährigem ent-
 sprechenden Wirken eventuell
 auf 900 Kronen ergänzt wer-
 den könnte, nebst Natural-
 wohnung. Bewerber wollen
 ihre mit beglaubigten Kopien
 instruirten Gesuche bis 15.
 September an den Unterfer-
 tigten einfinden. Béla Fuchs,
 Gemeinde- u. Schulpräses.
 21048

Konkurs.
 An der israelitischen Volks-
 schule zu Uermény ist die
 Stelle eines dipl. Lehrers zu
 besetzen. Gehalt 700 Kronen,
 welches nach einjährigem ent-
 sprechenden Wirken eventuell
 auf 900 Kronen ergänzt wer-
 den könnte, nebst Natural-
 wohnung. Bewerber wollen
 ihre mit beglaubigten Kopien
 instruirten Gesuche bis 15.
 September an den Unterfer-
 tigten einfinden. Béla Fuchs,
 Gemeinde- u. Schulpräses.
 21050

Weltsprachen
 unterrichtet auf Grund von
 Neuerungen, die dem Verneu-
 ren die Hälfte an Honorar
 und Zeit ersparen.

The Singer School
 Teréz-körut 2, Ede Király-
 utca. Sprachschule 1.
 Rangos. Damen- und Jan-
 delsabtheil. 20943

Pályázati hirdetmény.
 A magyar királyi Államvasutak
 igazgatósága részére 1905. évi
 január hó 1-től számított 3
 éven át egy vagyis 1907. évi
 december hó végéig a litog-
 grafiai uton előállítandó man-
 tendábrakhoz szükséges mint-
 egy 25 rizma 63.95 cm. mé-
 retű, 1000 livenként 55 kg. súlyú
 IV. jóságú fokozattal bíró nor-
 mal papiros szállítására ezenel
 pályázat iratik ki. A közelebbi
 feltételek és részletes módok
 valamennyi kereskedelmi és
 iparkamaráknál megtekin-
 tetők és a magyar királyi
 Államvasutak igazgatósága
 anyag-és leltárbeszerzési A III.
 szakosztályánál (VI. Andrassy-
 ut 73. sz. II. em. 54 ajtó sz.)
 kaphatók. Az ivenként egy ko-
 ronás bélyeggel ellátott aján-
 latok lepecsételve ily felirás-
 sal: „Ajánlat 150894/904 számhoz“
 1904. évi október hó 11-én déli
 12 óráig az anyag-és leltárbe-
 szerzési szakosztálynál be-
 nyújtandók, vagy posta útján
 beküldendők. Bántépénz gya-
 nánt az ajánlott papiros egy
 évi mennyiség értékének öt
 százaléka készpénzben vagy
 államletételekre alkalmas értékp-
 apirokban 1904. évi október
 hó 10-én déli 12 óráig a ma-
 gyar királyi Államvasutak fő-
 pénztárnál leteendő. Budapest
 1904. szeptember hóban. Az
 igazgatóság. 20873-5784

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Batjanerboulevard 84) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Filialen:

- I. Bezirk.** Pestung, Molnárstr. 2, 2. St. 1. Etage.
- II. Bezirk.** Hauptgasse 2, 2. St. 1. Etage.
- III. Bezirk.** Zelgmond-tér 12, 2. St. 1. Etage.
- IV. Bezirk.** Calvinplatz 2, Engelmann Str., 2. St. 1. Etage.
- V. Bezirk.** Leopoldstr. 8, 2. St. 1. Etage.
- VI. Bezirk.** Theresienring 54, 2. St. 1. Etage.
- VII. Bezirk.** Arénafiraße 44, 2. St. 1. Etage.
- VIII. Bezirk.** Döbelenstr. 18, 2. St. 1. Etage.
- IX. Bezirk.** Ullöcherstr. 83, 2. St. 1. Etage.
- X. Bezirk.** Staudenstr. 10, 2. St. 1. Etage.

Spezial-Bureau
Moriz Fischer,
Magán nyomozó intézet.
Budapest,
V. Váci-körút 40.
Vornehmste Firma,
besorgt
Recherchen,
Beobachtungen
in allen vertraulichen
Angelegenheiten. Delikate
Missionen in Budapest,
In- und Ausland.
Personal-Kontrolle. Pei-
rath's-Ankünfte. Spezial-
Evidenzhaltung.
Telephon 33-02. 12725

Junger Mann
von der
Holzbranche, tüchtig
Verkäufer, im
Tischlergeschäfte
verfügt,
wird sofort acceptirt bei
Hidor Hornheim, Holzhändler,
Neupest. Mit Nachmittage
bevorzugt. Persönliche Vor-
stellung erfordert. 13918

Figyelemre méltó.
A ki előnyösen akar bér-
házat avagy telket vásá-
rolni; bérházat birtokra
becserélni, birtokot venni
avagy birtokot fővárosi
házra cserélni; a ki bér-
letet keres, a ki 4% ka-
matu törlesztési kölcsönt
igénybe venni óhajt, avagy
régibb drágább kamatu
kölcsönöit konvertálni
akarja, forduljon bizalmas-
an alábbi céghez. Elő-
leget el nem fogadunk.
Méréselt díjazás az
ügylet teljes lebonyolítá-
sá után. Bővebbet: Szűcs
Sándor és Társa, Teréz-
körút 38. Telefon 80-08.
20951

Hidmérleget
teljes jó karban, kb.
60-70 mm. hordképes-
ségel, megveszek. Gáspár,
fakereskedő, nyugatipályá-
udvar. Telefon 468.
20903

Kaffeehaus-
einrichtung, Wendeltisch,
Karambolkegel, Kaffe, Spiegel,
Luster, Chinasilbergegenstände,
Eisenbeinballen, Marmor-
tische, Sessel, Weinpult, Glas-
servislaggen, Eisapparat, Holz-
tische billig. Braun, Sip-u. 14.
20567

Szövetmaradékok
öltönyökre, jutányosan be-
szerezhetők Klein Sz.
posztóüzletében Budapest,
Akácza-utca 65. Teréz-
templom közelében. 20682

Damen!
fönnen unter größter Ver-
schwiegenheit entbunden in der
Wohnung einer intelligenten
praktischen Hebamme bei auf-
merksamer Pflege. Kerepeser-
straße 71, 1. St. Thür 6,
in nächster Nähe des Central-
bahnhofs. 13575

Stenographin,
der deutschen und ungarischen
Sprache vollkommen mächtig,
gewandt korrespondirt u. im
Maschinensreiben geübt ist,
wird von hiesiger Aktiengesell-
schaft zu sofortigem Ein-
tritte gesucht. Offerte mit
Gehaltsansprüchen unter
„Dauernd 025“ an die Exp.
14025

Junge gebildete
Dame die französisch, deutsch,
ungarisch spricht, unterrichtet,
Klavier-Anfängerin, sucht Stelle
bei vornehmer Familie als
Gesellschafterin oder Gouver-
nante loco für Verpflegung,
eigenes Zimmer und Vor-
mittag für schon acceptirte
Stunden frei. Adresse in der
Exp. 13789

Reisender,
in ganz Ungarn gut einge-
führt, sucht Artikel zur Mit-
nahme gegen Provision.
Anträge unter Chiffre „Gut-
brände 996“ an die Exp.
13996

Nyilvános
iskolában működő
okleveles tanítónő
magánoktatást elvállal.
Szíves meghívást „Tan-
ítónő 995“ címen a
kiadóba kérek. 13995

Dipl. Lehrerin,
ung., welche die deutsche und
franz. Sprache beherrscht,
ertheilt ung. Sprachstunden.
Adr. in der Exp. 13992

Französisch
in 6 Monaten geläufig sprechen,
lehrt geborener Französin.
Abendurse 12 Kronen mo-
natlich. Charles Cugnet,
Váci-körút 21. 13795

Weinfässer,
neue und gebrauchte, in allen
Größen liefert: Róvész,
Budapest, IX., Ernő-utca.
Telephon 56-50. 20763

Vorzügl. Klaviere,
Pianinos, Harmo-
niums zu billigen
Preisen,
10jährige schriftliche Garantie,
bei der seit 1846 bestehenden
Firma Anton Julius Ober,
IV., Párisi-utca 1, beim
Rathhausplatz. 20572

Große Monats-
einkunft
verschaffen sich Herren und
Damen, welche in der Pro-
vinz reisen. Adresse, mit An-
gabe jetziger Beschäftigung,
ist unter „B. R. 895“ an
die Exp. abzugeben. 20895

Női kelengyék,
pariban vett legfinomabb
kézzel himzett tiszta len-
gyeműek, ingek, kor-
zetek, asztalneműek,
ajour készletek, zsebken-
dők, rumburgi vásznak
olesón eladó. Mencer,
Akácza-utca 82. 20804

Frau Antalos Julia,
Nagyvezető-ú. 14, empfiehlt
musik., sprachent., ung.,
deutsche, ung. istr. Erzieh-
erinnen, Erziehler u. Deutsche
und franz. Frauen gesucht.
13488

Pályázati hirdetmény.
A nagy. kir. Államvasutak
szegedi üzletvezetősége az 1905.
évi évi szükséges alábbi anyag-
ok szállására ezenell nyilván-
os pályázatot hirdet. A
szükséglet képező anyagok a
következők: 1. Rostálattal
bánya- vagy folyam-kavics. 2.
Rostált banya- vagy folyam-
kavics. 3. Darabolt kavics. 4.
Természkő (kiebő darabok-
ban) 6. Kőbarmelék. Az iven-
kint egy koronás okmány-
bellyel ellátott ajánlatok le-
pócsátolva legkésőbb 1904. évi
október hó 6-én déli 12 óráig
a magyar kir. Államvasutak
szegedi üzletvezetőségének
anyagbeszerzési osztályához
nyújtandó be, vagy postán oda
beküldendők. Bányapénz gra-
mát az ajánlott anyag értéké-
nek öt százaléka legkésőbb
1904. évi október hó 4-én déli
12 óráig a szegedi üzletve-
zetőség gyűjtőpénztárána-
l tenendők. Szállításra nézve mér-
radók és költségek a 122291/96
sz. Általános és az egyes anyag-
okra vonatkozó különleges
feltételek. A szállásra vonat-
kozó egyéb részletes módo-
zatok az ajánlati felhívásban
foglaltaknak, mely az üzletve-
zetőségnek és a hazai keres-
kedelmi és iparkamráknál be-
tekinthető. Ezen ajánlati fel-
hívás és a szükséges ajánlati
úrlapok az alírtott üzletve-
zetőségnek ingyen megszerze-
hetők vagy kívánságra post-
án megküldetnek. Bányapénz
nélkül, elégtelen bányapénzzel
a határidőn túl beérkező vagy
táviratilag tett ajánlatok, ugy-
szintén olyanok is melyek az
alírtott feltételeknek nem felel-
nek meg, végül pótlajánlatok,
figyelembe nem vétetnek.
Szeged 1904. évi szeptember
hóban. Az üzletvezetőség.
20795-5780

Beiratások
Remington-gép-
író- és gyorsíró-
iskolánkban fo-
lyamatban van-
nak. Kiképzett
növendékeinket
ajánlásunkra hi-
vatalok, intézetek,
czégek stb. alkal-
mazzák. Glogov-
sky és Tsa, Reming-
ton-írógép-telepe,
Andrássy-ut 12.
19989

Diplom. Klavier-
lehrerin
ertheilt billig Lektionen in
ihrer Wohnung, Proféta-
uteza 5. Bálintné. 20764

Verpändete
Zwischen
löse ich aus und bezahle da-
für den vollen Werth, für
Brillanten zahle ich mehr als
sie neu gefasst haben. Bruch-
gold kaufe ich zum Tageskurs.
Schiller Izidor, Sip-
utca 8, Partterre 2.
13866

Historische und
National-Kostüme
für Theater und Dilettanten,
für lebende Bilder, für Fest-
spiele, für Vandenien, für Auf-
auf- und Festzüge, sowie für
Weinlesefeste und sonstige
Gelegenheiten in reichster Aus-
wahl bei Josef Blau, Karls-
gasse. 13811

Kurzes Klavier,
wenig benützt, sofort zu ver-
kaufen. Nothenbillergergasse 19,
Partterre 9. 13816

Bronze-Luster
für Gas- und elektrisch. Licht
anerkannt solides Fabrifat
äußerste Fabrifat-
preise, Lusterfabrif
Stern, Merkel & Komp.
Bpest, VI., Szerecsen-u. 35.
20732

Teppiche und Leinen-
waaren gegen Theilzahlung
ohne Preisverhöhung, Salons,
Tisch- u. Lauffteppiche, Stoff-
und Spitzen-Vorhänge, Tisch-
und Bettdecken, Plaisés und
Stoppeden, Matragen und
Leinenwaaren. Zahlung 5%,
Rabatt im Szonyegraktár,
VI., Révay-utca 2. 20900

Lehrjungen
werden mit Bezahlung auf-
genommen. Paschka és
Társ, lakatos- és redőny-
gyár, Soroksári-utca 38
13106

Ünnepélyek,
bankettek, lakodalmak,
tánctumultságok alkal-
mából kölcsönöz vidékre
is: asztalokat, székeket,
evőeszközöket, asztali vá-
szonneműeket stb. a leg-
jutányosabb díjak mellett
Glück Márion „Első
Budapesti Kölcsonzó-Vá-
latala“ VI., Hajós-utca 17.
Telefon 80-61. Ugyanott
mindennemű kávéházi és
vendéglői berendezések
kaphatók. 20743

Große Gassenwoh-
nung, 1. St. 6 große Gassen-
zimmer, geschlossener Balkon,
2 Vorzimmer, 2 Küchen, re-
auch in 2 Theile theilbar,
für 1. November zu vermie-
then. József-körút 80.
13877

Witwe,
im besten Alter, nicht unan-
genehm, die ein Hauswesen
gründlich zu leiten versteht,
wünscht bei stilllichem, distin-
guirtem alleinstehenden Herrn
plajirt zu werden. Gruber
Lajosné, VII., Almássy-
tér 7. 13692

Lipótvárosi
maradék-áruhaza
Erzsébet-tér 4. Legujabb
őszü és téli gyapjuszöve-
tek, selyem-, damaszt, sző-
nyegek olesón kaphatók.
20826

Ein Haus
auf frequentem Eckposten, mit
Schaufrecht, ist wegen Domi-
zilwechsls zu verkaufen. Nä-
heres bei Frau R. Glücs-
man, Klein-Dorát, via Béga-
Szt.-György, Torontál-m.
13913

Klavierlehrerin
empfiehit sich zu perfectem
Unterricht, eventuell Vier-
händigspiel oder Akkompag-
nement. Zuschriften erbeten
unter „D. B. 75“ an die
Exp. 13972

Kommiss
der Gemischtwaarenbranche,
der 3 Landesprachen mächtig,
wird per sofort aufgenommen.
Gehalt 28-30 Kronen per
Monat. Offerte mit Ref. und
Gehaltsansprüche an Fijcher
und Sohn, Belisco (Sta-
vonien). 20969

Möbel auf Raten.
Schlaf- u. Speisestimmerein-
richtungen, auch einzelne Stücke
selbsterzeugte Divane, Ma-
tragen, Drahtbetteinlagen,
Hängelampen, Pendeluhren
billiger wie überall, gegen
vortheilhafte Zahlungsbedin-
gungen in der Möbelfabrik
Náthán Ignác, Budapest,
VII., Erzsébet-körút 27.
20737

In Budapest
ist Donauis en détail und
en gros, auf Verlangen auch
ins Haus geteilt, zu verlan-
gen. Niedertrahner, Beniczky-
utca 24. 13666

Asztalos-segéd
jó butor munkára mint
elismunkás kerestetik
Budapestre. Ajánlatok
„Jó 570“ jelige alatt a
kiadóba. 13570

Arbeitsmaschinen
für Maschinenwerkstätten,
Kesselschmieden, Metalldre-
ereien und Mechaniker, u. zw.:
Drehbänke,
Hobelmaschinen,
Bohrmaschinen,
Wegbiegewalzen,
Wegschneeren,
Lochstanzen
u. s. w. offeriert preiswürdig
Josef Sturzer, Maschinenfabrif,
Budapest, IX., Külső
Soroksári-ut 10. 20281

Tüchtiger
Papierkommiss
gefehltet Alters, deren die
Manipulation von Druckform-
en und Rasterarbeiten selbststän-
dig bewerkstelligen kann, wird
für ein Papierhaus gesucht.
Ausführliche Offerte nebst
Angabe der Gehaltsansprüche
unter „Energisch 719“ an die
Exp. 13719

Klavier,
ganz kurz, freuztätig, Maho-
gani, berühmtes Fabrifat, ist
zu verkaufen. Kiss, zene-
tanár, Csengery-utca 24.
20569

Pianino,
fast neu, sehr gut, ist billig
abzugeben. Nagyköröna-u.
19, III. 10. 20568

Erzieherinnen,
Deutsche, Französinen, engl.
finishing governesses
mit Sprach- und Musikkennt-
nissen, bestens empfohlen;
ung. gepr. Lehrerinnen
bringend gesucht, mit 800
bis 1600 Kronen Jahres-
gehalt, durch Frau
Louise Szegheő E.,
Budapest, VI., Dessewffy-
utca 22. 20406

Keine Wimmerl,
Ausfchläge, Winter, Sommer-
sprossen, Lederfedern oder
sonstige Unreinlichkeiten hat
der im Gesicht, wer die
welberühmte echt englische
Gurtenmilch von C. Balassa
verwendet, welche das Gesicht
frisch, weiß und jugendlich
macht. Wirkung erfolgt sicher
nach 2-3 maligem Ein-
schmierem. Man soll darauf
achten, daß auf jeder Flasche
der Name „Balassa“ ersicht-
lich sei. Eine Flasche 2 Kr.,
dazu echt englische Gurten-
seife 1 Kr. und Puder 1.20
K. Postersand durch C. Ba-
lassa, Apotheker in Buda-
pest-Erzsébetfalva 2. In Bu-
dapest zu haben in den Apo-
theken: J. Török, VII., Ki-
rály-u. 12 u. Andrássy-ut
26, Dr. Leo Egger's Reichs-
palatin-Apothete, VI., Váci-
körút 17, Béla Joltán's
Apothete, Szabadság-tér,
ferner in folgenden Dro-
guerien: Detsényi Frigyes,
V., Marokkoi-utca 2, Fo-
dor Márton, VII., Király-
utca 41, Lux Mihály, IV.,
Múzeum-körút 7, Neruda
Nándor, IV., Kossuth La-
jos-u. 7, Molnár és Moser
IV., Koronaherzeg-u. 11.
20730

Zu verpacken
an der Eisenbahnstation Ne-
mes-Kosztolány (Barsm.)
ein Gut, bestehend aus 135,
und eines aus 112 ung. Sch
prima Felder, Wiesen, Wei-
den und Obstkarten nebst
Getreidevorrath, Frühjahrs-
und Herbstsaaten, Wirth-
schaftsgebäuden und aus 2
bequemem, trockenen Wohn-
ungen im Kastele, vom Novem-
ber 1904. Bedingnisse bei der
Eigentümerin Frau Jona
u. Kóspolanyi, Budapest, VI.,
Eötvös-utca 23 b). 13786

Klavier.
Ein überpichter kurzer Böfen-
dorfer zu haben bei Josef
Burm, Kigyó-tér 4, 1. em.
13752

Verfahzzettel,
altes Gold, Silber und Ju-
welen laufe zu höchsten Prei-
sen. Singer Jakob, Juwe-
len-Geschaft, Király-utca
91. sz. 19403

Hirdetmény.
A magyar királyi államvasutak
zágvári üzletvezetősége 1905.
esetleg az 1906. és 1907. év fo-
lyamán szükséges alaut fel-
sorolt anyagok szállítására
nyilvános ajánlati tárgyalást
hirdet: határköz, kilométerköz,
koczkaköz, müköz, ohamotto-
müköz, faragott - hasított -
természköz, lépesköz, fedőlemez,
fall, cserép- és tüzeltőlap,
fehér szappan, horganyzott
acélpánt kerítéshez, vessző-
spró, csirkeseprő, kátrányozott
fedőlemez, dynamit, dynamit-
gyutacs, gyutókanóc. Az aján-
lati minta és pályázati felté-
telek a zágvári üzletvezetősé-
g 1. osztályában, az általa-
nos és különleges szállítási fel-
tételök 50. illetve 80 iller be-
küldése mellett a nyomtatvány-
tárnál (Budapest, VI., And-
rássy-ut 75 sz. a.) megszerze-
hetők. Az ajánlatok legkésőbb
1904. évi október 1-6 napjá-
nak déli 12 óráig nyújtandók
be alírt üzletvezetőség 1.
osztályához. Az ajánlatok egy
koronás, az ajánlat mellékletei
ívenként 30 filleres bélyeggel
ellátva és lepecsételve a kö-
vetkező felirattal: Ajánlat a
20286/904 számú pályázatok
be. Az ajánlat benyújtását
megelőző napon, vagyis 1904.
évi szeptember hó 30-ik napjá-
nak déli 12 óráig az aján-
lott anyag értékének 5%-a
készenben vagy állami le-
tételre alkalmas értékpapi-
rokban bányapénzre képpen a
zágvári üzletvezetőség gyűjtő-
pénztárána-
l tenendők. A bányapénzre-
lő letét jegy az
ajánlathoz nem csatolandó.
Csak idejekorán beérkezett
írásbeli ajánlatok szolgálnak
nak a tárgyalás alapjául. A
szállítási ügyletből eredő
minden költség és illés költsé-
ségeit szállító viseli. Zágvári,
1904. évi augusztus hóban. Az
üzletvezetőség. 20894-5787

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Die „Kleinen Anzeigen“ werden aufgenommen in unserer Expedition (V., Batányi-ter 84) und zur Bequemlichkeit des p. t. Publikums noch in folgenden Adressen:

- I. Bezirk. Belatich-ter 2, Zsigm. Ter.
- II. Bezirk. Hauptgasse 2, Zsigm. Ter.
- III. Bezirk. Zsigmond-ter 12, Szabó Spót Ter.
- IV. Bezirk. Csabinszlag 2, Engelmann Mór, Zsigm. Ter.

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchssichere Kassen
offerirt billigt Budapest Kassen-Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 13430

Abbazia Villa Sansouci
hinter dem Hotel Stefanie gelegen, überraschend billige und elegante Zimmer. 13341

Tüchtiger Kommiss
der Damenmode- und Kurzwarenbranche, mit mehrjährigen Zeugnissen, wird acceptirt. Näheres bei J. D. Fischer's Annoncenbureau, Gerlóczy-utca 1. 20824

Rusthaleu, Mohnkapseln, Waldsamen, Calmuswurzelu, Sollerbeeren, Maishaar
kauft in großen Potten J. Nadler, Budapest, Vadasz-utca 34. 20964

Medizinalkräuter
Export. 20964

Junger tüchtiger Kommiss
der Galanterie, Nürnberger, Kurz- u. Wirkwarenbranche, der drei Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, wird per sofort oder 1. Oktober acceptirt. Selbstgeschriebene Offerte u. Photographie sind einzusenden an Weisz Adolf, Nagyszombat 141. 20973

Möbel.
Verschiedene gebrauchte Möbel, Schlaf-, Speisezimmer- und Vorhaueinrichtungen Schreib- tische, Bücherkasten, Teppiche, komplette Kücheneinrichtungen zu verkaufen. Almásy-ter 17, Lag, im neuen Hause. 20053

Bilanztüchtiger Buchhalter
übernimmt Bücherrechnungen, Abzählung, so auch Revisionen. Adr. in der Exp. 13626

Magyar-német bonne.
Két leány, testvér, gyermekök mellé ajánlkozik. Zsigmond-u. 10, földsz. 5. 21021

Péküzlet
átvételre keresek nagyobb vidéki városban. Ajánlatokat „Péküzlet“ jellegre Blockner J. hird. irodájába, Budapest, Sütő-utca 6, kérek. 21005

Zwei kleine,
nett möblirte Wohnzimmer, ganz separat, mit Badezimmerbenützung, auch vorzügliche Kost, in der Nähe von Schulen zu haben. Kalmángasse 24, II. 19. 14014

Bei feiner
Familie werden zwei Mittelschüler oder Universitätsbörser in Verpflegung genommen. Eötvös-utca 26/B, III. 17. 14020

Budapesti gépüzemű fagemun-káló gyár
verfertigt alle zu Bauzwecken benötigte Tischlerarbeiten nach Maß. Die neuesten Maschinen von Thüren und Fenster sind vorrätzig. Nur Ullöi-ut 125. 20838

Flotter Schreiber,
deutsch-ungarisch, der auch zeichnen kann, gesucht für garantiertes Geschäft. Dauernde Stellung. Dein, Budapest, Csömöri-ut 109. 20970

Geld auf Lose, Wertpapiere und Proving; Spartassa-Aktien
(rückzahlbar nach Belieben) ertheilt in jeder Höhe billigt Armin Kövéri, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektur der Klassenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Cziráky'sches Palais. 1763

Ha nem akar Ön senki protekciójára szorulni, vagy kegyelemkenyéren élni:
akkor tanuljon meg magyarul én németül stenografálni és Yost gépen írni, mi azután jól fizetett levelezői állásba juttatjuk diamentesen. Magyarul beszélők, de stenografálni nem tudók, csak mint másoló gépirók nyerhetnek elhelyezést. A gépirási tanfolyam tandíja 30 korona, minden stenografiai tanfolyam egyenkint 30 k.

Gyakorlott stenografusok
bárhöl képeztetek is ki, dimentes oktatást nyerne Yost irógépen és ugyancsak dimentesen el is helyeztetnek általunk. „Yost“ irógép részvényársaság, Budapest, Erzsébet-körút 9-11. New-York palota. 19990

Modern világos ebédlő és egy olcsó kredencz eladó.
Bokor, Baross-utca 63. 21023

Gelddarlehen.
Pensionsjártige Beamten, Offiziere, gegen Schuldschein auf 3 bis 25 Jahre.

Wechselfredite
Kaufleuten, Gewerbetreibenden Privatén, Offizieren, Advokationsgeld zu 4% auf Häuser und Güter, sowie II. und III. Sätze, befohrt Balogh Constantin, Budapest, Akadémia-u. 5. 20722

Junger Buchhalter,
auch für die Reize geeignet, wird gesucht; solche, die bereits in einem ähnlichen Geschäft in Oberungarn angestellt waren, werden bevorzugt. Mag Graber u. Sohn, Kolonial- und Eisenwarenhandlung, Turóc-Szt.-Márton. 21018

Német
olcsó kitudó bonneok Breslauból, Münchenből, Grätzből; mindenfélé tanerök elhelyezése. Fekete Arnoldné intézete, Váci-körút 16. 20946

Musikakademikerin,
die die letzte Klasse bejudt, ertheilt Klavierunterricht. Adr. unter „Akademikerin 874“ in der Exp. 13874

Pályázati hirdetmény.
Az alóltir igazgatóság a magyar királyi Államvasutak részére jövő 1905. évben szükséges lenolaj-kenőcsök szállításának biztosítását óhajtván, ez iránt pályázatot hirdet. A kirtás tárgyat képező lenolaj-kenőcsök szállítására vonatkozó részletes módokzatok valamennyi hazai kereskedelmi és iparkamaráknál megtekinthetők és a magyar királyi Államvasutak igazgatóságára anyag- és leltárbeszerzési (A III.) szakosztályánál (Budapest, Andrassy-ut 73. sz. II. emelet 40 ajtószám) ingyen kaphatók. A szabályszöveget kiállított egy koronás m. kir. okmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1904. évi szeptember hó 27-iki déli 12 óráig a magyar királyi Államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályában átadandók, illetőleg posta útján oda küldendők és a boríték ezen kül ezimmel látandó el: „Ajánlat lenolaj-kenőcsök szállítására 122599/904 A III. sz.-hoz“ Banaipénzül az ajánlott lenolajkenőcsök egy évi értékeinek 5%-a készpénz vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb f. é. szeptember 26-iki déli 12 óráig a magyar királyi Államvasutak budapesti főpénztáránál leteendő. Később benyújtott ajánlatok, valamint olyanok, melyek nem pontosan és a részletes módokzatok betartása mellett állítanak ki, végül olyanok, melyek usán banaipénz nem tétetik usán ugyelombem vétetnek. Budapest 1904. augusztus hó. Az igazgatóság. 20676-3764

Infolvente
Kaufleute, Fabrikanten, Gewerbetreibende (auch Proving) werden im Stillen rafh und coulant ausgeglüht. Stelle Kapital zur Verfügung. Ladány's kommerzielles Bureau, Budapest, VI., Andrassy-ut 27. Telefon 92-91. 19907

Stühe der Hausfrau,
in den mittleren Jahren, Französin oder Engländerin, zu einer Familie in Budapest gesucht. Die Kinder (3 größere Knaben) sollen durch Konversation die französische, bez. englische Sprache erlernen. Offerte sind an die Exp. unter Chiffre „Stühe der Hausfrau“ zu richten. 13932

Mehltreisender
gesucht für oberungarische Mühlenverwertung. Eintritt cheft. Offerte unter „Tüchtiger 950“ an die Exp. erbeten. 13950

Junger Kommiss
der Gemischtwarenbranche, tüchtiger Bauernverkäufer, der hiesigen Sprachen mächtig, findet sofort Aufnahme. Offerte mit Zeugnissabschriften und Gehaltsansprüchen an Friedrich Huber, Tramorastr. 20965

Wein-
Verkauf. Wegen Ueberfiedlung werden einige Fässer Wein billig verkauft auch in Flaschen bei Nadler, Vadasz-utca 34, II. 20963

Bureaufräulein,
Anfängerin, deutsch-ungarisch, mit Anfangsgehalt acceptirt. Offerte unter „Anfängerin 2000“ an die Exp. 21010

Korfe
sefekt bütigt und bestens die anerkannt leistungsfähige Korffabrik Robicek Adolf, Budapest, Nefelejtsa-u. 15. Preisblatt und Muster gratis. 20726

Gesucht wird
zum sofortigen Eintritt ein anständiges Mädchen, ungarisch und deutsch, das schon bei der Kassa angestellt war und in Buchhaltung verjert ist. Offerte unter „X. Y. Z.“ an die Exp.

Schreibmaschine,
Mikroskoper Nr. 7 und 2 Bureau-schreibische werden sofort verkauft Huszár-u. 6, I. Etod 2. 21091

Englischen
Abendkurs ertheilt eine geborene Engländerin. 3mal wöchentl., 6 Kr. per Monat. Briefe unter „Gewissenhaft 077“ an dieExp. 14077

Kommiss
der Eisenbranche, der der drei Landessprachen mächtig ist, wird sofort aufgenommen. Offerte an Neurath Mór, Nagyszombat. 21000

Junger Engländer
empfehlit sich für raschen und praktischen Unterricht in seiner Muttersprache. Anträge unter „Cambridge 899“ an d. Exp. 13899

Frangaise
est cherchée auprès des enfants pour la province. Demander de 2-4. VI., Felső erdősor 5. sz., I. em. ajtó 13. 13973

Klaviere
zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavieralon Ungarns. Gustav Pektanast, Gifellaplatz 2, Begründet 1865. Telefon 168. 20886

Ueberzieher von Kr. 6 an
Alfter. „ „ 8 an
Winterröde. „ „ 10 an
Jaquetts. „ „ 4 an
Franz Josephsrock. „ 6 an
Hosen. „ „ 4 an
Silet. „ „ 1 an
bei Jakob Rothberger, Kristóf-ter 2. 20787

Für Nachmittag
Korrespondent gesucht. Bedingung: gut deutsch und ungarisch, Maschinschreiben und Stenographie. Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre „Ständiger Posten 954“ a. d. Exp. 13954

Suche tüchtiges
Fräulein fürs Spezereigeschäft und Wirtschaft, der ungarischen u. slavischen Sprache mächtig. Näheres bei David Schlegler, Neutra. 13896

Reisender
für Privatfondsthaft gegen sehr hohe Provision für Komsumartikel gesucht. Vorjuch wird nicht gegeben. Offerte unter „Horrender Verdienst 983“ an die Exp. 13983

Stenographie, Maschinschreiben,
Gabelberger Fachschule (Gröfja. 15. Sept.), geleitet von staatl. geprüften Fachlehrkräften und Reichstagsstenographen. Vorträge von 8 Uhr Früh bis 9 Uhr Abends. Deutsch-ungarischer doppelter Lehrkurs 50 Kr. Maschinschreiben (1 System) 20 Kr. (2 Systeme) 25 Kr. — Grattisunterricht auf beliebigem Schreibmaschinensystem für stenographisch ausgebildete Jüglinge. Kostenlose Stellenvermittlung. Einschreibungen David-utca 13, Vormittags 8-10, Nachmittags 1-3 Uhr. Präsidium des Landes-Sten. Vereins. 13962

Schlauheit
wird erreicht und bewahrt durch die ausgezeichnete Doppel-seife. Für 2 Kronen in jeder Apotheke und Droguerie. Ungarns Hauptniederlage: Josef v. Töröt, Apotheke. 20950

Glasferkommis,
der in Glasarbeiten tüchtig ist, und im Geschäft versteht Ordnung zu halten, wird sofort acceptirt. 70-80 Kron. monatlich, Niegelhaupt, Rassa. 13987

Möbel,
wenig benützte u. gute neue komplete

Salon-, Speise- u.
Schlafzimmer-Einrichtungen, wie auch einzelne Stüde sind billigt zu haben bei Friedländer Salomon, VIII., Tisza Kálmán-ter 1. 20741

Dienerhönig,
garantirt prima Definitessen-hönig 5 Kg. Postfoko in nett, Blechdose (4 1/2 Kg. netto) franko Kronen 6,50 auch gegen Nachnahme. Bei Abnahme größeren Quantums bedeutend billiger. Landes-Dienerhönig-Verein Budapest, VII., Damjanich-utca 34. 20736

Raschestes Darlehen!
Vermittle Darlehen jeder Art ohne Vorjuch. (Retourmarke.) Német, Bálvány-utca 20. (Agenten werden aufgenommen.) 13832

Perfekter deutsch-
ung. Stenograph, Maschinschreiber mit Mittelschulmatura, abjold. Handelsabiturient, der französischen Sprache mächtig, mit mehrjähriger Fabrikbureauarais, sucht Engagement per Oktober. Adr. in der Exp. 20992

Verpfändete
Juwelen, sowie Gold, Silber und Uhren werden speifenfrei ausgelöst und mit Berücksichtigung der Fagon zu höchsten Preisen gekauft.

Hoffmann, Juwelier
Kerepesi-ut 6. sz. Rückauf ermöglicht. 20170

Zu kaufen
gesucht, gebraucht, aber gut erhalten: eine Dampfmaschine, 15-16 Pferdekraft, eine 2 1/2 Hölige doppelwirkende Pumpe, eine 2 1/2 Hölige Centrifugal-Pumpe, ein großes Brechwalzwerk, 1000 laufende Meter Industriebau-Schienen, 6 Centimeter hoch, und 10 Muldenstippwagen, 50 Centimeter Spurweite. Offerte an Dampfziegelei und Kalkbrennerei J. N. Schulhof, Gf. 13868

Welches
wohlhabende, funderlose Ehepaar würde ein sehr begabtes Kind, Knabe von 5 Jahren als eigen annehmen? Anträge unter „Verlassen 979“ an die Expedition. 13979

Blagagent.
Ein tüchtiger Blagagent für ein hiesiges, seit Jahren bestehendes solides Papierwarenhans wird zu sofortigem Eintritt aufgenommen. Schriftliche Offerte unter Chiffre „1867“ an die Exp. 14012

Anskünften Adressen aller Bernse
und Länder erhältlich bei Balázs Armin, Barcelona, Spanien. 12154

Klavier-,
Pianino-Verkaufs- und Leihanstalt empfiehlt zu den billigsten Preisen Csuport J., IV., Kronprinzgasse Nr. 9. 12939

Magyar királyi államvasutak. 14575/904. szám.

Pályázati hirdetmény.
(Izzólámpák szállítására.) A magyar kir. Államvasutak igazgatósága az 1905. évben szükséges izzólámpák szállítására ezenel nyilvános pályázatot hirdet. Az ivenkint egy koronás okmánybélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb 1904. évi október hó 20-án déli 12 óráig a m. kir. Államvasutak igazgatóságának anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál Budapest, VI., Andrassy-ut 73. II. em. benyújtandók vagy postán oda küldendők. Ugyanezen időpontig átadandók ugyanott a kötelező minőségü minták is. Banaipénz gyanánt az ajánlott anyag évi értékének 5%-a legkésőbb 1904. évi október hó 19-én déli 12 óráig a m. kir. Államvasutak bpesti főpénztáránál leteendő. Szállításra néveze mérvadó és kötelezők az 122291/96 számú Államvasutak szállítási feltételek és az izzólámpák szállítására vonatkozó 84223/96 számú különleges feltételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módokzatok az ajánlati felhívásban foglaltanak, mely az igazgatóság anyag- és leltárbeszerzési szakosztályánál, valamint az illetékes önkormányzatoknál és a hazai kereskedelmi és iparkamaráknál megtekinthetők. A szállítandó villamos izzólámpák mennyisége a felhívás mellékletét képező ajánlati iratokban felsorolva. Ezen ajánlati felhívás, az ajánlatot tenni szándékozónak a fent nevezett anyag- és leltárbeszerzési szakosztály Altal ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetk. Budapest, 1904. augusztus hó. Az igazgatóság. 20720-5768

Sport.

„Nikolaus Esterházy-Memorial.“

(Orig.-Bericht des „Neuen Pester Journal“) Wien, 7. September.

Morgen kommt das größte Zweijährigenrennen des Jahres zur Entscheidung. Nachdem das Sensationspferd „Trocadero“ sich nicht unter den engagierten Pferden befindet und ebenso „King Rob“ und „Michelangelo“, die mit jenem nach den Resultaten der ersten Jahreshälfte die hervorragendsten Derbyanwärter für 1905 bildeten, gleichfalls nicht am Start erscheinen werden, so schien die Gefahr vorhanden zu sein, daß das große Rennen eigentlich nicht ganz seinem Werthe entsprechend verlaufen würde. Zum Glück aber hat sich die Situation in den letzten Tagen ganz gewaltig verändert und das Rennen, welches zur Erinnerung an den Begründer des modernen österreichisch-ungarischen Rennwesens seinen Namen erhielt, wird zweifellos eine der interessantesten Zweijährigenprüfungen des ganzen Jahres werden. Im Stadtwaldchen kam aus dem Stalle des Grafen Festetics in „Patience“ anscheinend ein Pferd allererster Klasse heraus, das man entschieden für würdig hielt, mit dem Zweiten aus dem „Preis vom Helenenthal“, „Buddhist“, auf eine Stufe gestellt zu werden. Der Eröffnungstag in der Freudenau aber brachte in dem schon oft von Pferden allererster Klasse bestrittenen Neulingsrennen anscheinend auch diesmal ein Pferd zu Siegesehren, das wahrscheinlich noch über jene rangiert. Es ist dies eine rechte Schweseter zu dem Derbyfieger des Vorjahres „Beregvolgy“, welche ihre Gegner in so verblüffender Manier niedergaloppierte, daß sie sofort zum Favorit für das morgige 62,000 Kronen-Rennen avancierte. Es hieß anfangs, daß aus dem „Kincsem“-Stall „Garsas“ der beste sei, und noch in den letzten Tagen konnte man hören, daß dieser thatsächlich noch über „Suhin“ stehen soll. Für sehr wahrscheinlich kann dies aber wohl nicht gelten, doch wird ja der morgige Tag zeigen, ob neben „Rubin“, die zweifellos starten soll, auch noch der genannte Hengst zum Pforten gehen wird. Von den anderen Pferden, welche man am Start erwarten darf, haben mehrere sehr gute Form gezeigt, so die schnelle „Mäbi“, dann „Bonnat“, ferner „Bobita“ und der Sieger des „Preises vom Helenenthal“, „Mennydörgös“, der allerdings im „Biennial-Zuchtrennen“ verlagte. Doch wird diese seine Niederlage damit entschuldigt, daß ohnehin sein Stallgenosse „King Rob“ das Rennen sicher hatte, so daß er dann nicht mehr unnützlich ausgeritten wurde. Mit den genannten Pferden dürfte die Reihe der chancenvollen Bewerber erschöpft sein, doch wird wohl der weltberühmte „Kincsem“-Stall die Situation beherrschen und mit „Rubin“ das größte Zweijährigenrennen des Jahres gewinnen. Seine gefährlichsten Gegner sollen in „Patience“ und „Buddhist“ zu suchen sein.

Renner zu Nag. Für das morgen, Donnerstag, stattfindende dritte Lager Herbstrennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. Verkaufss-Bandicap. (Preis 1000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 11 Unterschriften. — 2. Neulings-Steeplechase. (Preis 3000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 9 Unterschriften. — 3. Herbst-Steeplechase. (Preis 1600 Kronen, Distanz 4800 Meter.) 7 Unterschriften. — 4. Verkaufss-Bandicap. (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 8 Unterschriften. — 5. „Magyar der Preis.“ (1200 Kronen, Distanz 1400 Meter.) 12 Unterschriften. — 6. Maiden-Verkaufss-Bandicap der Zweijährigen. (Preis 1200 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 9 Unterschriften.

Internationales athletisches Turnier. Der „Magyar Uszö-Egyesület“ veranstaltet am 25. d. auf der Milleniums-Turnierbahn ein internationales athletisches Turnier und Wettrennen. Nennungsschluss am 19. d. — Auf derselben Bahn veranstaltet der „Magyar Testgyakorlók Köre“ am 8. d. gleichfalls ein athletisches Turnier und Wettrennen.

Das „Esterházy-Memorial.“ In Wien wird morgen das mit 50,000 Kronen dotierte „Graf Nikolaus Esterházy-Memorial“ gelaufen. Wahrscheinliche Starter sind:

- „Patience“ (Warne), „Rubin“ (Mittel), „Bobita“ (Janet), „Buddhist“ (Cleminson), „Mennydörgös“ (Gewis), „Mäbi“ (Vulford), „Kufurus“ (Wallington), „Bonnat“ (Faral), „Sage Dant“ (Kruzil). Laut den Wettlisten F. La denbacher ist „Rubin“ mit 2:1 Favorit. Die Uebri gen notiren: „Patience“, „Buddhist“ 2 1/2, „Mäbi“ 5, „Bonnat“, „Garsas“, „Mennydörgös“ 6, „Bobita“ 8.

Gerichtshalle.

Budapest, 7. September. (Die verpfändeten Möbel.) Gestern berichteten wir über den Straßfall des Advokaturadjunkten Markus Szirtes-Schreiber, der seinem auf dem Ruort weilenden Chef, dem Advokaten Dr. Eugen Faludy, mittels Nachschlüssels aus der Wertheimkaffe Kasse, Aktien, Pretiosen im Werthe von nahezu 20,000 Kronen entwendet und dann das Geld in leichtsinniger Weise verprasst hat. Sich vor der Strafe fürchtend, beschloß Szirtes-Schreiber, nach Amerika durchzugehen. Das hierzu erforderliche Geld verschaffte er sich derart, daß er Möbel im Werthe von 2500 Kro-

nen, die von Faludy beschlagnahmt und irgendwo eingelagert waren, mit Intervention des Möbeltransporteurs Moriz Jörn bei dem Hauseigentümer Jozsef Heitner um 600 Kronen verpfändete. Der unredliche Adjunkt entfloß nach Amerika und so wurde die Untersuchung bloß gegen Jörn und Heitner geführt. Man stellte Beide wegen Hehlerei unter Anklage, weil sie — wie es im Anklagebeschluss festgestellt erscheint — es wissen mußten, daß die Möbel nicht Eigentum Szirtes-Schreibers waren. In der heute unter Vorsitz des Gerichtsrathes Andreas Olah stattgehabten Gerichtsverhandlung leugneten die Angeklagten Heitner und Jörn die ihnen zur Last gelegte strafbare Handlung. Belastend war die Aussage des Privatbeschädigten Dr. Eugen Faludy. Heitner erregte jener Theil seiner Deposition, worin er mittheilt, daß er von Szirtes-Schreiber aus Amerika Ansichtskarten erhalten habe, in welchen ihm zur Kenntniß gebracht wurde, wo sich der Pfandschein der Möbel befände. Zeuge erzählt, man habe bei Heitner eine Hausdurchsuchung gehalten, bei welcher Gelegenheit Heitner überhaupt in Abrede stellte, daß sich die gesuchten Möbel bei ihm befänden, doch bei eingehendem Suchen habe Zeuge die Möbel doch in der Wohnung Heitners vorgefunden. Als sich die Situation derart verändert hatte, änderte auch Heitner seine Verantwortung und erklärte, er habe die Möbel bei Jörn gekauft. Nach erledigtem Beweisverfahren hielt der Staatsanwalt Dr. Barga die Anklage aufrecht. Die Angeklagten wurden vom Verbrechen der Hehlerei freigesprochen, jedoch der Uebertretung des Eigentums schuldig erkannt. Heitner wurde im Hinblick auf die obwaltenden mildernden Umstände zu 300 Kronen Geldstrafe, Moriz Jörn aber wegen derselben Uebertretung zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

(Freispruch.) Der Appellationsstrafenrat der Budapester kön. Tafel reparierte heute einen merkwürdigen Irrthum des Reckemeter Strafgerichtshofes. Dieser verurtheilte vor einigen Monaten den Schneider Arpad Werkner in Jásák zu sechsmonatlicher Kerkerstrafe wegen Betrugs, verübt an seinen Gläubigern dadurch, daß er sich durch einen Gläubiger Pfändung ließ. Es gelang dem Vertheidiger Dr. Moriz Lányi, den Appellationsrat zu überzeugen, daß der Fall in Folge plötzlicher Entziehung des Kredits wohl zugrunde gegangen sei, sich aber keiner einjüngeren in der Handlung schuldig gemacht habe. Die kön. Tafel sprach den Verurtheilten gänzlich frei. Das Urtheil erwich in Rechtskraft.

Chéf, 6. September. (Vertrafte Demonstrationen.) Wegen der Sonntag-Demonstration hat die Polizei weitere fünf Studenten, durchwegs Mittelschulfrequenten, eruiert und hat diesmal gegen einige derselben, gegen welche außerdem wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit die Anzeige an die Staatsanwaltschaft geleitet wurde, Arreststrafen ausgesprochen, und zwar wurden verurtheilt: der Handelschüler Julius S. . . . zu drei Tagen und der Schüler der VI. Gymnasialklasse Otto Sch. . . . zu zwei Tagen Arrest, der Handelschüler R. . . . a zu 20 Kronen, der Gymnasialschüler Ludwig R. . . . v zu 10 K. und der Schüler des Realgymnasiums Rudolf S. . . . r zu 10 K. Geldstrafe. Die Verurtheilten appellirten.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 7. September. Auch heute wurde von den ausländischen Märkten feste Tendenz gemeldet und so haben denn auch an der hiesigen Börse bei unverändert freundlicher Stimmung die Kurse der leitenden Werthe weitere Kursavancen erzielt. Am Localmarkt zeigte sich für Straßenbahn- und Stadtbahnaktien Interesse. Der Schluss war ruhiger, die Kurse bröckelten mäßig ab. Die Nachbörse verlief in lustloser Stimmung bei weichen den Kursen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 759.50 bis 760.25, Rima-Münzner Eisenwerksaktien zu 510 bis 510.75, Straßenbahnaktien zu 575 bis 575.50, österreichische Kreditaktien zu 650.50 bis 651.75, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 641.50 bis 642.50, „Adria“-Aktien zu 482 bis 481.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 97.15. — Auf Lieferungen wurden geschlossen: Ungarische vierprozentige Kronenrente zu 97.05, ungarische Kreditbankaktien zu 760.50 bis 759.25, ungarische Eskomptebankaktien zu 454, österreichische Kreditaktien zu 652.25 bis 609.50, Rima-Münzner Eisenwerksaktien zu 510 bis 551.75, Straßenbahnaktien zu 575.50 bis 575.25, Stadtbahnaktien zu 334.50 bis 334, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 642 bis 641.50. — Zur Erklärungsgzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 651.75. — Prämien geschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 4 K. bis 5 K., auf acht Tage 10 K. bis 12 K., per Ultimo September 15 K. bis 16 K.

Die Nachbörse verlief in lustloser Stimmung bei etwas abgeschwächten Kursen ruhiger. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 650.90, ungarische Eskomptebank zu 454, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 641, Straßenbahn zu 575.

Getreidegeschäft. Effektiver Weizen verkehrte heute bei besserem Angebot und lebhafter Kaufkraft in fester Tendenz. Es wurden circa 50,000 Meterzentner zu 5-10 Heller höheren Preisen aus dem Markte genommen.

Roggen bei mäßigem Verkehr fünf Heller höher, per prompt notiren wir 7 K. 77 1/2 S. per Kasse. Futtermittel ist fest behauptet und holt 7 K. 20 S. bis 7 K. 55 S. prompt ab und Parität hier. Hafer war 5 Heller höher, wir notiren von 7 K. 10 S. bis 7 K. 60 S. per Kasse ab hier. Mais tendirt fest behauptet. Per prompt notiren wir waagantfrei 7 K. 35 S. per Kasse.

Verkauft wurden: Weizen, Theiß: 1800 Mztr. 80 Kq. zu R. 10.86, 500 Mztr. 81.5 Kq. und 500 Mztr. 81 Kq. zu R. 10.85, 500 Mztr. 81 Kq. zu R. 10.85, 100 Mztr. 81 Kq. zu R. 10.75, 100 Mztr. 81 Kq. zu R. 10.75, 200 Mztr. 81 Kq. zu R. 10.70, 200 Mztr. 80.7 Kq. und 200 Mztr. 81 Kq. zu R. 10.77 1/2, 100 Mztr. 80.5 Kq. und 100 Mztr. 80 Kq. zu R. 10.67 1/2, 500 Mztr. 80.5 Kq. zu R. 10.82 1/2, 100 Mztr. 80.5 Kq. zu R. 10.70, 1000 Mztr. 80 Kq. zu R. 10.75, 300 Mztr. 80 Kq. zu R. 10.75, 200 Mztr. 80 Kq. zu R. 10.65, 500 Mztr. 78.5 Kq. zu R. 10.70, Alles per drei Monate. — Matóer: 1400 Mztr. 80 Kq. zu R. 10.80, per drei Monate. — Pester Boden: 1000 Mztr. 80 Kq. zu R. 10.65, per drei Monate. — Hartaer: 1510 Mztr. 78.5 Kq. zu R. 10.75, per drei Monate. — Obecseer: 1400 Mztr. 77 Kq. und 400 Mztr. 65.5 Kq. zu R. 10.65 (alt), Weides per drei Monate. — T. Becseer: 4000 Mztr. 78 Kq. zu R. 10.70, 1700 Mztr. 77.5 Kq. zu R. 10.60, Weides per drei Monate. — Banater: 3800 Mztr. 78.5 Kq. zu R. 10.45, 2000 Mztr. 78 Kq. zu R. 10.70, 2800 Mztr. 77.5 Kq. zu R. 10.37 1/2 (alt), Alles per drei Monate. — Bácsfaer: 3000 Mztr. 77 Kq. zu R. 10.62 1/2, per drei Monate. — Serbischer: 1547 Mztr. 78.5 Kq. zu R. 10.27 1/2, 3000 Mztr. 76 Kq. zu R. 10.10, Weides per drei Monate. — Rumänischer: 3000 Mztr. 80 Kq. zu R. 10.60, 5000 Mztr. 79.5 Kq. zu R. 10.75, 2970 Mztr. 79 Kq. zu R. 10.60, 650 Mztr. 78.5 Kq. zu R. 10.40, 3000 Mztr. 79 Kq. zu R. 10.60, Alles per drei Monate.

Roggen: 1000 Mztr. zu R. 7.77 1/2, 100 Mztr. zu R. 7.72 1/2, 300 Mztr. zu R. 7.67 1/2, Alles per Kasse, Parität.

Hafer: 150 Mztr. zu R. 7.35, 100 Mztr. zu R. 7.32 1/2, 100 Mztr. zu R. 7.25, Alles per Kasse.

Mais: 1600 Mztr. zu R. 7.35, 200 Mztr. zu R. 7.32 1/2, 200 Mztr. zu R. 7.30, per Kasse. 2000 Mztr. zu R. 7.33, per Kasse, ab Schiff.

Rohleins 1000 Mztr. zu R. 11.77 1/2, per Kasse. (Lieferbar 20. Oktober.)

Auf dem Terminmarkt hält die steigende Tendenz an. Die Coullisse deckt und kauft sämtliche Sichten. Bevorzugt sind die Oktobertermine, in welchen schon mit Rücksicht auf den herannahenden Termin Deckungen vorgenommen werden. Die Spannung gegen die Aprilsichten schrumpft daher zusammen. Auch Mais wird lebhaft gekauft, dagegen bleibt mangels Interesse der Septembermaies zurück. Gegen gestern Abends ist Weizen 23 H., Roggen 12 H., Mais 12 H., Hafer 10 H. höher. Vormittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 10.42, R. 10.40, R. 10.59 und R. 10.58, Weizen per April zu R. 10.72, R. 10.89 und R. 10.86, Roggen per Oktober zu R. 7.79 bis R. 7.94, Roggen per April zu R. 8.21, R. 8.33 und R. 8.31, Mais per September zu R. 7.30, Mais per Mai zu R. 7.33 bis R. 7.40, Hafer per April zu R. 7.41 bis R. 7.43. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Oktober zu R. 10.57 Geld, R. 10.58 Waare, Weizen per April 1905 zu R. 10.85 Geld, R. 10.86 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.92 Geld, R. 7.93 W., Roggen per April zu R. 8.29 Geld, R. 8.30 Waare, Mais per September zu R. 7.29 Geld, R. 7.31 Waare, Mais per Mai 1905 zu R. 7.38 Geld, R. 7.40 Waare, Hafer per Oktober zu R. 7.12 Geld, R. 7.13 Waare, Hafer per April zu R. 7.42 G., R. 7.43 W., Rohleins per August 1905 zu R. 11.80 G., R. 11.90 W. — Abends schließen: Weizen per Oktober zu R. 10.63 Geld, R. 10.64 Waare, Weizen per April zu R. 10.91 G., R. 10.92 Waare, Roggen per Oktober zu R. 7.95 Geld, R. 7.96 Waare, Roggen per April 1905 R. 8.33 Geld, R. 8.34 Waare, Mais per September R. 7.32 Geld, R. 7.33 Waare, Mais per Mai 1905 R. 7.42 Geld, R. 7.43 Waare, Hafer per Oktober R. 7.16 Geld, R. 7.17 Waare, Hafer per April R. 7.46 Geld, R. 7.47 Waare.

Gefündigt wurden 4000 Mztr. Mais zur Uebernahme per 12. September.

Produktengeschäft. Auch heute stocte der Verkehr. — Amtlich notirten: Schweinefleisch, Stadtware R. 70.50 Geld, R. 71.— Waare, Speck Budapester Stadtware, vierstücker R. 58.— Geld, R. 58.50 Waare, Budapester Stadtware, dreistücker R. 60.— Geld, R. 60.50 Waare. — Blaumenmus (effektive Waare): Slavonisches 1908er R. 12.50 Geld, R. 13.— Waare, serbisches 1908er R. 10.50 Geld, Kronen 11.— Waare. Kleesaateu: Luzerne, ungarische 1908er R. 58.— Geld, R. 68.— Luzerne, Rothlee, kleinfrüher 1908er R. 58.— Geld, R. 64.— Waare, mittelfrüher 1908er R. 68.— Geld, R. 74.— Waare, großfrüher 1908er R. 78.— Geld, R. 82.— Waare.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Theiß (neu):		Weissenburger (neu):	
77 Kq. R.	10.35-10.50	77 "	10.30-10.45
78 "	10.45-10.60	78 "	10.35-10.50
79 "	10.50-10.65	79 "	10.35-10.55
80 "	10.55-10.70	80 "	10.40-10.65
81 "	10.60-10.80	81 "	—
Banater (neu):		Bácsfaer (neu):	
77 Kq. R.	10.25-10.40	76 Kq. R.	10.80-10.45
78 "	10.40-10.50	77 "	10.40-10.55
79 "	10.45-10.60	78 "	10.45-10.65
80 "	10.55-10.70	79 "	—
Bester Boden (neu):			
77 "	10.30-10.45	78 "	10.35-10.50
79 "	10.40-10.55	80 "	10.45-10.60
81 "	10.50-10.65	81 "	10.50-10.65
Roggen, Ia neu	7.70-7.85	Roggen, Mittel, neu	7.60-7.65
Cerfe, Futter, Ia	7.30-7.50		

